



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

Am Fest S. Michaelis deß Ertzengels/ vnd aller lieben Engel/ Euang. Matt.  
am 18. Cap.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

**M**eschopffer Gott angenehm vnd spricht auch der Tobias: Von deinem Gute gib Almosen/ vnd Lehre dein Angesicht von keinem Armen/ so wirdt GOTT dein Angesicht nicht von dir kehren.

Mann sol / ehe man opffert / zuvor Werck der Lieb vnd Barmhertigkeit thun / dem nechsten nichts vnbilligs erweisen / vnd wann mann ihme gleich vnbilligs gehon hat / so sol man sich mit im versöhnen / vnd ihme eine Ergebung thun. Darumb spricht vnser Herr vnd Seligmacher selbst: **W**an du deine Gab auff den Altar opfferst / vnd wirfst alda eingedenck / daß dein Bru-

der etwas wider dich habe / so laß deine Gab vor dem Altar / vnd gehe vor hin / vnd verfühne dich mit deinem Bruder / vnd alß dann komme / vnd opffere deine Gab.

Also wil auch vnser H. G. v. vnd Seligmacher die Barmhertigkeit mehr haben / als das Opffer. Er fordert die Barmhertigkeit / vnd die Wercke der Barmhertigkeit von mehren Leuth / als das Opffer. vnter vielen hundert / ja vnter tausent ist kaum einer / der das Mesopffer helt / aber ein jeglicher Mensch ist schuldig Barmhertigkeit vnd Werck der Lieb vnd Barmhertigkeit / seinem Nechsten zu erzeigen.

## Am hohen Fest S. Michaelis des Erzengels / vnd aller lieben Engel. Euangelium

Matthaeiam 18. Capittel.



**M**an der Zeit / tratten die Jünger zu Iesu vnd sprachen: Wer ist doch der größt im Himmelreich? Vnd Iesus rufft einem Kinde zu ihm / vnd stellet das mitten vnter sie / vnd sprach: Warlich sage ich euch / es sey dann / daß ihr euch bekehret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer sich nun selbst indriact wie diß Kinde / der ist der größt im Himmelreich. Vnd wer ein solch Kinde auffnimbt in meinem Namen / der nimbt mich auff. Wer aber irgent einen ärgert / auß diesen Kleinen / die an mich glauben / den were besser / ein Mülstejn an seinen Hals gehn / vnd er würde in die Tiefe des Meers gesenckt.

Weh der Welt der ärgernus haben. Dann es muß ja ärgernus kommen / doch weh dem Menschen / durch welchen ärgernus kompt. So aber dein Handt oder dein Fuß dich ärgert / so hawt ihn ab / vnd wirff ihn von dir. Es ist dir besser / daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eyngest / dann du zwo Handt oder zween Füß habest / vnd werdest in das ewig Feuer geworffen. Vnd so dich dein Aug ärgert / reis es auß / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / daß du einäugig zum Leben eingest / dann daß du zwey Augen habest / vnd werdest in das Hölliche Feuer geworffen. Sehet zu / daß ihr nicht verachtet jemandt von diesen Kleinen. Dann ich sage euch / Ihre Engel in den Himmeln sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist.

## Am hohen Fest S. Michaelis / Die Erste Sermon:

Vndem heyligen Erzengel S. Michael.

Über die Wort.

**S**ur selbigen Stunde tratten die Jünger zu Iesu / vnd sprachen: Wer ist doch der größt im Himmelreich. Matth. 18. cap. vers. 1.

**I**n Engel ist dem Hauptman Cornelio erschienen / vnd hatt ihm Beselch geben / daß er solte den heiligen Aposteln Petrum fordern lassen / vnd sein Wort vnd Predig hören. Also ist auch der H. Erzengel Michael offter erschienen / deren wegen ist E. L. von der Catholischen Römischen Kirch Beselch geben worden / daß ihr auff heut diesen Tag feyren / vnd mit Weß vnd Predig hören zu bringen sollet.

Wir thun den heyligen Engeln Gottes ein groß Gefällens daran / vnd erfreuen sie / wan wir ihr Fest vnd Tag mit Weß vnd Predig hören zu

bringen / daß selbige Gebett / welches wir vnter dem Ampt der H. Weß thun / vnd das Predig hören werden die H. Enael für Gott bringen / gleich wie der Raphael das Gebett / vnd die Werck der Barmhertigkeit des Tobie für Gott getragen hatt.

In dieser Predig wil ich von dem H. Erzengel Michael predigen / bitte aber den H. Michael / daß er Gott vmb seinen H. Seiff für mich bitten / vnd anlangen wolle / damit es recht vnd mit Aus von mir vollbracht werde / Amen.

Mann helt darfür / daß der H. Erzengel Michael ein oberster vnd Fürst der H. Engeln sey / vnd nennet ihn auch der Prophet Daniel einen Fürsten / in dem er also schreibt: Vnd sie he

Michael

Dan. 10. 11 Michael der fürnemsten Fürsten einer Kam  
mir zu Hülf/ da blieb ich bey dem König  
Dan. 12. 1 auß Persen. Item: Auff dieselbige Zeit wurde  
der groß Fürst Michael / der für detnes  
Volcks Kinder stehet sich auffmachen. In  
der heymlichen Offenbahring Johannis stehet  
also: Vnd es erhob sich ein grosser Serait  
Apo. 12. 7 in dem Himmel/ Michael vnd seine Engel  
stritten mit dem Trachen / vnd der Trach  
stritt sampt seinen Engeln. Der h. Apostel  
Johannes nennet die heilige Engel S. Michaels  
Engel / weil S. Michael ihr oberster Heerführer  
ist / gleich wie man sonst sagt / Spinola vnd sein  
Volck.

Dieser h. Ersengel S. Michael hatt die Kin  
der Israel auß Egypten durch die Wüsten beleh  
ret vnd geführt vnd sie ins gelobte Land bracht/  
dann Gott sprach zum Propheten Mosi: Siehe/  
Exo. 23. 20 ich sende meinen Engel vor dir her / der dich  
behüte auff dem Weg / vnd bring dich an  
das Orth / das ich dir bereit habe. Item: Ich  
Apo. 12. 1 wil vor dir her senden meinen Engel / vnd  
ausschaffen die Cananiter / Amorither / He  
thiter / Pherepiter / Heuiter / vnd Jebusiter/  
das du einziehst ins Land / da Milch vnd  
Honig innen fleusst. Auf diesen Worten ist  
leicht zu merken / das Gott seinen vornembsten  
Engel vor den Kindern Israel her gesandt habe/  
weil er spricht: Meinen Engel. wan er aber sonst  
einen Engel vor ihnen her gesandt hette / so hette er  
gesagt: Ich sende einen auß meinen Engel vor dir  
her / der dich behüte auff dem Weg / vnd bring dich  
an das Orth / das ich dir bereit habe. Weil er aber  
spricht: Siehe / ich sende meinen Eng / vor  
dir her / derhalben hatt er dar durch den vornemb  
sten obersten Engel verstanden: weil man dan nun  
den h. Engel S. Michael für den obersten / vnd  
Fürsten der Engel helt / so helt man dafür / der hei  
lig Michael sey für den Kindern Israel hergan  
gen. Die Wort des Propheten Mosi / werden  
auch von dem h. Michael verstanden / da wir also  
lesen: Da erhob sich der Engel Gottes / der  
Exod. 14. 19 vor den Gezelten Israel hergieng / vnd  
macht sich hinder sie / vnd die Wolcken  
Seul machte sich auch von irem Angesicht/  
vnd tratt hinder sie / vnd kam zwischen  
die Gezelt der Egyptier / vnd Israel. So  
oft man in der h. Schrift findet der Engel des  
Herrn / muß man S. Michael verstehen / als da  
wir bey dem König vnd Propheten David also  
lesen: Der Engel des Herrn / legert sich  
1. Sal. 11. 8 sich umb die her / so ihn fürchten vnd hilffe  
ihnen auß. Dis verseye ich von dem h. Ers  
engel Michael.

Mann helt auch dafür / demnach Adam vnd  
Eua auß dem Paradeys vertrieben worden / habe  
sie der Ersengel Michael bekleydet vnd sie gelehrt  
ackern / seuen / ernden / vnd andere Werck / die ih  
nen vordessen gewesen / vnd wie sie im Schweiß  
ihres Angesichts ihr Brot essen solten. vnd als der  
Patriarch Abraham seinen Sohn Isaac auffsof  
fern wollen / hat der h. Michael ihm das Schwert  
gehalten / darvon wir also lesen: Da rieff der En  
gel des Herrn vom Himmel / vnd sprach.  
Gen. 22. 11 Abraham Abraham. Er antwortet: Sie bin  
ich. Er sprach: Leg die Handt nicht an den  
Knaben / vnd ehue ihm nichts / dann nuhn  
weiß ich / das du Gott fürchtest / vnd hast

deines eingebornen Sohn nicht verschonet  
vmb meiner willen. Dis muß ja ein vornembter  
Engel sein / weil er in der Person Gottes redet / vnd  
spricht: Vnd hast meines eingebornen Sohns  
nicht verschonet vmb meiner willen / das ist/  
vmb Gottes willen / dann mann helt nicht dafür/  
das sonst ein Engel in der Person Gottes redet/  
als der oberst Engel / nemlich der Engel Sanct  
Michael.

Dieser Engel hatt zu dem Propheten Mosi  
auß dem feurigen Busch in der Person Gottes  
geredt / vnd zu ihm gesagt: Ich bin der Gott  
deines Vatters / der Gott Abrahams / der  
Gott Isaacs / vnd der Gott Jacobs. Item:  
Ich hab gesehen dz Ehlen meines Volcks  
in Egypten / vnd habe ihr Gelchrey erdri  
ret vber die Härtekeit der Könige. Ich  
habe ihr Leyde erfahren / vnd bin herb ge  
stegen / das ich sie e löse auß der Egypter  
Gewalt / vnd sie außführe auß diesem Land  
in ein gut vnd weit Land / in ein Land  
da Milch vnd Honig innen fleusst. Der En  
gel spricht: Ich bin herab gestigt / das kann  
von Gott nicht verstanden werden / dan Gott steigt  
nicht herab / wirdt auch nicht von einem Orth zu  
dem andern bewegt / sondern er ist vorhin an allen  
Orten.

Dieser h. Michael hatt auch dem Propheten  
Mosi das Gefas an Gottes statt auß dem Berg  
Sinai geben / vnd in der Person Gottes zu dem  
Propheten Mosi geredt / vnd zu Mosi gesagt:  
Ich bin der Herr dein Gott / der dich auß  
Egyptenlandt / auß dem Diensthaus ge  
führt hatt / du solt kein andere oder fremde  
Götter neben mir haben.

Dieser Engel S. Michael ist dem Balaam  
in den Weg mit einem bloßen Schwert in der  
Hande gestanden / vnd ihn verhinndert / das er das  
Volck Israel nicht vermaledeyen konte.

Der heilige Michael hat mit dem Teuffel vmb  
den Leib Mosi gezaucht / wie Sanct Judas  
schreibt.

Dieser Ersengel S. Michael ist dem Josua er  
schienen mit einem bloßen außgezogen Schwert/  
darvon wir also lesen. Da Josua in dem ge  
sid Jericho war / das er seine Augen außsch  
vnd wardt gewar / das ein Man gegen ihm  
me stundt / vnd hatte ein bloß außgerauffte  
Schwert in seiner Handt. Vnd Josua  
gieng zu ihm / vnd sprach zu ihm. Gehör  
stu ons an / oder vnsern Feinden? Er sprach:  
Neyn / sondern ich bin ein Fürst vber das  
Heer des Herrn / vnd komme her / weil  
ich dieser heilige Engel / welcher dem Josua er  
schienen ist / einen Fürsten vber das Heer der En  
gel schreibt / vnd nennet / so helt man dafür / es  
sey der heilig Engel Michael gewesen / welchen der  
Prophet Daniel einen Fürsten genant hatt.

Dieser Engel S. Michael ist dem Gedeon er  
schienen / vnd hatt ihm einen großon Sieg w  
der die Madianiter verheffen / vnd sagte zu ihm:  
Wiß das ich dich habe gesandt der Gedeon  
aber sprach zu ihm: Mein Herr / wo solich  
Israel erlösen / siehe meine Freunde / schaffe  
ist die geringste in Manasse / vnd ich bin der  
Kleinste in meines Vatters Haus / der Herr  
aber sprach zu ihm. Ich wil mit dir sein / das  
du die Madianiter schlagest / wie einen  
einigen

einigen Man. Dieser Engel wird ein Herz ge-  
nant/der halben wird er ja auch der oberst vnd der  
Fürst der Heiligen Engeln gewesen sein. Die  
Kriegsleut sollen auch noch zur zeit den Heiligen  
Erngengel Michael ehren vnd anrufen/das er ihn  
en auch wolle helfen wieder ihre Feinde streiten/  
vnd einen grossen Sieg geben / gleich wie dem Ge-  
deon.

Ein Engel hat in dem Läger Sennacherib hin-  
dert vnd fünf vnd achtzig tausent Man erlegt/vnd  
die Statt Jerusalem einsetzt / vnd heist man dar-  
für dieser Engel sey der heilige Erngengel Michael  
gewesen.

4. Reg. 19.

Daniel 3

Daniel 6  
22.

Daniel 14  
37.

Ioan. 5.1.

1. Thefal.  
4.16.

1. Cor. 15.  
57.

Surius de  
Michaelis.

In historia  
Lombardi-  
ca de S.  
Laurentio.

vielleicht an ihm etwas besonders finden möch-  
ten / der halben hat der Einsidler den Teuffel be-  
schworen / das er wiederum zu ihm kommen sol-  
le: als er nuh wiederumb kommen/hat er gesagt/  
Wir haben nichts aufgerichet / dann als der böse  
Argwohn des Weibs vnd ander böses vnd guts  
auff ein Wage gelegt worden / hatt der verbrandte  
Laurentius einen gültren Haffen der schwer gewo-  
gen / bracht/vnd als es schir das ansehen hätte/wir  
herten gewonnen / hatt das Theil darein der Haffe  
gelegt worden / das ander Theil weit vberwogen.  
Da bin ich jortig worden / vnd ein Ohr an dem  
Haffen zerbrochen.

Er hatt aber durch den Haffen einen Kelch ver-  
standen / welchen der heilige Kayser zu Ehren dem  
heiligen Laurentio in die Kirchen zu Aystatt hätte  
machen lassen/dann der Kayser Henrich hatt den  
heiligen Laurentium sonderlich geehret. Es schynd  
aber an demseligen Kelch zwey Ohr gewesen/weil  
er gros war/vnd ist befunden worden das der Kay-  
ser Henrich zu derseligen Zeit gestorben / vnd ein  
Ohr an dem Kelch zerbrochen ist.

Wann die Lutheraner vnd die Caluinisten die-  
ses also hören erzelen/so halten sie es für eine Fabel  
vnd Märlein/sie vermeinen es sey wieder die heilige  
Schrift das wir wollen / vnser gute vnd vnser  
böse Werck würden gegen einander gewogen: aber  
es ist der heiligen Schrift antlich vnd gemeß / dan  
wir lesen bey dem Prophet Daniel: Demnach der  
König Balthasar ein gros Pancker angerichtet/  
seyen Finger herfür gangen gleich wie eines Men-  
schen Hand/dieselbige haben in dem Königlichem  
Saal an die gerüchre Wandt geschrieben: Mane  
Mane Thekel Vpharli/das ist also viel: wie es  
auch der heilige Prophet Daniel außgelegt  
hact: Mane mann hatt dein Königreich ge-  
zelet vnd vollendet / Thekel man hatt dich  
auff einer Wags. hüffel gewogen vnd zur  
leicht erfinden.

Daniel. 5.1

Man soll aber diese Figur des heiligen Erng-  
gels Michaelis nicht dahin verstehen als habe man  
in jenem Leben enstliche vnd leibliche Wagen/  
mit welchen der Menschen gute vnd böse Werck  
gegen einander abgewogen werden gleich als wann  
man Fleisch/Keh/Blen/Eisen vnd andere Wahr  
wäger / sondern das bedemet die Wage welche zu  
dem Bilt des heiligen Erngengels Michaelis ge-  
malet wird/das die gute vnd die böse Werck wann  
wir dort hinkommen also genau werden gegen ein-  
ander abgewogen / gleich als wann man etwas auff  
einer Soltwagen wieget.

Die Lutheraner aber sprechen / vnser gute  
Werck wiegen weniger als nichts / vnd wollen  
solches beweisen auß dem König vnd Propheten  
David/der also sagt: Aber eitel seynd die Men-  
schen Zinder/falsch seynd sie/auff der Wag  
seynd sie leichter dann Littelkeit: (dann das  
ist der Brauch der Lutheraner / das sie die gute  
Werck verachten vnd die böse Werck vñ die Sünd  
loben sie)

Psal. 61. 12.

Darauff antwort ich: Das vnser gute Werck  
an ihnen selbst ohne den Verdienst Christi  
nichts wiegen vnd nichts werth seyen / aber wann  
man den Verdienst Christi (desen sich die  
Sünder durch rechte ware Buß theilhaftig ma-  
chen ) darzu legt/so wiegen sie gahr schwer/dar  
Job sagt: Ach das ich meine Sünde durch  
welcheich den Dorn verschuldet habe / vnd

Job 6. 2.

meiß

mein Leyden zusamen in ein Wag legt / so wirdt diß schwerer sein dan der Sandt am Meer. desgleichen spricht er : Hab ich gewandelt in Eitelkeit / oder hatt mein Fuß geilet zum Betrug / so wäger mich auff rechter Wag / so wirdt er erfahren meine Einsältigkeit.

Das der heilige Erzengel Michael mit einem bloßen Schwerdt gemaler wirdt / das bedeutet vnd lehret vns / das er unsere Feinde sichtbar vnd unsichtbare von vns treibe / er zücket sein Schwerdt gegen den Sathan / welcher unsere Sünde gern schwer machen wolte / dann der Sathan wirdt vnter an die ein Wagschüssel gemaler / hencket sich daran vnd wolte sie gern schwer machen.

Der heilige Erzengel Michael ist auch dem Joshua mit einem bloßen aufgezogenen Schwerdt erschienen / item dem Balaam. Derhalben soll man den heiligen Erzengel Michael vmb Hülf vnd Schus gegen die Feinde sie seyen gleich sichtbar oder unsichtbar anrufen : vnd sollen diesen heiligen Michael verehren die große Potentaten / welche mechtige Feinde haben vnd schwere Krieg führen müssen item die Krieger : wiederumb sollen auch dieses heiligen Erzengels Michaels Hülf vnd

Hülf bitten welche auff dem Todebett liegen wie dann auch die ienigen / welche von dem Teuffel angefohren / vnd teuffels Gespenst seyen vnd dadurch erschreckt werden.

Wir haben auff heut das Euangelium : Zur selbigen stunde tratten die Jünger zu Jesu vnd sprachen : Wer ist der größest im Himmelreich ? Weil man darfür helt das der heilige Erzengel Michael der oberst vnd größ vnter den Heiligen Engeln sey / zuvor ehe die Engel gesündigt ist Lucifer der oberst vnd größest gewesen gleich wie nuh Lucifer durch seinen Stolt der vnterst worden ist / also ist der heilige Michael durch seine Demuth der oberst worden.

Darumb als die Heiligen Aposteln den Herrn Christum fragten / wer der oberst in dem Himmelreich sey / nam er ein Kinde vnd settel es mitten vnter sie / darmit hatt er den Heiligen Aposteln wollen andeuten / das der oberst im Himmelreich welcher war Sanct Michael demüthig sey gleich wie das Kinde vnd durch seine Demuth zu einem obersten vnd größten worden / deswegen sagt er auch darbey : Wer sich selbst nidriger wile diß Kinde der ist der größest im Himmelreich.

## Am Sanct Michaels Tag / Die Zwendte Sermon:

Warumb wir heutiges Fest vnd Tag seynen.

Über die Wort.

Zur selbigen stunde tratten die Jünger zu Jesu vnd sprachen: wer ist der größest im Himmelreich? Matth. 18 ca. v. 1.



Ir Catholischen halten auff heut feyerlich das Fest vnd den Tag des heiligen Erzengels Sanct Michael / wie dan auch der andern Heiligen Engeln Gottes: nicht dahero / als hielten wirs mit den Kezern den Simonianern vnd Saturnianern / die fälschlich geglaubt vnd gelehret haben / das die Welt vnd was in der Welt nicht von Gott selbst erschaffen worden / sondern von den Engeln / dann wir wissen auß dem ersten Buch Moysis / das Gott die Welt vnd was darinnen selbst erschaffen habe. Desgleichen sprechen wir in dem apostolischen Glauben: Ich glaube an Gott den Allenechtigen Vatter der ein Schöpffer ist Himmels vnd der Erden.

Wir Catholischen haltens auch nicht mit den Kezern die Angelici genant worden / welche die Engel Gott gleich gemacht vnd sie die Engel wie Gott verehret vnd angebetet haben / dann wir wissen gahr wohl / das die Heiligen Engel nicht Götter / sondern nur Diener Gottes seyndt / darumb verehren wir sie vnd ruffen sie an nicht als Götter / sondern als Diener Gottes / welche für vns bey Gott bitten wollen / derhalben sagen wir in vnser Litaney nicht / Sanct Michael erbarm dich über vns / gleich wie wir sprechen: **Herr Gott Vatter im Himmel erbarm dich über vns / Herr Gott Sohn der Welt Heylandt erbarm dich über vns. Sonder wir sprechen: Sanct Michael / bit für vns: S. Gabriel bit für vns / Sanct Raphael bit für vns / alle Heilige Engel vnd Erzengel bitten für vns / alle Chör der seligen Geister bitten für vns.**

Der wegen wil ich in dieser Predig ewer Lieb den rechten Grundt vnd die Wahrheit sagen. Warumb wir heutiges Fest vnd Tag seynen. Gott wolle darin sein Genadt verleyhen / Amen.

Wir begehren auff heut feyerlich nicht allein das Fest des heiligen Erzengels Michaels / sondern auch aller Heiligen Engeln / daher wirdt das heutige Fest vnd Tag sonst auch festum Angelorum / der Engel Fest vnd Tag genant: sonst nennen wir den heuttigen Tag Sanct Michaels Tag oder Sanct Michaels Fest / weil man darfür helt / das Sanct Michael der oberst vnd fürst vnter den Heiligen Engeln sey. Vnd wirdt auch von dem Propheten Daniel der fürnemsten Fürsten einer vnd ein groß Fürst genant.

Wir begehren aber auff heut feyerlich das Fest vnd Tag der Heiligen Engel. Erstlich von diesem wegen: Die Heiligen Engel Gottes freyen sich über vns wann wir Bus thun / oder sonst gottselige Werck oben / dann vnser Herr vnd Seligmacher spricht selbst: Also sag ich euch wirdt ein Frewdt sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder der Bus thut. weil sich dann nuh die Engel Gottes über vns freyen so ist es billich vnd recht / das wir vns auch über sie freyen / vnd heuttigen Tag mit Freuden seynen vnd halten.

Wiederumb dienen vns die Engel Gottes. Paulus sagt: Seindt sie nicht alle dienstbare Geister außgesandt zum Dienst vmb deren willen / die da erben sollen die Seligkeit: vnd David spricht: Er hatt seinen Engeln befohlen vor dir das sie dich behüten sollen auff allen deinen wegen / das sie dich auff den Füßen tragen das du vielleicht deinen Fuß nit

**Psal. 31. 8.** an einen Stein stoßest. Desgleich spricht er: Der Engel des Herrn lagert sich umb die her/so ihn fürchten / vnd billich vnd rechte/das wir ihnen auch hinwiderum dienen/vnd den heutiggen Tag feyren / dann man sagt in dem gemeynen Sprichwort: Ein Dienst ist des andern werth.

**3.** Zum dritten seytren wir auff heut von dem wegen das Fest der heiligen Engeln / damit sie den Teuffel von vns treiben / dann die Engel Gottes treiben sonst die Teuffel von vns. In dem Buch Tobie stehet also: Da erwüschet der Engel Raphael den Teuffel / vnd handt ihn in die obere Wüste Egypti. Der Balaam ein Teuffels Prophet ward außgesandt/das Volk Israel zu vermaledeyen vnd zu beaubern. Der Engel des Herrn irrt in den Weg / das er ihme widerstunde/vnd verhindert den Balaam / das sein Fühnen nicht fort gieng.

**4.** Die 4. Ursach / derenwegen wir heutigs Fest vnd Tag feyren / ist diese: Wir bitten auff heut die H. Engel / das sie unsere Fürbitter bey Gott seyn / vnd unser Gebet bey Gott befürdern wollen / dann die Engel Gottes befürdern unser Gebet / vnd gute Werck bey Gott / vnd tragen sie für Gott / das ist / sie bitten Gott für vns / das doch Gott unser Gebet vnd gute Werck ansehen / vnd vns erhöhen / vnd dasjenige / darumb wir bitten geben wolle / darumb saget der Engel Raphael zum Tobia: Da du betest mit Trähern / vnd die Todters begrubest / hab ich dein Gebet für Gott getragen.

**5.** Zum 5. halten wir von dem wegen heutigs Fest / damit vns die H. Engel wider unsere Feind schützen sollen vnd wollen / dann das ist der Engel Michael / das sie die frommen schützen. Als die Stadt Dathan von den Syrern belagert worden / vnd sich der Siegt sehr fürchtete / sprach der Prophet Euseus zu ihm: Fürchte dich nicht / dan mehr seynde für vns / als wider vns. Da betet er zu Gott / das er seinem Knecht die Augen öffnete: Da eröffnet der Herr dem Anaben seine Augen / vnd siehe: da war der Berg voll feuer / ger Ross vnd Wagen umb Elis / um her / welches nichts anders waren / als die H. Engel Gottes.

**6.** Demnach der Patriarch Jacob widerumb auß Mesopotamia kam / vnd sich für seinem Bruder Esau sehr fürchtete / sendt ihm die Engel Gottes begegnet / vnd da er sie sahe / sprach er. Dis / vnd die Heer Gottes / damit er ihme selbst ein Hens ein gesprochen: als wolte er sagen. Was sol ich mich fürchten? wan mich gleich ein Mensch verfolget / so werden mich doch die Engel Gottes beschützen. In dem hohen Lied Salomonis geschichte Meldung von dem Beth Salomonis / welches von 60. allerstärcksten Helden umgeben wird / dan also lesen wir? Siehe / vmb das Beth Salomonis her / stehen 60. Stärcken auß den allerstärcksten in Israel. Sie halten alle Schwerter / vnd seynde sehr wol geschickte zu streiten / ein jeglicher hatt sein Schwert an seiner Hüfte / vmb nächerlicher Forcht willen. Durch das Königlich Beth Salomonis darauff er ruhet / wirdt die Seel eines Gerechten ingeweißelt verstanden / dann in derselbigen hatt der himmlische Dreutigam / dessen Lust ist bey den Menschen Kin-

den zu sein / seine Ruhe erwehlet / welche aber die gewaltige Helden seyn die ihn umgeben / hatt der Psalmist genugsam ercleret / da er spricht: Lobet den Herrn alle seine Engel / gewaltig von Kräften / ihr / die ihr sein Wort außrichtet.

Der Prophet Daniel hat auch im Werck selbst erfahren / das die H. Engel die frommen beschützen vnd beschirmen. Darumb spricht er. Mein Gott hatt seinen Engel geschickt / der der Löwen Maul beschloffen hatt / das sie mir keinen Schaden gethon haben. Als die Judith dem Holoferni dz Haupt mit grosser Gefahr ihres Lebens abgeschlagen hette / vnd gen Bethulia kommen war / sprach sie. Also wahr der Herr lebt / hat mich sein Engel verhütet im Dargehen / vnd in dem / das ich da bin blieben / vnd so ich hieher von dannen wieder kommen bin / vnd hat mich seine Dienerin nicht lassen beflecken werden / sondern ohn Befleckung hat er mich widerumb zu euch her bracht / vnd das in Frewden mit grossen Sieg / das ich entrinnen / vnd ihr erlöset seydt.

Auff diesen außgezogenen Zeugnissen der götlichen Schrift verstehen wir / das die Engel Gottes die Menschen allhier auß Erden schützen / derenwegen thun wir Catholischen gahr recht vnd wol daran / in dem wir der H. Engel Schutz begeren / vnd sie für Patronen vnd Fürsprecher bey Gott erwehlen.

**6.** Zum 6. halten wir dieser Ursachen wegen auff heut dz Fest der H. Engel / damit wir ein Zuversicht vnd Trost schöpfen möchten / vnd vns in vnsere Widerwertigkeiten dessen zu tröste herten / ob schon unsere Feinde da seyn / welche vns verfolgen / so seyn doch darneben auch die lieben Engel da / welche vns wider unsere Feind zu beschützen / vnd zu beschirmen geneigt weren. dann wir hören auß dem heutigen Euangelio / das ein jeglicher Mensch einen besondern Schutz / oder H. Engel habe / der ihn beschütze vnd behüte / da wir lesen: Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit dz Angesicht meines Vatters der in den Himmeln ist. Als der großmächtig König der Assyrier genant Sennacherib die Stadt Jerusalem mit einem gewaltigen Kriegsheer belegerte / derogleichen Kriegsrüstung im jüdischen Land niemals gesehen worden / vnd dem ganzen Landt eine Verherung angerichtet hette / kam der Engel Gottes vnd schlug im Lager der Assyrier in einer Nacht 185000. Man / also wardt die Stadt Jerusalem / vnd dz gang Landt durch den Engel Gottes auß der grossen Gefahr erlöset vnd beschützet.

**7.** Zum 7. halten wir auff heut von dem wegen der Engel Fest / auff das wir Gott den allmächtigen bitten vñ anrufen / das er vns in vnser letzte Noth vnd Sterbstund seine H. Engel schicken wolle / die vns wider die Arglistigkeit des Teuffels beschützen vnd unsere Seel tragen in den Schoß Abrahæ / gleich wie sie die Seel des Lazari in den Schoß Abrahæ getragen haben / dann der laidige Sathan vnd Teuffel wendet allen Fleiß an / damit er die Seel / wan sie in jren letzten Zügen liegen zur Kleinmütigkeit oder Verzweiflung bringe / derohalben bedürffen wir der H. Engeln Hülf / alsdann gahr wol / vnd sol auch ein jeglicher Catholischer Christ auff heut die H. Engel anrufen / vnd bitten / das sie ihme an seinem letzten Endt wollen Hülf vnd

Bestand wider den Teuffel vnd seine Arglistig-  
keit leyden.

8. Zum achten halten wir derenwegen der H. en-  
gel fest feyerlich / damit wir zu einem gottseligen  
Leben angereizet möchten werden / dann auff heutt  
errinnern wir vns / vnd sollen vns erinnern / das  
die H. engel täglich bey vnd vmb vns seyen / vnd  
alles was wir thun vnd reden / sehen vnd hören.  
Derohalben sollen wir nichts vnzumblichs / noch  
ungebührlichs reden oder thun / sondern wir sollen

vns scheuen vnd schämen für den H. engel / vnd  
vns derohalben / da wir gleich allein seyn / vnged-  
gen halten / damit wir die H. engel Gottes nit von  
vns treiben. Dan Basilius iuper Pla. 34. sagt: vt  
sum. as fugat apes: ita peccatum à nobis. big tan-  
gelum, qui n. bis custos vitæ à Deo datus est.  
Wieder Rauch die Bienen verjagt: Also  
vertreibt die Sünde von vns den Engel/  
der vns von GOTT zu einem Hüter d.ß. Le-  
bens geben ist.

Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die 3 Sermon:  
Auflegung des heutigen feyertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Zur selbigen Stunde tratten die Jünger zu IESU / vnd sprachen: Wer ist doch der größ-  
ste im Himmelreich. Matth. 18. cap. vers. 1.

3 Reg. 6. 29



Ir lesen / das der weise König  
Salomon an den Wenden in  
dem Tempel zu Jerusalem rings  
weis herumb Schutzwerc von  
Eherubin machen lassen / anzu-  
zeigen / das die heilige Engel dem  
Gottesdienst gern beywohnen.

2. Cor. 11. 10

Vnd S. Paulus schreibt: Darumb sol das  
Wab eine Decke auff dem Haupt haben.  
vmb der Engel willen. Verstehe / welche dem  
Gottesdienst / vnd wan sie Gott loben vnd priesen  
darbey stehen. Darumb setz ich in keinen Zweifel /  
das nicht jezundt in dieser Kirchen die H. Engel  
bey vnd vmb vns seyndt / sie hören diese meine Pre-  
dig / vnd verharren auch darbey bis zu deren End-  
nit zwar lernens wegen / dan sie seyn vorhin gelehrt  
genug / vnd wissen gar wol / was sie thun vnd lassen  
sollen / sondern von deswegen wonen sie dem Got-  
tesdienst (doch vn sichtbar / wir können sie nicht se-  
hen) bey / damit sie alle Gewalt vnd list des Teuf-  
fels von denjenigen / welche des Gottesdiensts ab-  
warten / abhalten mögen / sie regiren auch der rech-  
ten waren Predigern Zungen / das sie recht vnd  
wol predigen / vnd ihre Predige fruchten: derohal-  
ben wil ich die H. Engel Gottes / welche vmb vns  
seyndt anrufen vnd bitten / sie wollen doch meine  
Zunge regiren / das ich E. L. das heutige feyertäg-  
liche Euangelium recht vnd mit Frucht auflege.  
Desgleichen wollen sie auch daran sein / das die  
Höllische Vögel den Samen göttlichen Wortes  
nicht mögen von ewern Herzen reysen / Amen.

Zur selbigen Stunde tratten die Jünger  
zu IESU / vnd sprachen: Wer ist doch der  
größt im Himmelreich.

Luc. 9. 46

Der H. Euangelist Lucas schreibt: Es kam  
aber ein Gedanc / vnter sie / wo: lecher doch  
ter ihnen der gr. öst were? es ist aber nicht bey  
den Gedancen blieben / sondern die Gedancen  
seyndt auch außgebrochen / vnd seyndt Wort da-  
rauff worden / dann wie Marcus bezeugt / auff dem  
Weg gen Capharnaum hatten sie mit einander  
gehandelt / welcher vnter ihnen der größt were.  
Nach dem sie nuhn gen Capharnaum kom-  
men / giengen zu Petro / die den Dollpfennig  
einnahmen / vnd sprachen. Pfllegt ewer  
Meister nicht den Dollpfennig zu geben?  
Er sprach ja Vnd als er heim kam / kam  
Iesus zuvor / vnd sprach: Was düncket  
dich Simon / von wem nehmen die König  
auff Erden den Zoll oder Zins / von ihren

Matth. 11. 11

Kindern oder von den frembten? da sprach  
zu ihm Petrus: von den frembten. da sprach  
Iesus zu ihm: so seyndt die Kinder frey/  
auf das wir aber sie nicht ärgern so gehe hin  
an das Meer / vnd wirff den Ang. / vnd den  
erst. n. Fisch der herauff fehret / da nim / vnd  
wen du seinen Mund auffschust / wirfft er  
den einen silberin Pfennig: der nim / vnd  
gib ihn für mich vnd dich. Nach dem nuhn der  
H. Apostel Petrus solches verriht / vnd widerumb  
zu dem Herrn Christo kommen / hatt sie Christus  
(wie S. Marcus schreibt) gefragt / was sie mit  
einander auff dem Weg gehandelt? Sie aber  
schwiegen still / dann sie hatten mit einander  
auff dem Weg gehandelt / welcher vnter ih-  
nen der größt were. Wie S. Marcus bezeugt.  
Da setz sich der H. Er. Christus / vnd betrieff die  
zwölff. In derselbigen Stunde: das ist zu der  
selbigen Zeit tratten die Jünger zu IESU  
vnd sprachen. Wer ist doch der größt im  
Himmelreich?

Die Apostel brauchen bey ihrer Frag ein list / in  
dem sie nit fragen / wer vnter ihnen der größt sey im  
Himmelreich / sondern nur in gemein dahin / wer  
der größte sein werde im Himmelreich / da sie doch  
zu vor gedachten / vnd vnterwegen handelten / wer  
vnter ihnen der größte sey. Derselb verhofften sie /  
der H. Er. werde ihn auff diese Weis / desto weniger  
ihre Frag verargen / vnd desto leichter darauff ein  
Antwort geben / darauff sie einen weg als den an-  
dern abnehmen könnten / wer der größte vnter ihnen  
sein solte im Himmelreich.

Die Apostel fragen vntereinander wer der größ-  
te im Himmelreich: das ist / im Reich Messie sey?  
dan sie meinen / der wahre Messias werde ein ir-  
disch Reich anfangen / darumb kam die Mutter  
der Kinder Zebedel zum H. Er. / vnd sprach:  
Schaff das die: meine zween Söhn sitzen  
in deinem Reich / einer zu deiner Rechten / der  
ander zu deiner Linken. Aber der H. Er. Chri-  
stus wendet seine Antwort zu dem himmlischen  
vnd ewigen Reich. Warum aber diese Frag vnt-  
er den Aposteln erwachsen / davon seyn vngleiche  
Meynung: etliche wollen / von deswegen sey diese  
Frag vnter den Aposteln erwachsen / weil Petrus  
also ehrlich von Christo ist gehalten worden / das  
er den Zoll für sich vnd für den Herrn Christum  
geben.

Andere wollen / dahero sey die Frag vnter den  
heiligen Aposteln entstanden / wer vnter ihnen der  
größt

gröste were / weil der Herr Christus zu dem heiligen Aposteln Petrus gesagt: **Dir will ich geben die Schlüssel des Reichs der Himmel.**

Wiederumb wollen etliche / dahero sey diese Frag vnter den Heiligen Aposteln entstanden / der Herr Christus habe seinen Aposteln/che sie gen Capharnaum kommen veründiget/das er leyden vnd sterben werde / vnd nach demselbigen haben sie vntereinander gefragt/wer der gröst vnter ihnen sein werde. Vnd schreib auch Sanct Marcus von dieser Verkündigung so: **Er lehret aber seine Jünger vnd sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn wird vberantwortet werden in der Menschen Hände/vnd sie werden ihn tödten vnd wann er getödtet ist/so wird er am dritten Tag wiederumb auffstehen/will dann nun gehöret/das der Herr Christus ihr Herr vnd Meister sterben werde / so hetten sie vntereinander gefragt / wer doch nach seinem Ableben der oberst vnd vornemste vnter ihnen sein werde?**

Vnd Jesus rief ein Kind zu ihm vnd stellet das mitten vnter sie vnd sprach: **Wahrlich sage ich euch/es sey dann das ihr euch umbkeret vnd werdet wie die Kinder/so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.** Es sagt jener Poet.

Segnius irruant animos demissa per aures:  
Quam quae sunt oculis subiecta fidelibus.  
Das ist/dasjenige/welches man höret das be wegt das Gemüth langamer als das/welches man mit den Augen siehet: damit aber niht der Herr Christus die Gemüther der Aposteln zu der Demüth bewegen möchte / hatt er ihnen ein demüthiges Kind für Augen gestellet / an demselbigen solten sie sichtlich sehen/was es für eine schöne Tugend vnd die Demüth sey/vnd wie schön sie einem Menschen anstünde.

Der heilige Aufhelmus der heilige Lehrer Thomas vnd andere wollen/diñ Kinder sey der heilige Martialis der Lemontenser Bischoff gewesen. Simon Metaphrastes will / es sey der H. Ignatius gewesen.

Der Herr Christus will nicht das seine Aposteln zu Kindern werden sollen / der Natur Alter/Jahren vnd Verstand nach / sondern sie sollen Kinder werden in der Vnschult: darzu vns auch Sanct Paulus vermahnet mit diesen Worten: **Lieben Brüder werdet nit Kinder am Verstande / sondern an der Bosheit seyde Kinder.** Vnd Sanct Petrus sagt: **So leget niht ab alle Bosheit vnd alle List vnd Gleichnerey / vnd Haß vnd alles nachreden vnd begehret (als new zeborne/ vernünfftige vnterworfene Kindlein) die Milch das ihr durch dieselbige auffwachset zur S. ligkeit.**

Die Kinder haben von Natur allerley gutte Artz vnd Eigenschaften an ihnen/die wir auch an vns sollen haben. Die Kinder seyn nicht Ehr oder Guttgeizig/laffen sich mit einem schlechten abweisen/recken vnd spielen gleich so gern mit einem Verleinben als mit einem jungen Herrlein / trachten weder nach Herrschaffen noch nach Schlossen.

Die Kinder versöhen sich bald wiederumb mit denen wider welche sie gezürnet/da bleibt kein Grolen oder Nachgirtigkeit in irem Herzen stecken.

Die Kinder seynd schamhaft keusch vnd rein: die Kinder seuchen die Durthen an dem Senker:

die Kinder lauffen immer zu in allen sursässen nöthen zu ihrem Vatter vnd Mutter. Die Kinder seynd ohne falsche Reden/wie es ihnen vmb das Herz ist also reden sie es mit dem Munde: mit diesen vnd andern Stücken sollen wir den Kindern gleich werden / nicht nach eitel Ehr vnd nach grossen Gütern vnd Empren vnordentlich streben/die Sonn vber vnsen Zorn nicht lassen vntergehen/Zucht vnd Erbarkeit halten / die Rathen vnd Straffen Gottes für Augen haben / vnsere Zusucht nemen zu seinem Schutz vnd Schirm. Vnsere Mutter die Catholische Römische Kirck in freitigen sursässen glaubens Artickel nachfragen vnd redlich vnd aufrichtig mit jederman handeln / sonderlich sollen wir vns der Kinder Vnschult beissen / dann dieses alles wil vnser Herr vnd Seeligmacher also haben/in dem er spricht: **Wahrlich sage ich euch es sey dann das ihr euch umbkeret/vnd werdet wie die Kinder/so kommet ihr nicht eingehen in das Reich der Himmel.** Vor allen Dingen müssen wir vns nidrigen vnd demüthigen gleich wie die Kinder demüthig seynd / bey welchen ganz vnd gahr kein Stolz ist.

Wer sich nun selbst nidriget wie diñ Kind der ist der gröst im Himmelreich. Gleich wie die Kinder an der Natur vñ große klein vnd nidrig seynd/ also sollen wir in vnsrem Gemüth vns vor vnsren Augen klein sein / wollen wir anders durch das enge Thor in das ewige Leben kommen: also ist David klein gewesen/dann er schreib also von ihm: **Her mein hertz ist nicht stolz / meine Augen seynd nicht hoch vnd habe nicht gewandelt in grossen Dingen noch in wunderlich in Dingen die vber mich seynd.** Der Prophet Samuel sagte zu dem Saul: **Da du klein warst für deinen Augen wurdestu dz Haupt vnter den Stämmen Israel? vnd der Herr salbet dich zum König vber Israel.** Also wollen wir in das Reich Gottes kommen / so müssen wir vns klein machen / das ist / wir müssen vns demüthigen/wir können sonst durch die enge Pfort vnd durch den schmalen Weg in das Himmelreich nicht kommen/dann die Pfort ist eng vnd der Weg ist schmal der zu leben führet. der heilige Euangelist Marcus schreib Christus habe diñ Kind auff welches er gezeit vmbfangen vnd geherret / also herglich lieb hatt es gehabt / wie er auch schreib von andern Kindlein / die man zu ihm gebracht / das er sie gleichfalls geherret vnd mit Auflegung der Hände gesegnet habe / damit hatt er zu verstehen geben / das ihm die Kindlein lieb weren / wegen der Vnschult/well sie durch die Beschneidung von der Erbsünde gereinigt weren/gleich wie in dem euangelischen Gesag die Kindlein durch die Tauff gereinigt vnd abgewaschen werden. Darauf weiter zuschlossen/das es nicht wahr sey/was vnser sctische Predicanten lehren von den beschnitzenen Kindlein in der Judenschafft / vnd von den geraufften Kindlein in der Christenheit/das sie nach der Beschneidung vnd Tauff noch mit der Erbsünde behaffet/ ja die Erbsünde selbst seyen. Aber wer will das glauben das der Herr Christus solche Kindlein/da sie noch in dem Wust vnd Vnsiar der Sünden gewesen/also vmbfangen vnd geherret? dan der gottlos vnd die Godelosigkeit leynd beyde von Gott verhaßet: wie Salomon bezeugt.

33 ij Vnd

Metaphras in vita S. Ignatii

1. Cor. 14. 20

1. Pet. 2. 2

Mat. 18. 3

1. Pet. 2. 2

psal. 130. 8

1. Reg. 15. 17

Mat. 7. 14

Marci 9. 36

Marci 10. 16

Sapient. 14. 8



Vnd wer ein solch Kindt auffnimbt in meinem Namen der nimbt mich auff. Die weil der Herr Christus von vns fordert / daß wir solten zu Kindern werden / möchten einem die Gedanken einfallen: ihue ich das / vnd besesse mich der Kinder einfalt/der Demut / der Unschult/der Aufrichtigkeit/der Sanftmütigkeit: so werde ich auff dieser Welt veracht vnd jederman vnter den Füßen liegen müssen / dann wer sich zu einem Schaaß macher/den fressen die Wölff.

Derhalben commendirt vnd besiet der Herr zum höchsten alle seine Jünger die zu Kinder worden seyndt allen Menschen vnd verheisset mänglich eine grosse Belohnung welche sich solcher Kinder annemmen/dieselbige beherbergen vnd in andere Weg ihnen guts thun/das solches so viel sey / als wann es ihme vnd seinem Vatter der ihn gesandt hatt/selber geschehen. Wie dann vnser Herr vnd Matt. 25. 34 Seligmacher am jüngsten Tag selber sagen wird: Kompt her ihr gebenedeyeten meines Vatters besitzet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt / dann ich bin hungrig gewesen / vnd ihr habt mich gespeiset: Ich bin durstig gewesen vnd ihr habt mich getrencket: Ich bin ein Gast gewesen vnd ihr habt mich beherberget: Ich bin nackt gewesen / vnd ihr habt mich bekleidet: Warlich was ihr gethon habe einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern / das habe ihr mit gethon.

Von diesem Lohn redet auch der Herr Christus anders wo: Matt. 10. 40 Wer euch auffnimbt der nimbt mich auff / vnd wer mich auffnimbt der nimbt den auff der mich gesandt hatt. Vnd wer einen Propheten auffnimbt in eines Propheten Namen/der wirdt eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen gerechten auffnimbt in eines gerechten Namen der wirdt eines gerechten Lohn empfangen. Vnd wer dieser geringsten einem nur einen Becher kaltes Wasser zu trincken reycht/ auch allein in eines Jünger Namen. Warlich sage ich euch / es wirdt ihme nicht vnbelonet bleiben.

Diese Commendation/welche der Herr Christus den jenigen / welche sich zu Kindern machen/ geben / hatt Augenscheinlich ihre Wirkung erlangt/dann vnser gottselige Voreltern haben die fromme Religiosen vnd geistliche Personen die sich nach vnserm Herrn Christi Befelich zu Kindern durch die Tugend gemacht/auffgenommen/beherbrigt/ihnen Häuser/ Klöster/Kirchen/Dommen erbauet vnd mit ansehnlichen Einkommen dotirt/ fundirt / vnd gestift.

Wer aber einen ergert auß diesen Kleinen die an mich glauben / dem were besser daß jm ein Müßlein an seinen Hals gehangen würde/ vnd daß er ertruncket würde im Meer das es am tiefsten ist.

Scandalum/welches wir teuschen Ergernus nennen ist eigentlich darnon zu reden so viel als ein Stein an einem Weg daran man sich stoffet / wer nun den Wandersteinen fürsetzlich Stein/stöck/ oder hölzer in den Weg wirfft / daß sie sich daran stoffen stoffern vnd fallen sollen / der gibe ein leblich Scandalum vnd Ergernus.

Also wer ein Versacher ist mit seiner Lehr oder Leben / daß eine fromme Seel strandelt oder gahrfeller / es sey nuhin in Irthumb oder Glaubens / der in ein böses Leben / der gibt den Kleinen die an Christum glauben ein Ergernus/das ist/er macht daß sie arrig vnd böß werden: Dann Ergernus kompt vom Wörlein arrig her: einem solchen were besser daß ein Müßlein an seinen Hals gehende vnd er ersaufter würde in der tieffe des Meers/ dann es were ihme ja besser / er würde in das Meer geworffen / als daß er in die ewige Hell vnd Verdammnis geworffen wirdt / wann er die Leut ergert so verdiene er / daß er in die ewige Hell vnd Verdammnis geworffen werde/ vnd wirdt auch dann geworffen / wo nicht bey Zeit Buß geschieder.

Wie der Welt der Ergernus halben: es muß ja Ergernus kommen / wie aber dem Menschen / durch welchen Ergernus kompt.

Durch die Welt versetzt vnser Herr Christus vnd Seeligmacher die Weltkinder vnd gottlose Menschen in der Welt / dann dieselbigen werden mit dem ewigen Meer vnd Pein gestrafft werden/wo nicht bey zeit Buß geschieder.

Es müssen ja Ergernus kommen.

Dies muß man nicht dahin verstehen / daß die Ergernus notwendig also geschehen vnd ergehen müssen / oder daß eine solche hohe vnbgängliche Noth da sein werde / daß die Menschen deren / da sie gleich gern wolten / vnd allen mütlichen Fleiß anlegen / derselbigen nit können geübrigt werden/ also ( sprich ich ) muß man die Wort vnserm Herrn Christus vnd Seeligmachers nicht verstehen / sondern also muß man sie verstehen: Weil die Menschen auß freyem willen also böß gottlos vnd verferet seyndt / müssen notwendig dar auß Ergernus erfolgen. Als wann man sagt: Dieweil dieser vnd jener also vnordentlich lebt mit essen vnd trincken / so muß er notwendig krank werden/ item gefest daß einer viel vnd oft starke Wein trincket/so kan man sagen/er muß trincken werden / er könnte aber sonst wohl der Trinckheit geübrigt sein / wann er nur selbst wolte. In den Schulen sagt / man es sey necessitas ante questionem vnd nicht consequentis. Oder Necessitas ex hypothese & suppositione. Eben auff diese weyse muß verstanden werden daß Sancti Paulus sagt. Col. 11 Es müssen Ketzerere sein. Wann aber der Mensch die Ergernus gang vnd gahr nicht vmbgehen könnte/so würde er ja vnbillig gestrafft / weil ihnen aber der Herr Christus in dem heutigen Euangelio das ewige Wehe getrowet hatt/so können die Menschen der Ergernus/wann sie selbst wollen geübrigt sein/ daß sie andere Leut mit ergern: Es ist aber die Ergernus zweyerley die erste wirdt genant Scandalum darum ein gegebenes Ergernus die ander heist vnd wirdt genant eine genommene Ergernus.

Der gegebenen Ergernus haben wir ein Exempel an dem Balaac dem König in Moab/welcher Num. 11 Num. 24 außanstifft den Balaams Ergernus angebracht hat. Darvon wir in der heimlichen Offenbarung Johannis also lesen: Apoc. 11 Aber ich habe wenig wieder dich / daß du daselbst hast etliche die da halben die Lehre Balaams/welcher Balaac

Itac lehret ein Ergernus auffzurichten vor den Kindern von Israel zu essen der Götzen Opfer und Hurerey zu treiben.

Also hat auch der König David mit seinem Ehrbruch eine große Ergernus allen umliegenden Heyden geben / daß sie den Namen Gottes lester ten: Daher Nathan zu ihm sagte: Weil du die Sünde des Herrn durch diese Geschichte daß lester gemacht / so wird der Sohn der dir geboren ist des todts sterben.

Exempel aber der genommenen und nicht gegebenen Ergernus haben wir gahr viel in der heiligen göntlichen Schrifft. Als da sich die Pharisier und die Schrifftgelehrten ergeten vber den Worten des Herrn / die er redet von der Waschung der Hände / vnd daß der Mensch nicht verunreiniget werde durch das welches zu dem Munde ingehet / sondern durch das welches zum Munde außgeheth / dis war kein gegebene / sondern ein genommene Ergernus: dero wegen der Herr Christus zu seinen Jüngern die zu ihm sagten: Weißtu auch / daß

Mat. 23. 12. sich die Pharisier ergeten da sie das Wort hören? diese antwort gab: Laß sie fahren / sie seynd blind und der blinden Führer. 12.

Also haben sich auch die Heiligen Aposteln an der Predig vnser Herrn Christi von dem heiligen Sacrament sich geerget. Der Herr Christus kam in sein Vaterlande / vnd lehret sie in ihren Schulen / also daß sie sich verwunderen / vnd sprachen: Wo her kompt die ihm solche Weisheit und Macht? ist er nicht eines Zimmermans Sohn? heist nit seine Mutter Maria:

Mat. 13. 54. vnd seine Brüder Jacob und Joseph vnd Simon und Judas / vnd seine Schwestern seynd sie nicht alle bey uns? wo her kompt ihm dann dieses alles? vnd sie ergete sich an ihm: daher wird vnser Herr vnd Seligma cher ein Fels der Ergernus genant. Desgleichen spricht Sanct Paulus: Wir predigen den gezeugigten Christum den Juden ein Ergernus vnd den Heyden eine Thorheit.

So aber dein Handt oder dein Fuß dich ergert so haw ihn ab vnd wirff ihn von dir Es ist dir besser daß du zum Leben lam oder ein Krüppel eingehest / dann daß du zuwo Handt oder zuwen Fuß habest / vnd werdest in das ewige Feuer geworffen.

Vnser Herr vnd Seligma cher will vns hirmit nit lehren / daß wir vns die Augen aufreissen / die Hände / Füß oder ander Glieder des Leibs sollen abhaben / nem das selbige will sich nicht gebürten / vnd da einer das selbige thut / so thut er Sünde daran. Das könte einer wol mit guttem gewissen thun / daß er ihm tiefe ein faul vnd drey vnd schädlich Glid auff Nach der Wund Art von dem Leibe lösen / so hat auch die Obrigkeit möge vnd macht den Malefizpersonen die Ohren abzuschneiden / oder Handt oder Jinger / sa auch wohl den Kopf gahr abschlagen zu lassen / aber keiner soll das selbige ihm selbst thun.

Das ist aber der rechte Verstand der Wort vnser Herrn Christi: Wan du einen guten Freund hast der dir so lieb vnd nützlich ist gleich wie dem eigen Handt vnd Augen / vnd derselbige gute Freund ist dir ergerlich vnd ein Vrsach zum Fall der Sünden / so entschlag dich des selbigen Freundes / sondern dich von ihm ab / vnd wirff ihn von dir hin

weg / vnd ob dir gleich solche Scheidung vnd Absonderung also beschwerdt were / als wann man dir eine Handt oder Fuß abhawe / oder ein Aug auß dem Kopf riße / so frage nichts darnach / laß ihn fahren / es ist besser du werdest ohne deinen Freund selig / als daß du mit ihm seligst verdampft werdest.

Als es hat ein Herr ein Magde die ist ein gute Haushalterin / vnd ist des Herren ander Aug in der Haushaltung / sie ist seine ander Handt in der Arbeit / aber sie ist dem Herren ergerlich bey andern Leuten / daß er mit ein solchen Lumpen Haushalt oder ist ihm ein Vrsach zu Sünden: An derselbige Magde nun heist es reiß dich auß / schaff sie ab / stoß sie auß dem Haus / wirff vns ihue die Lumpen weit von dir / es ist dir besser du leydest schaden an deiner Haushaltung / vnd werdest ohne dich Aug / Handt / vnd Fuß selig / als daß du mit diesem Weibsbild stestest in die Hellen gestürzt werden.

Vnser Herr Christus will vns auch hirmit lehren / daß wir sollen mit allem Fleiß die Gelegenheit zu sündigen abschaffen / dann die Augen die Handt vnd die Füß seynd Gelegenheit zu sündigen. Vnser Herr Christus spricht / reiß es (das Aug das dir ergerlich ist) ab / das ist / halt es also im Zaum gleich als wann du es außgerissen hettest.

Daß aber vnser Herr vnd Seligma cher also sagt: Vnd wirff es von dir / damit will er andeuten daß es nicht gnung sey die Gelegenheit zu sündigen meiden / sondern man soll sie auch weit von ihm thun / damit nicht etwan solche Gelegenheit zu sündigen sich wiederum bey dir herzu nahe. Darumb spricht vnser Herr vnd Seligma cher: wirff es weit von dir. Darumb als Gott den Israheliten befahl / daß sie solten sieben Tag vngeseuert Brot essen / befahl er ihnen auch darbey / daß sie dieselbige sieben Tag / ganz vnd gahr kein geseuert Brot in ihren Heusern haben solten. Damit sie nicht etwan Gelegenheit zu sündigen vnd geseuert Brot zu essen haben möchten. Also muß du auch nicht allein den Sauerreig der Sünden durch das heilige Sacrament der Weicht abschaffen / sondern du muß auch die Gelegenheit zu sündigen weit von dir thun.

Die Engel Gottes ergriffen den Loth / vnd sein Weib vnd seine zwei Döchter bey der Handt / darumb daß der Herr sein verschonete vnd führeten sie hinauf / vnd liessen ihn auff in vor der Stadt. Vnd das selbige war nicht gnung / sondern sie sagten noch zu ihm: Stehe rich in dieser ganzen Gegent. Also auch wand dich Gott auß den Sünden führt gleich wie er den Loth auß Sodoma geführt hat / so ist es nicht gnung / daß du auß den Sünden geführt bist / sondern du muß auch nicht in der ganzen Gegent der Sünden stehen / das ist / du muß weit von den Sünden gehen / vnd alle Gelegenheit zu sündigen meiden.

Sehet zu / daß ihr nicht verachtet einen auß diesen Kleinen / dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in den Himmeln ist.

Auß diesen Worten will man erkennen / daß ein iglicher Mensch einen besondern Schutz vnd Hütel hab / weil der Herr Christus spricht:

Ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters.

Die Heilige Engel welche bey vns Menschen alhir auff Erden seynde / vnd vns beschützen vnd behüten/die sehen allezeit auch/in dem sie alhir auff Erden bey vns Menschen seynde / das Angesicht Gottes des himmlischen Vatters.

Wann einer einen guten Freundt hatt/dem er

sonderlich anbefolen/welcher Freund alle tag vmb vnd bey dem König oder Fürsten ist/wer wolte den selbigen gern ergern oder ihme etwas leydes thun? wer wolte dan nun einen auch auß den kleinen vnsers Herren den Christen ergern / weil ihr Schutz vnd Hütel das Angesicht Gottes des himmlischen Vatters sehen?

**Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die Vierde Sermon:** Ehren des heutigen feyertäglichen Euangelij/welches sich also anhebt.

Zur selbigen Stunde tratten die Jünger zu Jesu/vnnd sprachen: Wer ist doch der größest im Himmelreich. *Matth. 18. cap. vers. 1.*

Aa 16.9

Aa 12.7

**D**ie Heilige Engel befördern das Predigampt: ein Engel beruffte Paulum zum Prediger in Macedonia/am Engel führet den heiligen Aposteln Petrum auß der Gefangnis / daß er lenger predige / ein Engel blinder des Juliani Scherzen daß sie Athanasium nicht kennen auch mit Hand an ihn legen.

Ich habe mir fürgenommen auff dimalts ewer Lieb die Ehren des heutig feyertäglichen Euangelij zu ercleren.

Weil wir aber auff hent das Fest vnd den Tag des heiligen Erzengels Sanct Michaels feyerlich halten/als wil ich auch die Heilige Engel/vornemlich die in dieser Kirchen vmb vns seynde/ anruffen vñ bitten / daß sie diese meine Predig befördern wollen/damit sie recht von mir gesehe vñ mit Frucht vnd Nutzen von euch angehöret werde Amen.

Matth. 18.4

Erstlichen seltet hürben die Frag für: wer doch der größte in dem Himmelreich sey? der Herr Christus ma. her seinen Aposteln vñ Jüngern dieselbige Person nicht namhafte / sondern er spricht: **Wer sich nützn selbste nidrige vnd demütrigt wie diß Kind der ist der größest in dem Himmelreich.** Wir Catholischen halten darfür daß die heilige Jungfraw Maria nechst nach dem Herrn Christo die größest in dem Himmelreich sey/dann dieselbig ist die allerdemütigste gewesen/daher spricht sie: **Dann er hat angeesehen die Demuth seiner Magdt.** Vnd der König vñnd Prophet David hatt von der heiligen Jungfraw Maria also geweissagt: **Die Königin ist gestanden zu deiner rechten in eitel köstlichen gülden Gewande vmbgeben mit manigfarbige Kleidt.**

Lucz 1.48

Psal. 4.10

Sonsten ist der heilige Erzengel Michael der größte vnd oberst vnter den heiligen Engeln vñnd seligen Geistern/vnd daselbige hatt er auch erlangt durch seine Demuth / wie droben angedeutet worden.

Lucz 5

In der streitbaren Kirchen Christi auff Erden welche vnser Herr vñnd Seligmacher oft vñnd dich ein Himmelreich nennet ist der heilige Apostel Petrus der größest vñnd oberst gewesen/vñnd solches dahero / weil er sich ant dieffesten vnter den heiligen Aposteln gedemütiget hatt / darvon wir also lesen: **Da das Simon Petrus sahe siel er für Jesum auff seine Knie vñnd sprach: Herr gehe von mir hinauß dan ich bin ein sündiger Mensch.**

Zum andern haben wir bey dem heutig feyertäglichen Euangelio zu mercken vñnd zu lernen was für ein grosse Sündt die Ergernus sey / dann es ist nicht leicht ein Orth in der gansen Bibeln zu finden / da so ernstlich vñnd oft an einander die heiltsche Pein den Leuten fürgehalten vñnd eingebildet worden / als eben in dieser Predig die Christus vnser Herr vñnd Seligmacher von der Ergernus thut. Dann ober die angedente: eitliche vñnd bey den Juden gebräuchliche Straff vom Mählfstein an den Hals vñnd entrecken im tiefen Meer vñnd ober die erschrockliche Wort: **Wehe der Welt der Ergernus wegen: Wehe dem Mensch** en durch welchen Ergernus kompt / schreibe Marcus: **Es ist dir besser daß du verstuempfe zum Leben eingehest dan daß du zwo Händ habest vñnd fahrest in die Hell in das ewige Feuer/da jhr wurm nie stirbt vñnd jhr Feuer nicht verlöschet.**

Diß seynde ja harte Donnerwort / welche vns bittlich bewegen solten / daß wir vns für der Ergernus hüten.

Wornemblich aber sollen sich die geistlichen Personen für der Ergernus hüten / Sanct Paulus spricht: **Seyde nicht ergerlich den Juden vñnd Heyden / vñnd der gemeinen Kirchen Gottes.** Item **Lasset vns aber niemande kein Ergernus geben / auß daß vnser Ampt nicht geleistert werde.** Vñnd wiederumb schreibe er: **So die Speis mein in Brüder erget / will ich lieber ewiglich kein Fleisch essen / auß daß ich meinen Bruder nicht ergere.**

Was für eine grosse Sündt die Ergernus sey / das ist auch auß dem Propheten Malachia zu ersehen / der also sagt: **Ihr seydt von dem Weg abgetreten vñnd habt viel im Gefaz geergert. Ihr habt den Bunde Leuig brochen / spricht der Herr Zebaoth.** Darumb hab ich auch euch verächelich vñnd nidrig vñnd vnwerth gemacht vor allen Vöckern. In den Sprichwörtern Salomonis steht also geschrieben: **Wer die aufstreichigen verführet mit bösem Weg / der wirdt in seinem Tode fallen / vñnd die frommen werden sein gutt erben.**

Weil dann die Ergernus ein solche schwere Sündt ist / so hatt Gott in dem alten Testament ein besonder Dpffer für die jenigen / welche andere geergert haben / eingesagt. Der Eleazarus wolte lieber sterben als mit Fleischessen andern Leuten ergern / dann da er gezwungen wardt schweithen Fleisch wieder das Gebott Gottes zuessen / erwelet er ehe zu sterben/als daselbige zu essen / damit er nit

Mach 6. 4. mit dem Schweinen Fleisch essen andere erger darumb sagte er also: **Es ziemet sich meinem Alter keines Wegs / daß ich heucheleiy treiben solte** dadurch viel jungen vermeinen möchteten / **Eleazarus der neunzigjährige Mann / wese jetz zu letzt zu einem frembten Glauben vnd Brauch abgeretten / vnd würden sie vmb meines heuchelens vnd vmb ein kleines zerstorlichen Lebens betrogen / darauffich dan meinem alter ein Mackul vñ Schmach auff brächte.**

Nam 31. 6. Der Prophet Moyses befaß auß keimen andern Ursachen den Kindern Israel / sie solten der Madianiter Weiber vmbbringen / als die weil sie die Kinder Israel gezerret / vnd durch Balaams Geschafft betrogen vnd abgewandt hatten / am Herin sich zu veründigen. der Esdras wolte kein Geleide noch Xaüter von dem König fordern / ihm vnd den seinigen wieder die Feinde zu helfen auff dem Weg / damit er den König nicht erger / dan er hatte zu dem König gesagt: **Die Hande vñser Gottes ist zum besten vber alle die ihn suchen / vnd seine Herrschung vnd Starch vnd Jom vber alle die ihn verlassen.**

3. Zum dritten lernen wir auß dem heutigen Evangelio / daß wir die Heilige Engel Gottes in allen Ehren halten sollen / weil sie allezeit auch da sie gleich vmb vñnd bey vns alhr auff Erden seynd / das Angesicht Gottes des himmlischen Vatters sehen.

Desgleichen lernen wir auß dem heutigen feyerlichen Evangelio / daß wir die Heilige Engeln vmb Schutz vnd Vorbit bey Gott anrufen sollen / dann die Heiligen Engel sehen ja allezeit das Angesicht Gottes des himmlischen Vatters / vnd weil sie daselbige allezeit anschauen so sehen vñnd erkennen sie darauff was ihnen zu wissen von nöthig / sehen derhalben auch vnser Gebet die wir zu ihnen thun: die Lutheraner sprechen man solle die Heilige Engel Gottes nicht selbst anrufen / sondern man solle Gott vmb Schutz vnd Hilff seiner Heiligen Engel anrufen / das ist wohl nicht vnrecht wann einer gleich Gott vmb die Sendung seiner Heiligen Engel anruuff / doch kan man auch S. Michael Sanct Raphael vñnd die Heilige Engel Gottes selbst anrufen / daß sie doch Gott für vns bitten vñnd vns wieder vnser Feinde schügen vñnd helfen wollen / dann diesen haben wir ein Exempel an dem Patriarchen Jacob / der also sprach: **Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel der gesegne diese Knaben / daß mein Name vñnd meiner Väter Abrahams vñnd Isaacs Namen vber sie angeruffen werde vñnd daß sie wachsen vñnd viel werden auff Erden.**

Gen. 48. 15. Siehe da ruffet ja der Patriarch Jacob seinen Schutzengel vber des Patriarchen Josephs Sohn an. Wann aber der Patriarch Jacob were Lutherisch gewesen so hette er gesagt: Gott der Heide wolle seinen Engel der mich erlöset hat von allem vbel diese Knaben segnen lassen. der Patriarch Jacob begere auch daß seiner verstorbenen Heiligen Aelter Name vber sie angeruffen werde / darauff auch leichtlich zu erkennen vñnd abzunehmen ist / daß man der verstorbenen Heiligen Name anruuffen möge / welches wieder die Lutheraner vñnd wieder die Caluinisten ist. Also begere auch der Patriarch Jacob von dem Engel der mit ihm rang den Segen / vñnd erlangete auch denselbigen. Gleicher weis

kanstu Mensch auch deinen Schutzengel vmb den Segen anlangen / vñnd bitten / so wirdt er dich auch segnen. Vñnd wann wir die Heilige Engel vmb Fürbit anlangen / so bitten sie ja für vns: dan der Prophet Zacharias bezeuget ja / daß ein Engel für die Stadt Jerusalem vñnd Juda gebetten vñnd gesagt hatt. **O Herr Debaoch wie lang wiltu dich Jerusalems vñnd der Stätten in Juda / vber die du nuhst siebzig Jahr gezornet hast / nicht erbarmen?**

Zum 4. soll man nicht hirtbey wohl inrecken / daß man niemande er sey gleich so gering vñnd vnacht / sehenlich für der Welt als er immer wolle verachten / dann vnser Herr Christus spricht selbst: **Sehet zu daß ihr nicht jemande verachtet auß diesen Kleinen.** Die reichen sollen nicht die armen verachten / dann es ist keiner so arm der nicht künreich werden / wo nicht in diesem Leben doch in jenem Leben. Der arme Lazarus war auch gar arm in diesem Leben / doch war er in jenem Leben reich / hingegen wardt der reiche Mann dort also arm / daß er nicht ein tröpflein Wasser bekommen konte / darmit er seine Zunge kühlete.

Die Weysen vñnd Beteren sollen auch die Thoren vñnd alberten nicht verachten / dann es ist keiner ein so großer Narr / man findet noch einen großen Narren / es ist auch keiner also weyse vñnd geschickt / es wiedersehret ihm doch zum wenigsten ein mahl oder bißweilen ein Thorheit: ja man sagt in dem gemeinen Sprachwort vñnd ist auch wahr: **Einem weysen wiedersehret keine geringe oder schlechte Thorheit.** Wann findet offte schlechte Leute / welche vorneme Gaben von Gott haben / dann was Gott in einem dem Mensch ein versagt / das ersatet er ihm in einem andern widerum. Diejenige welche from vñnd gerecht seyn / die sollen die großen Sünder nicht verachten / dan wer weis wie es ihnen noch vor ihrem Ende ergehen wirdt / vielleicht möchten sie noch in größer Sünde fallen / darumb spricht Sanct Paulus: **Wer sich duncken läßt er strebe / der sich heuchelt für daffer nicht fallt.** Zu dem kan auch das gesehen / daß ein großer Sünder sich bekeret / vñnd ein frommer vñnd gerechter Mensch darauff wirdt / vñnd hingegen du / der du den großen Sünder veracht hast / ein gottloser Mensch vñnd ewig verdampft wir ist. Der Pharisser welcher mit den offnen Sünder in den Tempel zu betten gieng / vermeinere auch er were besser vñnd gerechter als der offne Sünder vñnd verachte den offnen Sünder / aber er irrte weit. Darumb soll keiner den andern verachten.

Zum 5. verstehen wir auß dem heutigen feyerlichen Evangelio / was für ein gering vñnd schlech Mittel vnser Herr vñnd Seeligmacher vns für geschrieben / dadurch wir in dem Himmelsreich können gros werden / nemblich die Demuth / diß ist leicht zu thun / dann der heilige Abt vñnd Lehrer Bernhardus spricht: **Nihil est facilius volenti quam humiliare seipsum. Es ist nichts leichters dem der da will als sich selbst demütigen:** derhalben müssen wir auch diß für geschrieben schöne vñnd herrliche Mittel vnser Herrn Christi nicht verachten / vñnd müssen vns nidrigen vñnd demütigen wie die Kinder.

Zum 6. vñnd letzten haben wir bey diesem heutigen Evangelio zu merken vñnd zu lernen / daß wir die Gelegenheit zu sündigen sollen weit von vns thun /

Gen. 31. 16. 7. 19

Zach. 1. 12

4.

Matt. 23. 12.

Luc. 16

1. Cor. 10. 12

Luc. 18. 12

5.

Bernhard. ferm. 2 de quadra. 26



thum / dessen haben wir schöne Exempel an den Heyden Es schreibet der Plutarchus. demnach der Goyss von Natur sehr zornig gewesen / vnd seine Diener/wan sie ihm mit rechte auffgewartet/vnnd gedienet/hart gestrafft habe/seyen ihm etliche dünne irdene Geschir/welche leicht können zerbrochen werden / doch seynde dieselbige Geschir künstlich gemacht gewesen/fürbracht/habe er zwar dem/der sie brauchte Geschenck geben / aber er habe dieselbige Geschir alle mit einander zerbrochen/damit er nit die wie er selbst gesagt hatt/welche ihm dieselbige Geschir zerbrechen würden / etwan hart straffete. Fast eben dāselbige hat auch der Kayser Augustus gethon/wie Julgofius schreibet / dann der Kayser Augustus hatt zu Nacht bey dem Pollion gessen. Da hatt des Pollion Diener ein Chrystallen Geschir zerbrochen / derowegen hatt er auff Befehls

seines Herrn sollen in einen Fischhälter geworffen werden / damit er von den Fischen verzehret würde/vnterwegen aber ist er denen/so ihn geführet haben/enrinnenet / vnnd hatt dem Kayser Augusto einen Zufall gethon/vnd gebeten / das man ihn doch mit einer andern Leib vnd Lebens Straff straffen wolle/der Kayser Augustus hatt befohlen/ man solle den Diener gehen lassen / vnnd hatt alle Chrystallen Geschir mit einem Stäcklein zer schlagen / vnd den Fischhälter einreissen lassen/vnnd gesagt. Er wolle dem Pollion die Gelegenheit nehmen / damit er nicht mehr also erzürnet werde / auch derowegen nicht mehr einen Diener also vnbarmerhertzig vnnd tyrannisch vmbbringen lasse. Dā heist nuhn das Aug außgerissen / oder die Handt abgehawen / vnnd weit von ihm geworffen.

Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die 5 Sermon:

Vonder Natur der Engel.

Ober die Wort.

Dann ich sage euch. Ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist. Matth. 18. cap. vers. 10.



Er Prophet Esaias schreibet: es sey ein Seraphim Engel zu ihm geflogen/vnd habe eine glühende Kohlen in der Handt gehabt/ die er mit der Zangen von dem Altar genommen/vnd habe seinen Mund angerüret/vnd gesagt: Siehe hiemit hab ich deine Leffzen angerüret / das deine Missethat von dir genömen / vnnd deine Sünde gereynigt würde. Also bitte vnnd begere ich auch von Gott dem allmächtigen/das er wolle einen Seraphim Engel zu mir senden / der mir meine Zunge anrühre / damit ich ewer Lieb recht vnnd würdig von der Natur der heiligen predigen Engel möge / Amen.

sen Zeiten gelehret / dessen müssen wir Zeugnis geben ihre Bücher vnd Schriften. Darumb hatt der Lutherisch Predicant Pfächer in seiner Postil an Sanct Michaelis Tag grob gelogen/indem er schreibet bey vns im Papstumb werde der heilige Erzengel Michael für keine leibliche Creatur gehalten/welches eine greiffliche grobe Lügen ist/vnd muß man darbey spüren vnd abnemen das die Lutherische Predicanten sich keines liegens schämen/ auch ihnen kein gewissen darüber machen andere Leut in ihren Predigen vnd Schriften öffentlich zu beliegen/wann man die Bücher der Catholischen durchsuchet so wirdt man nicht finden das jemals von dem heiligen Erzengel Michael ist gelehret worden als sey er eine leibliche Creatur.

Esa. 6. 6.

Psal. 104. 4

Heb. 1. 7

Luc. 24. 39.

Ag. 12. 7

Die H. Engel haben keine Leiber / sie seynde nur Geister. dann David spricht : Du mach. si deine Engel zu Geister / vnnd deine Diener zu Feuerflammen. Vnnd eben diesen Spruch Davids zeucht auch der H. Apostel Paulus an. Weil dann nun die H. engel Geister / so haben sie nicht Fleisch noch Beyn. Dann vnser Hexa und Seligmacher sagt selbst. Ehr Geiſt hat nit Fleisch noch Beyn/wie ihr sehet das ich hab. Das Wort Spiritus heist bey den Lateinischen wohl auch einen Windt/ desgleichen heist es auch so viel als ein Geiſt / doch seynde die Geister keine Windt / sondern es ist ein subtil lebendig Wesen vmb einen engel / darumb können sie durch dicke Mauren/vnnd verschlossene Thüren gehen. Also ist in der Apostelgeschichte ein engel durch verschlossene Thür zu Petro in das Gefengnis gangen. Desgleichen seynde auch die H. engel vnſichtbar/ sie können aber ein eusserliche Gestalt an sich nehmen/vnnd sich sichtbar machen. Die heilige engel Gottes werden auch nicht von vns gegriffen oder gefühlet/dann sie seynde subtile Geister / darumb ob sie gleich täglich vmb vns seynde / so können sie doch von vns nit gegriffen/oder gefühlet werden. Diese Lehr / das nemlich die engel Geister seynde / ist keine neue Lehr / sondern alle Catholische Prediger vnd Lehrer haben also zu al-

Höret nuhn ferner wie dick dieser Predicant Pfächer mehr auffschmiret/Er schreibet viel grobe vngelerete Papisten herren fürgeben demnach der Erzengel Michael mit dem Trachen dem Teuffel gestritten/(wie in heutiger epistolischer lection vermeldet wirdt) habe der Teuffel dem Erzengel Michael eine Feddern außgeroyft / vnd Johann Tezel ein Prediger Münch/weder dessen Ablass sich Luther am ersten geleget / habe eine Feddern für ein Heilthumb gezeiget/mit fürgeben es sey ein Feddern vom Engel Sanct Michael/die ihm der Teuffel außgeroyft habe / da er mit ihm gestritten: diß ist eine greiffliche grobe Lügen. Johann Tezel ist also einfältig vnd vngeschickt nicht gewesen / das er das selbige gethon hatt / dann er wohl gewußt das S. Michael nit Feddern wie ein andere Gans habe. Wann wir Catholischen den heiligen Michael vnd andere Engel malen oder schnitzen/so schnitzen wir sie zwar mit Flügeln vnd mit Feddern/wir malen sie auch das sie von aussen wol anzusehe seynde/ als heczen sie Leiber / aber sie haben derowegen keine Feddern so haben sie auch keine Leiber: wir malen sie mit Flügeln weil sie auch Gott dem Propheten Esaias mit Flügeln fürgebildet vnd fürgemalnet hatt / darvon wir also lesen : Seraphim stunde vber den Tempel ein jeglicher hatte sechs Flügeln. Gott hatt auch dem Propheten Moysi befohlen

Apoc. 1. 1

Esa. 6. 1

schien / er solte zwey Cherubin machen von geschlagenem Holt zu beyden Enden des Gnadenstuels / vnd die Cherubin solten ihre Flügel außbreiten oben her / das sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuel zu beyden Seiten bedecken / vnd eines jeglichen Angesicht gegen dem andern stehe. Nun hatt Gott auch gar wol gewußt / das die Cherubin keine leibliche Flügel haben / dennoch hatt er dieselbigen zwey Cherubin mit Flügeln bilden lassen.

Don dem weysen König Salomon stehet also geschrieben: **Er machte auch im Chor zwey Cherubin zehen Ellen hoch / von Ohlbäumen Holt: fünff Ellen hatt ein Flügel eines jeglichen Cherube / das zehen Ellen waren am Ende sein: s einen Flügels zum Ende seines andern Flügels / also hatte der ander Cherub auch zehen Ellen / vnd war einerley Maß vnd einerley Werk vnd Gestalt beyder Cherubin / das also ein jeglicher Cherub zehen Ellen hoch war / vnd an allen Wenden des Haußes vnd vmb ließ er mancherley Schnitzwerk machen / von außgehörten Cherubin.** Da hören wir / das das feines Gedicht der Catholischen sey / in dem wir die H. Engel mit Flügeln / item mit Menschen Angesicht vnd Gestalt bilden / im alten Testament ist es auch geschehen / vnd hatt es Gott also haben wollen. Warum aber wir Catholischen den H. Erzengel Michael mit Flügeln / mit Ohren / mit Leffen / mit Händen / mit bloßen Füßen / vnd dergleichen bilden / das wil ich E. I. Jesu kurz ercleren.

Erstlich werden den Engeln Flügel angemahlet / damit geben wir zu verstehen / das sie Gott dem Herrn willig vnd bereit seyn / item das sie schnell von einem Ort zu dem andern kommen können. Zum andern werden sie mit Ohren gemahlet / das durch würde zu verstehen geben / das sie die göttliche Eingebung leicht hören / vnd denselbigen folgen. Zum dritten werden sie mit Nasen gebildet / weil sie die stinckende Sünde stiehen / vnd mercken. Zum vierten mahlet man sie mit Leffen / weil sie vns die göttliche Heimlichheiten offenbaren. Zum fünften werden sie ohne Bart gemahlet / weil sie nicht alt werden / noch an Kräften abnehmen.

Ich habe die Vorsorg / der einfältige Tropff der Pfächer habe hören leuten / er hatt aber nicht gewußt in welchem Dorff: er hatt erwan gehört / die Juden vnd die Mahometisten lehren / die Engel haben Leiber / da hatt er verstanden die Papisten. In der heutigen Epistel stehet also: **Vnd es erhob sich ein grosser Streit im Himmel / Michael vnd seine Engel stritten mit dem Trachen / vnd der Trach stritte sampt seinen Engeln.** Dis ist nicht ein Streit gewesen / gleich wie wir Menschen mit Musceten / mit Hellebarten / mit Spießen vnd mit andern Waffen vnter einander kriegen vnd streiten / sondern es ist ein Krieg vnd Streit gewesen / gleich wie die Geister mit einander streiten: Vnd dis ist der Streit gewesen / als Lucifer vnd seine Engel gesündigt / vnd auß dem Himmel gestossen seynd. Von diesem Fall sagt der Prophet Esaias: **O Lucifer der du des Morgens auffgiengst / wie bistu von dem Himmel gefallen / der du die Erde verwundest / Dieser Streit ist lang zuvor / ehe der heilige Apostel Johannes gewisen / geschehen / sa er hatt**

sich begeben vor dem Fall Adam vnd Eue / doch ist er dem H. Apostel Johanni widerumb durch ein Gesicht offenbahret worden. Etliche wollen vnd ist leicht zu glauben / durch denselbigen Streit sey der Streit / welchen der H. Michael mit dem Antichrist halten werde angedeutet worden. Der König vnd Prophet Dauid spricht: **Du machest deine Engel zu Geister / vnd deine Diener zu Feuerflammen.** Die heilige Engel werden Feuerflammen genant / nicht als weren sie der Natur / vnd dem Wesen nach Feuerflammen / sonder weil sie den Feuerflammen gleich / vnd in Feuerflammen den Menschen erschienen seyn / also sehet des Elisei Diener einen Berg voll wertiger Noß vnd Wagen / welches war das himmlische Heer der Engel. vnd S. Matthens schreibt / das ein Engel wie der Blitz vom Himmel kommen / vnd das Grab Christi geöffnet habe. Es werden aber die engel Feuerflammen genant / nicht allein von wegen der feurigen Erscheinungen / sondern auch darum / weil sie eigenschafft an seyn haben / gleich wie das Feuer. Das Feuer ist hell vnd leicht / also werden auch die heilige Engel von S. Paulo enangel des Lichts genant.

Das Feuer ist ein rein pur lauter Element / also seynd auch die engel rein / pur / lauter / züchtig / demüthig / vnd warhaftig / das Feuer ist behend / schnellertig / also seynd auch die H. Engel schnell / behend / geschwinde / in einem Augenblick seyn sie wo sie wollen / dieser Ursachen werden sie auch mit Flügeln gemahlet.

Das Feuer ist ein stark kräftig vnd mächtig Element / welches alles durchdringer deme nichts verscheret. Gleicher Gestalt seynd auch die heilige Engel treulich stark / vnd mächtig / nicht allein ihrer angeschaffenen Natur nach / sondern auch wegen des Bestandes Gottes / der durch sie wircket.

Ein engel hatt in einer Nacht hundert vnd fünff vnd achtzig tausent Man erlegt / in dem Lager Sennacherib.

Der Lutherische Pfächer spricht: der Streit vnd Kampf / dessen in der heutigen Epistel gedacht wird / wie Michael vnd seine Engel mit dem Trachen vnd seinen Engeln gestritten / sey ein geistlicher Streit / den Christus vnd seine Engel vnd Worten / das ist / Lehrer vnd Prediger (wie sie die Schrift nennet) mit reiner heylsamer Lehr siren / wider den Teuffel vnd seine Worten falsche Propheten vnd Ketzler / der Wiederlegung vnd Verdammung ihrer Irthumb.

Aber also deuten die Lutheraner die heutige Epistel wieder sich selbst / wan der Streit / welchen sie wieder die Catholische haben / ein solcher Streit were / so könnten sie ja nicht Christi engel noch Prediger seynd / sondern wir Catholischen (wie auch wahr ist) weren dieselbige.

In der Epistel stehet / der Trach vnd seine Engel seyn vberwunden / vnd außgeworffen. Nicht seynd aber die Catholischen nicht vberwunden / sondern sie haben vberwunden / vnd die Lutheraner (wie sie selbst sagen) vertrieben / vnd verdilget. Ergo seyn die Lutherische Predicanten die vberwunden Engel des Trachen.

**Am Sanct Michaels Tag / Die Sechste Sermon: In wie vielen Stücken die heiligen Engel vns Menschen vbertreffen / in wie vielen Stücken sie vns gleich seynd / vnd in wie vielen Stücken wir Menschen die Engel vbertreffen. Ober die Wort.**

Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in den Himmeln ist. Matth. 18. cap. vers. 20

**M**ächtige in Christo: In dem Palmbuch Davids stehet als so: Was ist der Mensch / daß du sein gedenkst / vnd des Menschen Sohn / daß du ihn heimsuchest? du hast ihn ein wenig geringer gemacht / dann die Engel / aber mit Ehren vnd Geschmuck hastu ihn gecrönet / onnd hast ihn gesetzt ober deiner Hand Werck. In diesen Worten besenget David / daß der Mensch ein wenig geringer sey / als die Engel / wir Menschen seynd ein wenig vnd nicht viel geringer als die Engel / weil vns die heiligen Engel in etlichen Stücken vbertreffen / in etlichen Stücken seynd sie vns gleich / vnd in etlichen Stücken vbertreffen wir Menschen die Engel / also vnd auf diese Weiß seynd wir Menschen ein wenig geringer gemacht / als die Engel.

Weil wir dann nun auff heut das Fest der heiligen Engel halten / als wil ich ewer Lieb predigen vnd ercleren. In wie vielen Stücken die heiligen Engel vns Menschen vbertreffen / in wie vielen Stücken sie vns gleich seynd / vnd in wie vielen Stücken wir Menschen die Engel vbertreffen. Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

**I.** Erstlichen vbertreffen die heiligen Engel vns Menschen in der Erschaffung / weil sie an einem vornehmern Der erschaffen seynd als wir Menschen / dann die Engel seynd in dem Himmel erschaffen worden / die Menschen aber seyn auff Erden erschaffen worden. Im Anfang hat Gott erschaffen Himmel vnd Erden. Durch den Himmel versteht er die geistliche Creaturen / als die engel. Durch die Erden werden verstanden / die leibliche Creaturen / als die vier Elementen. Vnd Syrach spricht: Der ewig lebt / hat alle Ding mit einander geschaffen / das ist / er hatt zugleich die geistliche vnd die leibliche Natur geschaffen. Gott hatt den Menschen auff Erden geschaffen / welche das aller geringste vnd verachtetste vnter den Elementen ist. Desgleichen hatt Gott die Engel vor den Menschen erschaffen / die heilige Engel seynd an einem Sonntag erschaffen worden / welches ist ein fröhlicher Tag / aber die Menschen seynd lang darnach am Freytag an einem trawrigen Tag erschaffen worden. In diesem Fall seynd auch die Engel viel irdischer Creaturen / als die Menschen / weil die Engel vnsterblich seynd / aber die Menschen seynd durch den Fall Adam vnd Eue sterblich worden.

**2.** Zum andern seynd die heilige Engel fürrestlicher in der Keynigkeit des Lebens: dan die heiligen Engel / welche jegunde im Himmel seynd / haben niem als gesündiget / die Menschen aber sündigen vnd wo sie nicht tödtlich sündigen / so sündigen sie doch verzeylich. Salomon spricht: Es ist kein Mensch auff Erden der guts thue / onnd nit

sündige. Item: Ein gerechter fällt im Tag siebenmahl / vnd steht widerumb auff.

Zum 3. seynd die Engel geschwindter vnd hurtiger zum Dienst Gottes / als wir Menschen / dan die Engel seynd Geister vnd haben keine Leiber / die Menschen aber werden beschwert durch die Leiber. Wann der Mensch Gott dem Herrn einen Tag dienen wil / so muß er sich mehr bemühen / als sich alle Engel von Anfang der Welt im Dienst Gottes bemühet haben / der Leib beschwert die Seel vnd zucht sie von den himlischen Dingen zu den irdischen. In dem Buch der Weisheit stehet also: Der tödtlich vnd sterbliche Leib beschwert die Seele / vnd die jüdische Einwohnung zucht nieder den Verstand / der viel trachtet. Wann wir sollen fasten / so hungert vns / wann wir sollen wachen / so schlaffert vns / bitten wir / so werden wir müde / sollen wir des morgens früh auf stehen zu dem Gebet / so ist der Leib verrotten / vnd schlaffert / vnd also wirdt die Seel von dem Leib beschwert / vnd von dem Gottesdienst abgezogen. Die heilige engel aber hungert nicht / so schlaffert sie auch nicht / sie können GOTT dem Allmächtigen Nacht vnd Tag dienen / der Schlaf irret vnd hindert sie nichts / sie werden auch nicht müde noch verrotten / sie können in einem Augenblick ohne Mühe ober hundert Menschen sein: wann der Mensch wil feusch vnd züchtig leben / so ist das Fleisch das wieder. Darumb spricht auch S. Paulus: Das Fleisch gelüftet wider den Geist / vnd den Geist gelüftet wider das Fleisch / die selbigen seynd wieder einander / daß ihr nicht thut was ihr wollet.

Zum vierden seynd auch die heilige Engel in dem Fall fürrestlicher als die Menschen / sie empfangen ihre Belohnung viel eher als wir Menschen: die heilige Engel haben schon allbereit ihre Belohnung in dem Himmel / aber wir Menschen empfangen allererst vnser himmlische Belohnung nach vnserm Ableben. In dem Gleichnis von dem Hausvatter / der am Morgen früh aufgangen / Arbeiter zu dinggen in seinen Weingarten / stehet: Da es nuh Abende war / sprach der Herr des Weingartens zu seinem Schaffner: Ruff den Arbeitern vnd gib ihnen den Lohn. Wir Menschen empfangen am Abende / das ist / am Ende der Welt / vnd am ende vnser Lebens die Belohnung.

Hingegen aber seynd wir in diesem Fall den Engeln gleich / daß wir von einem Gott erschaffen seynd. Der Prophet Malachias spricht: Haben wir nicht alle einen Vatter? hatt vns nicht ein Gott geschaffen.

Zum andern / seynd wir in diesem Stück den Engeln gleich / weil wir ein Erb sampt ihnen besitzen werden / wir Menschen werden ihre misbegab / darvon schreibet S. Paulus also: So seyd ihr

3. Ihr ruhn nicht mehr Gaste vnd Frembeling sondern Bürger mit den Saligen vnd Hausgenossen Gottes erbauet auf den Grund der Aposteln da Jesus Christus der oberste Eckstein ist.

3. Zum 3. seyndt vns die Heiligen Engeln in dem gleich/das wir eine Speis haben/ dan vnser Herr vnd Seeltigmacher welcher der Heiligen Engel Speis in dem Himmel ist / der ist vnser Speis in dem allerheiligsten Sacrament

Sapient. 16. In dem Buch der Weisheit sehet also geschriben : Dargegen aber hastu dein Volk mit Engeln Speis g-speiset. Vnd Dauid sagt: Jederman aß Engelbrot. Obnuhn gleich die Engel Christum klarer haben / so haben wir ihn doch wunderbarerlicher / sie haben ihn mit größern freuden / wir haben ihn aber mit größern Verdienst: von diesem Brot spricht vnser Herr: vnd Seeltigmacher selbst: Ich bin das Brot des Lebens.

4. Zum 4. seyndt vns die Heiligen Engel gleich in der Anschawung der Gottheit / von den Heiligen Engeln sehet in dem heutigen feyerächtigen Evangelio: Ich sage euch ihret Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in den Himmeln ist. Gleich wie nuhn die Heiligen Engel ihndt Gott anschauen / also werden wir auch zu seiner Zeit Gott anschauen / darvon auch Sanct Paulus also sagt: Wir sehen jzt durch einen Spiegel im dunkeln/ vnd aber von Angesicht zu Angesicht vnd auß diesem Anschauen besterhet vnser vnd der Heiligen Engeln Seligkeit. Dauid sagt: Beyg vns dein Angesicht so werden wir selig werden vnd genesen. Wie derumb vbertreffen die Menschen die Heiligen Engel in vier Stück: Erstlich ist der Herr Christus vnser Bruder von Vatter vnd von Mutter her/ dann Gott der himmlische Vatter Christi ist auch vnser Vatter. Darumb hatt vnser Herr vnd Seeltigmacher lehren beten: Vatter vnser der du bist in den Himmeln. Vnd zu der Marien Magdalenen hatt er gesagt: Gehe aber hin zu meinen Brüdern vnd sag ihnen: Ich fahre auff zu meinem Vatter vnd zu ewrem Vatter zu meinem Gott vnd zu ewrem Gott.

In diesen Worten nennet der Herr Christus die Aposteln vnd Jünger seine Brüder/er hat aber

niemals die Heilige Engel seine Brüder genant: Zum andern ist auch vnser Herr Christus vnser Bruder wegen der heiligen Jungfrawen Marien welche vnser geistliche Mutter ist/ deswegen ist nun eine grösser Bruderschaft zwischen Christo vnd den Menschen als zwischen Christo vnd den Heiligen Engeln. Darumb spricht Sanct Paulus: Er hatt nurgent kein Engel an sich genommen/ sondern den Samen Abrahams hatt er an sich genommen. Vnd Dauid spricht: Ich will deinen Namen ansagen deinen Brüdern.

2. Zum andern vbertreffen wir die Engel in dem das vns der Herr Christus mit seinem Blut erlöset hatt / dann Engel vnd Menschen hatten gesündigt / aber Gott hatt nur den Menschen einen Erlöser nemlich vnsern Herrn Christum gesandt/ die Engel aber hatt er also in Sünden vnd Verderben gelassen/ vnd hatt ihnen keinen Erlöser gesandt.

3. Zum 3. vbertreffen wir die Engel in dem / das vns unsere Sünde vergeben werden / so oft wir sündigen. Der heilige Apostel Petrus irat zu dem Herrn Christo vnd sprach: Herr wie oft wird dann mein Bruder wieder mich sündigen/ das ichs ihm vergeben muß? Istso gnung siebenmahl? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nit zu siebenmahl / sondern zu siebenzig mahl siebenmahl. Aber den Teuffeln werden ihre Sünde nicht einmahl vergeben.

4. Zum 4. vbertreffen wir die Heiligen Engeln in dem das wir mit leiblichen Augen die herrliche gemachte Menschheit Christi wie sie ist ober die Engel erhöhet worden / vnd noch darneben mit innerlichen Augen seine Gottheit sehen werden: Job spricht: Ich weis das mein Erlöser lebet vnd ich werde am letzten Tag von der Erden auf fersehen / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden vnd werde mit meinem Fleisch Gott sehen / denselbigen werde ich sehen / vnd meine Augen werden ihn sehen vnd kein anderer: diese Hoffnung ist mir gelegt in meinen Schos. Der Job sagt er werde Christum seinen Erlöser mit seinen leiblichen Augen sehen / vnd kein anderer/ das ist kein Engel werde ihnen also sehen/ welche anderer Name seyndt.

Am Fest des H. Erzengels Michaelis / Die 7. Sermon:

Vndem Dienst der Heiligen Engeln/ ob alle Engel vns Menschen dienen? Vnd zu vnserm Dienst auff Erden gesandt werden.

Über die Wort.

Dann ich sage euch. Ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist. Matth. 18. cap. v. 10.



Ir haben das auß der heiligen Schrift zu erweisen/das neun Chör der Engel seyen. Erstlich seyndt die Seraphiner Esai. 6. ca. v. 2. vnd andern die Cherubiner. Ezech. 10. cap. vers. 1. Zum dritten die Thronen. Coloss. 1. ca. v. 16. zum 4. die Herrschafften/ Zum fünfften die Tugenten. Zum 6. die Gewalt. Zum 7. die Fürstenthumb Eph. 1. ca. v. 21. Zum 8. die Ersengel. 1. Thessal. 4. ca. v. 16. Zum 9. die H. Engel. Die Seraphiner brennen von lieb die Ehe-

rubiner seynde voll Wissenheit. In den Thronen wonet Gott: die Herrschafften befehlen vnd schreiben für die Tugenten thun wunder: die Gewalt be-zwingen den Teuffel. Die Fürstenthumb bewahren die Königreich vnd Länder. Die Ersengel verkündigen hohe vnd vorneme Ding: die Engel verkündigen vnd offenbaren schlechte Ding von diesen neun Chören der Engel ist auch am dritten Sonntag der heiligen Dreysaltigkeit in der 17. Sermon Meldung geschehen.

Weil wir nun auff heut das Fest der H. Engeln begehen: Als will ich Ewer Lieb ihndt von dem Dienst



Dienst der Heiligen Engeln predigen vñnd derselbigen ercleren / ob alle Engel vns Menschen dienen / vñnd zu vnserm Dienst auff Erden gesandt werden. Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Es seynde zweyerley Engel: etliche Engel werden genant ansehene oder anwesene Engel Gottes / welche bey Gott allezeit im Himmel stehen / die andern werden genant die dienente Engel welche zu vnserm Dienst zu vns Menschen auff Erden gesandt werden / diß ist genominen auß dem

Daniel 7.10

Propheeten Daniel / der also schreibt: **Tausent** mahl tausent dienten ihm / vñnd zehen hundert tausent Stunden vor ihm.

Der heilige Lehrer Thomas schreibt vñnd lehret / daß die vier obersten der Engel als nemlich die Seraphiner die Cherubiner die Thronen vñnd die Herrschafften die Engel seyen / welche bey Gott stehen vñnd die fünf vnterste Chor die Engel seyen / welche Gott dienen / vñnd sagt darbey / solches geben die Namen der Engel zuuersehen / dann sie haben ihre Namen von ihrem Dienst / wie eingangs dieser Predig ist angedeutet worden.

Mann soll aber dieses nicht dahin verstehen / als wan nur die vnter fünf Chor der Engel vns Menschen dienen / vñnd die andern Choren der Heiligen Engel vns Menschen nichts dienen / dan S. Paulus sagt: **Seynde sie nie alle sampt dienbare Geister / außgesandt zum Dienst vñnd deren willen / die da erben sollen die Seligkeit?** In diesen Worten redet der heilige Apostel von allen Engeln vñnd nicht nur von dem vntersten Chor der Heiligen Engeln / dann also spricht er: **Zu welchem Engel hat er je gesagt: Setze dich zu meiner rechten biß daß ich lege deine Feinde zum schemel deiner Füße?** Item / es sollen ihn anbeten alle Gottes Engel. Der halben seynde sie ja alle dienstbare Geister zu vnserm Dienst geschaffen.

Heb. 1.14

Heb. 1.13

v. 6

Der Propheet Moses schreibt also: **Vñnd trieb Adam auß vñnd legert für den Garten des Wolusts die Cherubin vñnd ein glantztes schweriges zu beiden seiten schneidiges Schwerdt zu bewaren den Weg zu dem Baum des Lebens.** Gott hat etliche Cherubin Engel für das Paradies des Wolusts gelegt welche selber angenommen vñnd Schwert in den Händen gehabt / damit niemand zu dem Paradies kommen möge: vñnd diß ist den außgewelerten zum besten geschehen damit wann Adam vñnd seine Nachkommen daran gedencen würden / wie ihnen der Weg zu dem Paradies mit gewerter Handt verlägert worden / sie bereuen möchten / daß sie Gott erzürnet / vñnd derhalben ihre Mißthat bereuen vñnd sich hiñfür für den Sünden hüteten / diese New vñnd Fürsichtigkeit ist den außgewelerten zu ihrer Seelen Hyl vñnd Seligkeit nutz vñnd gut. Die Cherubin seynde auch vor das Paradies gelegt worden / zu bewahren den Eingang zu dem Baum des Lebens / damit der Teuffel sich nicht zu dem Baum des Lebens nahe / vñnd nicht erwan die Frucht darvon breche / vñnd die Leut dardurch zu seinem Dienst vñnd Gehorsam bringe / vñnd also haben dieselbige Cherubin Engel den Menschen gedient / vñnd dienen ihnen noch zur zeit / derhalben werden nicht allein die vntersten / sondern es werden auch die obersten Engel zu dem Dienst der Menschen gesandt.

Gen. 1.24

Der Propheet Esaias schreibt also: **Da flog der Seraphin einer zu mir / vñnd hatte eine glüente Kolen in der Handt / den er mit der Zangen von dem Altar genommen hette: Vñnd rüret an meinen Mund / vñnd sprach: Siehe hier mit habe ich deine Lesszen angerüret / daß deine Mißthat von dir genommen vñnd deine Sünde gereinigt werde.** Ein Seraphin Engel ist zu dem Propheeten Esaias gesogen / vñnd hat seine Lesszen gereinigt / damit er desto geschickter würde zu weissagen vñnd zu predigen.

Demnach der Herr Christus geboren worden / seynde die Menge der himmlischen Hertscharen den Hirten erschienen: dan also schreibt der heilige Euangelist Lucas: **Vñnd alsbalt ward bey den Engeln die Menge der himmlischen Hertscharen / die lobten Gott vñnd sprachen: Ehr sey Gott in der Höhe vñnd Friede auff Erden den Menschen die eines guten willens seynd.** Diese himmlische Hertscharen seynde zu den Hirten gesandt worden / damit sie den Hirten vñnd andern Menschen ein gut Exempel geben möchten / den newgebornen Messiam vñnd Heyland der Welt zu leben vñnd anzubereiten.

Der Herr Christus spricht: **Wen aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit vñnd alle heiligen Engel mit ihm / dann wird er sitzen auff dem Stuel seiner Herrlichkeit.** Darauf verstehen wir / daß alle Engel mit Christo zu Gericht kommen werden / nicht allein auß den vntern / sondern auch auß den obern Choren / vñnd solches wird darumb also geschehen vñnd ergehen / weil sie alle sampt seine Diener seynde / dann wann ein König oder Fürst will öffentlich für das Volck herfür treten / so müssen ihnen alle seine Diener beleyten / also werden auch die Heiligen Engel den Herrn Christum / wann er nuhn zu Gericht kommen wird / beleyten. Der heilige Chrysostomus sagt: **Daß die Heiligen Engel als dann werden Zeugen sein der Werck deren / über welche Gericht gehalten soll werden / weil sie (wie er sagt) dienstbare Geister seynde außgesandt zum Dienst wegen deren die erben sollen die Seligkeit.**

Auß diesem allen nuhn erscheinet daß alle Heiligen Engel dienstbare Geister seynde / vñnd daß nicht nur auß den vntersten Choren der Engel / sondern daß auch auß ihren obersten Choren der Engel sie zu vns wegen vnseres Dienstes gesandt werden.

Wie seynde dan nuhn die Wort des Propheeten Daniels zuuersehen / welcher die ansehene oder anwesene Engel Gottes vñnd die dienente Engel vnterscheidet? Antwort: die anwesene Engel Gottes seynde eigentlich auß den Dienst der Menschen nicht bestellt / doch dienen sie den Menschen bißweilen / die dienente Engel aber seynde auß den Dienst der Menschen bestellt.

Vñnd bezeugt die heilige Schrift außdrücklich / daß von den Engeln welche vor Gott stehen etliche zu vnserm Dienst gesandt werden / dann der Engel welcher dem Tobia fleißig gedient hat / ist vor Gott gestanden / welches er selbst bezeugt hatt / da er also sagt: **Ich bin Raphael ein Engel etner auß den sieben die vor Gott stehen.** vñnd der Engel Gabriel sagte zu dem Tobia: **Ich bin Gabriel der vor Gott steht / vñnd bin gesandt mit dir zu reden / vñnd dir diese gute Bot.**

Bot.

**B**otschafft zu bringen. Vnd bey dem Propheten Zacharia siehet also: Ich wil dir Mittheilung geben von denen die jetzt und hier seyn. Hier auf kann man ein jeglicher leicht verstehen / das auch die ansehenden Engel Gottes in unserm Dienst gesandt werden.

Die obersten Chör der Engel haben nicht nur ihre Namen von dem Dienst Gottes / sondern auch von dem Dienst der Menschen.

Die Seraphimer werden herab geschickt / das sie die Herzen der Menschen mit Lieb endzündet / daher sie auch Seraphim genant werden.

Die Cherubim werden von Gott zu Unterweisung der Menschen geschickt / gleich wie jener in der heimlichen Offenbarung Joannis mit einem grossen Buch / vnd ein ander / welcher mit seinem Glanz die ganze Erde erleuchtet.

Die Thronen werden zu Gerichte vnd Handhabung der Gerechtigkeit von Gott aufgesandt / deren Amt ist / die Richter vnd Presidenten in rechter Verstandnis der Gesetze zu unterweisen / wie in den Geschichten der Aposteln geschrieben steht: Ihr habt dz Gesetz empfangen durch Angebung der Engel.

Die Seraphimer brennen nicht allein von Liebe sondern sie machen auch andere von Liebe brennen. Die Cherubim seynd nicht allein voll Weisheit / sondern sie lehren auch andere / vnd unterrichten sie / das sie viel wissen vnd können.

Das sol man auch hierbey wissen / das die Verrichtung der Chör der H. Engel vielmehr vnd größer sey / als ir Name aufweist / dan die Seraphimer brennen nicht allein für Liebe / sondern sie seyn voll Weisheit / thum Wunder / vñ verrichten mehr Ding.

Am Fest des heiligen Erzengels Michaels / Die 8. Sermon:

Ob etliche gewisse Engel der ganzen Welt fürgesetzt seyn sie zu bewahren / vnd zu schützen. Ober die Wort.

Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in dem Himmel ist. Matth. 18. ca. vers. 10.

**W**irden im dritten Buch der Königen lesen wir / was inassen ein Engel dem Propheten Elia / der in der Wüsten vnter einer Wachholdern lag / vnd zu sterben begehrt / tröstlich zugesprochen / vnd mit Speiß vnd Trank versehen hat / der Engel rüret ihn an / vnd sprach zu ihm: Stehe auff / vnd esse. Vnd er sahe sich vmb / vnd siehe zu seinen Haupten lag ein geist Brot / vnd ein Geschir mit Wasser / vnd da er gesessen vnd getruncken hatt / legt er sich wieder vmb schlaffen / vnd der Engel des H. Erns kam zum andernmahl wieder / vnd rüret ihn / vnd sprach: Stehe auff / vnd esse / den du hast einen grossen Weg für dir / vnd er stund auff / vnd aß / vnd erant / vnd gieng durch Brast der selbigen Speiß vierzig Tag vnd vierzig Nache / bis an den Berg Gottes Horeb.

Weil wir nun auff heut das Fest der H. Engeln begehen vnd halten / als achte ich dar für / ich werde E. I. keine Predig thun können / die sich beser auff heutigen Tag füge / als wann ich derselben von den H. Engeln predige: wil derhalben auff dis mals die Frag erörtern: ob etliche gewisse Engel der ganzen Welt fürgesetzt seyn / sie zu bewahren / vnd zu beschützen / Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Ob gleich alle Engel seynd Dienstbare Geister (wie S. Paulus besenget) vnd alle Engel sonderbare Sorgsamkeit für der Menschen Heil thun tragen / so seyn doch vornemblich sieben Fürstenengel / denen die Vorsorg vnd Regierung der ganzen Welt anbefohlen / vnd welchen die andern Engel in diesem Dienst vnd Ampt unterworfen seynd. Dis hatt vor vielen Jahren gelehret Clemens A. e. andrinus libro 6. itromatum ad finem da er also schreibt: Septem quidem sunt, quorum est maxima potentia, primogeni i angelorum Principes. Es seynd zwar sieben / welche die größte Gewalt haben / die erstgeborne Fürsten der Engel

seynd. Hiermit wil der Clemens lehren vnd zu verstehen geben / das die ganze Welt durch sieben Engel regiret werde / vnd dis wil er damit beseynigen / weil sieben Fürstenengel seyn / welche der ganzen Welt fürgesetzt seynd. Zum andern weil sieben Planeten seynd / welche mit ihren Einflüssen die vnterste Ding regiren. Zum dritten weil Vltima das ist / daselbige Gestirn an dem Himmel / welches man den Vehren nennet / sieben Stern hatt / darnach sich die Ackerleuth / item die Schiffleuth richten. Zum 4. weil der Mon alle sieben Tag sein Gestalt ändert. Zum 5. weil die alte Leuter sieben Thön gehabt / nach dem Zeugnis des Poeten.

Septem nostra tonis pulchros Lyta perorat hymnos.

Zum 6. weil in unserm Angesicht seynd sieben Instrumenta der eussertlichen Sinn / als zwey Augen / zwey Nasenlöcher / zwey Ohren / vnd der Munde. Zum 7. weil sieben Veränderung der Alter seynd. Zum 8. weil die ärs den siebenden Tag der krankten Curicau / das ist einen solchen Tag nennen / daran man kan von den Kranken judiciren vnd recht vertheilen.

Zu Panormy in Sicilien ist ein vralt Kirche / welche den sieben ersten Geister / oder den Fürstenengel ist dedicirt: zu dem ist auch ein Buch in Italia aufgangen / von den sieben Geister der Engel / dessen Auther heist Anthonius Lucas / welcher zu den Zeiten Papp Pauli des dritten des Namens gelebt hatt.

Dieser sieben Engel wird gar oft in der heiligen Schrift gedacht. Im Buch Tobie steht also: Ich bin Raphael ein Engel / einer auß den sieben die vor Gott stehen. Vnd bey dem Propheten Zacharia siehet also geschrieben: Den siehe / dis ist der Steyn / den ich für Iesum gelegt hab / auff demselbigen einigen Steyn werden sieben Augen stehen. Item: Die sieben Augen seynd die Augen des H. Erns / welche das ganze Land durchlauffen. In der heimlichen Offenbarung Joannis wirdt auch gahr oft dieser sieben Engel gedacht: Genad sey euch

Aaa vnd.

Apoc. 1. 6 vnnnd Friedt von dem der da ist vnnnd der da war vnnnd der da kommen wirdt / vnnnd von den sieben Geistern / die da seyndt vor seinem

Apoc. 1. 11 Suel: Item. Das sagt / der die sieben Geist Gottes hatt / vnnnd die sieben Stern. Vnnnd:

Apoc. 5. 6 Mitten vnter den Kleefsten sahe ich stehen ein Lamb / wie es getödtet were / das hatte sieben Hörner vnnnd sieben Augen / welches seyndt die sieben Geist Gottes gesandt in alle Landt. Vnnnd: Ich sahe sieben Engel stehen vor dem Angesicht Gottes / vnnnd ihnen wurden gegeben sieben Posaunen. Vnnnd Ich sahe ein ander Zeichen im Himmel das war groß vnnnd wundersamb / sieben Engel / die hatten die sieben letzten Plagen. Vnnnd kurz hernach schreibet: Vnd es giengen auß dem Tempel sieben Engel / die hatten sieben Plagen vnnnd waren gekleidet mit reynem vñ hellen Leinwandt / vnnnd vmb ihre Brust gegürtet mit gülden Gürteln. Vnd eins der vier Thier / gab den Engeln sieben gülden Schalen voll Dorns Gottes / der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnnnd der Tempel Gottes wardt voll Rauchs von der Herrlichkeit Gottes / vnnnd von seiner Krafft vnnnd niemandt konnte in den Tempel gehen / biss daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden. Vnnnd: Ich höret ein grosse Stim auß dem Tempel / die sprach zu den sieben Engel: Gehet hin vnnnd gisset auß die sieben Schalen des Dorns Gottes auß die Eiden. Vnnnd es kam einer von den sieben Engeln / die die sieben Schalen hatten / vnnnd redet mit mir Auß diesen angezogenen Sprüchen nuhn verstehen wir / daß der sieben Engel oft in der heiligen Schrift gedacht werde.

Einredr. Es möchte aber einer hiergegen einwenden vnnnd sagen. Es würden durch die sieben Engel / oder durch die sieben Geister nicht eigentlich Engel / oder Geister verstanden / sondern vielmehr die sieben Gaben des heiligen Geistes / oder der Heilige Geist / welcher ein Herr vnnnd Anfänger ist der sieben Gaben. Desgleichen ob gleich durch die sieben Geister Engel verstanden / so seyn doch deren wegen nicht nur sieben Engel zu verstehen / weil sonst auch in der h. Schrift oft die Zahl sieben für eine vollkommene Zahl vnnnd grossen Hauffen verstanden wirdt / darvon sonst auch der h. Lehrer Augustinus schreibet / vnnnd sagt. Desgleichen haben wir viel Exempel vnnnd Sprich in der heiligen Schrift / welche bezeugen / daß sieben nicht eine gewisse / sondern eine vngewisse vnnnd vnvollkommene Zahl bedeuete / Salomon spricht: Ein gerechtter felet im Tag siebenmahl. Vnnnd im Psalm: Buch stehet: Vergeltet vnsern Nachbahren siebenfältig in ihren Schoß ihr Schmach / damit sie dich Herr geschmebet haben. Das ist also viel gesagt / als straff sie nur genug. Vnnnd vnser Herr vnnnd Seligmacher spricht selbst: wenn er gleich siebenmahl des Tags an dir sündigen werde vnnnd siebenmal des Tags wieder käm zu dir / vnnnd spreche. Es reue mich so soltu ihm vergeben / das ist / du soltu ihm so oft vergeben / so oft er sich an dir verständiget wirdt. Vnnnd in der heimlichen Offenbarung Johannes lesen wir also: Johannes den sieben Brüdern in Asia / das ist / allen Kirchen in Asia. Derohaben möchte einer sagen / können auch

durch die sieben Engel / welche vor Gott stehen / alle heilige Engel verstanden werden.

Darauff antworte ich / daß die sieben Engel / oder Geister / rechte wahre Engel zu verstehen seyn / dann es sagt der Engel Raphael / er sey einer auß den sieben Engel / die vor Gott stehen / der Engel Raphael ist ja nicht der Heilige Geist selbst / noch eine Gabe des Heiligen Geistes gewesen. Von den sieben Engeln wirdt gesagt / daß sie vor Gottes Angesicht stehen / der Heilige Geist stehet nicht gleich als ein Diener vor Gottes Angesicht / dann er ist selbst Gott / welcher auß dem Thron sitzet / vnnnd hundert taufer Mann vmb ihn stehen: die sieben Gaben des h. Geistes haben ja keine sieben Posaunen / so haben sie auch nicht die sieben letzte Plagen / desgleichen seynd sie auch nicht vmb ihre Brust gegürtet mit gülden Gürteln / viel weniger haben sie güldene Schalen voll Dorns Gottes / diß gehört sonderlich lebendigen Personen zu.

Ob nuhn gleichwohl das Wort sieben für eine vngewisse vnnnd vnvollkommene Zahl in der heiligen Schrift gesetzt / so wirdt es doch auch oft vnnnd oft für eine gewisse Zahl gebraucht / als da Gott zu dem Patriarchen Noe also sagte. Auß allerley reynem Viehe nim zu dir je sieben vnnnd sieben / das Männlein vnnnd das Fräulein. Desgleichen lesen wir also. Vnnnd Abraham stellte dar sieben vnnnd sieben besondere: da sprach Abimelech zu Abraham. Was sollen die sieben Lämmer / die du besondere gestellet hast: er antwortet / sieben Lämmer soltu von meiner Handt nehmen / daß sie dir zum Zeugnis seyen / daß ich diesen Dornen gegeben hab. Vnnnd in dem andern Buch Moyses steht also: Der Priester aber in Midian hatte sieben Döchter die kamen Wasser zu schöpfen. Vnnnd in dem ersten Buch der Königen 2. führt Jsa sieben Söhne vor Samuel. Vnd derogleichen können noch viel mehr Sprich angezogen werden / auß welchen klar vnnnd offenbar / daß sieben in der h. Schrift auch oft so viel bedeute / als eine gewisse Zaal.

Wann man das Wort Sieben / als ein adiectiuum bey einem substantio gesetzt findet / so bedeutet es gemeinlich ein gewisse Zaal / als wann man liest sieben Engel / sieben leuchter / sieben Söhne / vnnnd diß kan nicht fehlen / wann es oft vnnnd beständig also gesetzt wirdt. Nun stehet aber oft in der heiligen Schrift von sieben Geistern / Es go bedeute es eine gewisse Zahl. Das Adiectiuum siebenmal / aber wird für eine vngewisse Zahl oft gesetzt.

Esliche nennen diese sieben Engel mit Namen vnnnd sprechen / der erste heisse Michael / der ander Gabriel / der dritte Raphael / der vierde Uriel / der fünffte Salathiel / der sechste Ehiduel / vnnnd der siebende Barachiel.

Michael heist auff teutsch so viel / als wer ist wie Gott. Quis licet Deo. Gabriel ist ein Stärck Gottes / Raphael eine Heylung / oder eine Kranck Gottes / Uriel ein Liecht Gottes / Salathiel ein Bitt Gottes / Jehudiel ein Lob vnnnd Befandnis Gottes / Barachiel ein Segen Gottes.

Wir Catholischen erkennen vnnnd nennen die drey ersten Namen der h. Engel gern an / vnnnd erkennen / vnnnd bekennen sie für rechte Namen der Engel / weil wir sie in der h. Schrift finden Des Michaels

Aug. 1. 1. de Civit. Dei cap. 31  
 Psal. 119. 6  
 Psal. 78. 12  
 Luc. 17. 4.  
 Ioan. 1. 4.

Apoc. 1. 11  
 Apoc. 5. 6  
 Apoc. 8. 2  
 Apoc. 9. 1  
 Ver. 6  
 Apoc. 16. 1.  
 Apoc. 17. 1.  
 Gen. 1.  
 Gen. 12.  
 Gen. 13.  
 Gen. 14.  
 Gen. 15.  
 Gen. 16.  
 Gen. 17.  
 Gen. 18.  
 Gen. 19.  
 Gen. 20.  
 Gen. 21.  
 Gen. 22.  
 Gen. 23.  
 Gen. 24.  
 Gen. 25.  
 Gen. 26.  
 Gen. 27.  
 Gen. 28.  
 Gen. 29.  
 Gen. 30.  
 Gen. 31.  
 Gen. 32.  
 Gen. 33.  
 Gen. 34.  
 Gen. 35.  
 Gen. 36.  
 Gen. 37.  
 Gen. 38.  
 Gen. 39.  
 Gen. 40.  
 Gen. 41.  
 Gen. 42.  
 Gen. 43.  
 Gen. 44.  
 Gen. 45.  
 Gen. 46.  
 Gen. 47.  
 Gen. 48.  
 Gen. 49.  
 Gen. 50.

Michaels wird gedacht bey dem Propheten Daniel am 10. vnd am 11. Capitul / vnd in der Epistel Jude. Item in der heimlichen Offenbahrung Johannis am 12. Capitul. Von dem Gabriel lesen wir am 8. vnd am 9. Capitul des Propheten Daniels / vnd in dem ersten Capitul des H. Euangelisten Lucæ. Von dem Raphael meldet das Buch Tobie in etlichen Capituln von den andern vier Engeln / aber können wir nichts weder in glaubwürdigen Büchern / noch in den Kirchen Traditionen finde. Des Briels wird gedacht in dem vierden Buch Esdre / am vierden Capitul: Barachiel / Salatiel / vnd Jehudiel werden von dem Antonio Duca hoch gerühmet in seinem Buch von den sieben Geistern / mehr Namen der Engel werden bey andern Autoren gefunden. als des Jeremiel wird gedacht in dem vierden Buch Esdre. 4. c. welches Buch sonst vnter die H. Schriften nicht geschet wirdt. Das ander Buch oraculo: am tybillno: um, welche in andern Tomo der Bibliothek der heiligen Väter gefunden werden / meldet von Eromiel Briel Samuel vnd Isael. Beda in seinen Collectaneis hatt auch von Numiel vnd Phaniel.

Die Catholische Römische Kirch heist nit mehr Namen der Engel quitt / als die drey Namen Michael / Gabriel / vnd Raphael. Dan auff dem Concilio wider den Keger Adalbertum ist also beschloffen: Non plus quam tria nomina angelorum agnoscimus, id est, Michael, Gabriel, Raphael. Wir erkennen nicht mehr als drey Namen der Engel / dz ist / Michael / Gabriel / Raphael. Die Drach aber dieses iecris war diese. der Keger Adalbertus hat ein Gebett geschrieben / welches also lautet: Supplico vos Angelus Viel, Angelus Raguel, Angelus Tubuel, Angelus Michael, Angelus Adimis, Angelus Tubuas, Angelus Sabaoth, Arg: las Simih l. Das ist: Ich bitt euch Engel Driel / Engel Raguel / Engel Tubuel / Engel Michael / Engel Adimis / Engel Tubuas / Engel Sabaoth / ond Engel Simihel. Dis Gebett ist auff demselbigen Concilio verdampt worden / mit diesen Worten: Ocho ang:lorum nomina in sua oratione Adalbertus inuocauit, non angelorum præter Michaelis, sed magis demonum nomina sunt, quoad præstandum sibi auxilium inuocauit. Das ist: Acht Namen der Engel / welche Adalbertus in seinem Gebett angeruffen hatt / s:yn nicht der Engel / Michael außgenommen / sondern vielm: hr der Teuffel Namen / welcher vmb Hülf angeruffen hatt.

W: aber die 7. Engel für ein Ampt haben / ist auß dem Buch Tobie zu ersehen / da wir also lesen: Tu bis Raphael ein Engel / ein v auß den sieben die vor Gott stehen. Ihr Ampt ist / das sie vor Gott stehen / das ist / das sie Gott dienen / dann die Diener / welche auffwarten / die müssen vor ihren Herrn stehen / vnd waren / was ihnen ihr Herr befielch / das sie daselbe thun. Dis thun nuhn die sieben Fürstenengel die stehen vmb Gott / gleich wie Diener vmb vnd bey ihrem Herrn stehen / vnd warten was ihnen Gott befielch zuthun. Siehen aber nicht auch die andern Engel vmb oder vor Gott? Ja frenlich sehen auch die andern heiligen Engel vor vnd vmb Gott / aber diese sieben Engel stehen auff ein besondere Weis vor Gott.

Dann gleich wie an einem Königl:chen Hoff viel auffwarten / vnd dem König dienen / aber die Fürsten / Graffen / vnd Freyherrn waren anders auff / vnd dienen viel anders / als die andern Diener / also stehen auch diese sieben Engel vor Gott vnd warten viel anders auff / als die andern.

Bei dem Propheten Zacharia werden diese Engel sieben Augen des Herrn genant / welche das ganze Landt durchlauffen / dann sie seynde Wechler / vnd lassen ihnen vnser Heyl angelegen seyn.

In der heimlichen Offenbahrung Johannis werden sie sieben brennente Faceln genant. Sie werden Faceln genant / weil sie vns / die wir in Finsternus vnd Duncelheit wohnen / mit ihrem Liech vnd Clarheit erleuchten. Sie werden brennente Faceln genant / weil sie vns mit dem Feuer der Liebe anzünden. Mehr werden sie in der heymlichen Offenbahrung Johannis sieben Hörner des Lambs genant / weil sie wegen vnser Menschen Heyl / wider vnser grausame Feinde die Teuffel streiten / mit diesen Hörnern stößet das Lamb Christus vnser Widerfacher / vnd beschützet vns für deren vnrechten Gewalt.

Wiederumb schreibt auch der heilige Apostel Johannes / das sie haben deren letzten Plagen / die weil sie die gottlosen Plagen vnd straffen / welche die frommen in diesem Leben betrüben: dis ist nun gesagt von der sieben Fürstenengel Ampt in gemein. was aber ein jeglicher auß demselbigen Engeln für ein Ampt habe / das weiß man eygentlich nicht. Etliche seynde der Meynung / die ganze Welt sey abgetheilt in sieben Theyl / vnd ein jeglicher Fürstenengel sey vber ein Theyl gesetzt / vnd bestelt / gleich wie Basildes vnd Saturnulus vor Zeiten gedichtet haben / darvon Epiphanius schreibt.

Aber solches ist ganz vnd gahr nicht zu glauben / dann in der heimlichen Offenbahrung Johannis stehet: das die sieben Geister Gottes in alle Landt gesandt werden / vnd der Prophet Zacharias schreibt: das sie das ganze Landt durchlauffen / Ergo ist nicht ein jeglicher an einem gewissen vmbschriebenen Theyl der Welt. Zu dem durchsiehen die Teuffel die ganze Welt / vnd seynde nicht an gewisse Ort gebunden / dann der Teuffel sagt zu Gott / als er den Job versuchen wolte: Ich hab im Landt vmb her gezogen / vnd bin es durchgangen. Vnd S. Peter schreibt: Er widerfacher der Teuffel gehet vmbher / wie ein brüllender Löw / vnd suchet welchen er verschlinde.

Weil dann nuhn die Teuffel die ganze Welt durchziehen / warum: solte dann der heilige Fürstenengel Gewalt vnd Herrschafft an ein gewis Endt vnd Theil der Erden gebunden sein?

Vor Zeiten hatt ein jeglicher Bischoff sieben Diacon gehabt / welche des gansen Bischoffthumbs Augen genant wurden. Also hatt der oberste Bischoff / dessen Bischoffthumb die ganze Welt ist / sieben Augen / welche die ganze Welt administriren vnd regieren / von welchen sieben Augen der Prophet Zacharias sagt: Die sieben Augen seynde die Augen des Herrn / welche das ganze Landt durchlauffen. Vnd in der heimlichen Offenbahrung Johannis stehet also: Vnd mit ten vnter den 12. letzten sahe ich stehen ein Lamb / wie es getödet were dz hatt

Zach. 4. 10

Apoc. 4. 5

Apoc. 5. 6

Apoc. 17. 8

Epiphanius heret. 28

Apoc. 5. 6 Zach. 4. 10

Iob 1. 7

1. Pet. 5. 8

Zach. 4. 10

Tob. 12. 15

sieben Hörner vnd sieben Augen / welches  
syndt die sieben Geiſt Gottes geſandt in al-  
le Lande.

Widerumb ſeyndt auch erliche in dem Wohn/  
die sieben Engel ſeyen ober die sieben Planeten be-  
ſtelt / vnd ſoffen in vns durch erliche Eynflüß/  
gleich als durch Nören des himmliſchen Brunn-  
nen s. vnd diß iſt ein Wohn/welchen die alten judi-  
ſche Rabinen erdicht haben.

Das iſt aber vielmehr zu glauben / daß die sieben  
Fürſtenengel dieſes Ampt vnd Dienſt haben / daß  
ein jeglicher wider ein Haupt oder Todſünde vns  
Menschen beſchüze / vnd beſchirme (dann der  
Haupt oder Todſünden ſeyndt sieben) vnd vns zu  
den Engelen/welche denſelben Haupt vnd Tod-  
ſünden zu wider ſeyn/reizen/vnd daß ſie den Ver-  
ſuchungen widerſehen / vnd die böſe Gelegenhei-  
ten von vns abwenden.

Dan das iſt gewiß vnd wahr/vnd ſeyndt die heil-  
lige Väter vnd Lehrer auch der Meynung / daß  
vnter dem oberſten der Teuffel/nemblich dem Luci-  
fer böſe Geiſter ſeyndt/welche ober die sieben Haupt  
vnd Todſünde beſtelt / daß ein jeglicher ſolle die  
Leut zu einer Haupt vnd Todſünde reizen / vnd  
ſagt der H. Lehrer Bern. ſerm. 31. ſuper Plalm. qui  
habuit daß ſie auch ihre Namen bekommen ha-  
ben/von den böſen Thaten/darauff ein jeglicher be-  
ſtelt/daß einer ein Baſiliſc / der ander ein Löw/ei-  
ner ein Schlang / einer ein Drach genant werde/  
weil ſie vnſichtbarer Weiſe einer mit de Anſchaw-  
en/einer mit brüllen/vnd widerumb einer mit ſte-  
chen vnd beißen / den Menschen Schaden zu fügen.  
Wir haben auch deſſen clare Zeugnis in der  
H. Schrifft/daß ober ein jeglich Haupt vnd Tod-  
ſünde ein beſonder Teuffel beſtelt ſey. Der Aſimo-  
deus ober die Vnkeuſchheit beſtelt/dieſer reizet die  
Leut zu Hurerey/in Ehebruch / zu Blurſchandt/  
zu dem Concubinat / zu vnzüchtigen Worten / zu  
vnkeuſchen Gedanden/daß ſie Hureriedlein ſin-  
gen/vnd Lieberlied geben. Der Leuiathan iſt ein  
Herr des Stolzes/der Mammon des Geiges/der

Berich des Zorns/der Beelſebegor der Freſerey  
des Meibes vnd der Wißgantz der Beelzebub der  
Trägheit der Aſaroth. Darumb ſeyndt nuhn auß  
den guten Engeln / ſo viel Fürſtenengel von Gott  
beſtelt/welche die böſe Furnehmen der Teuffel vers  
hindern / vnd die Leut von den Haupt vnd Tod-  
ſünden zu den Engelen / die denſelben Haupt  
ſünden zu wider ſeyndt / reizen.

Hierbey ſelket nun die Frag für / auß was Ehre  
die sieben Fürſten engel ſeyen?

Darauff antwortlich / daß man darfür ſelket/daß  
ſie auß dem oberſten Chor der Seraphiner ſeyen/  
dan es wirdt herlich vnd erlichlich von ihnen in der  
H. Schrifft geſchrieben/welches nicht weere/wann  
ſie nicht auß dem oberſten Chor der Engel weren/  
ſie ſehen auch auß eine beſondere Weiſe vor Gott  
vnd nicht gleich wie die andern vnd gemeinen En-  
gel / Ego ſein ſie auch nicht auß dem vnterſten  
Chor der Engel / vnd nennet auch der Prophet  
Daniel den H. Michael einen auß den ſtärkſten  
Fürſten : dem H. Engel Gabriel iſt auch eine vor-  
nehme Botſchafft anbefohlen/also daß ihm auch  
keine höher Botſchafft könnte anbefohlen werden/  
in dem er der heilige Jungſraw Maria den Geiſt  
bracht hatt / derhalb iſt er ja kein ſchlechter En-  
gel / der Raphael ſagt / er ſey einer auß den sieben  
Fürſten/die vor Gott ſehen.

Es möchte aber einer hiergegen einwenden vnd  
ſagen : Wan dieſe drey Engel auß dem oberſten  
Chor der Seraphiner ſeyndt/warumb wirdt dann  
S. Michael von dem H. Apofeln Juda in ſeiner  
Epiſtel ein Erzengel genant/vnd die ander zween  
als Gabriel vnd Raphael werden Engel genant.

Darauff antworte ich / ob ſie gleich auß dem  
Chor der Seraphiner ſeyndt / ſo können ſie doch  
Erzengel vnd Engel genant werden/dann alle he-  
ilige Geiſter können Engel genant werden/ſo kön-  
nen auch alle Erzengel genant werden/ohne die  
vnterſten Engel. Diß iſt nuhn geſagt von  
den sieben Fürſtenengel vnd von  
ihrem Ampt.

## Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die 9 Sermon:

Ob etlichen Engeln die Vorſorg vor die ganze Kirche ſey anbefohlen.

Über die Wort.

Dann ich ſage euch. Ihre Engeln ſehen allezeit das Angeſicht meines Vatters / der in den  
Himmeln iſt. Matth. 18. cap. verſ. 10.

Gen. 19.



Je H. Engel laſſen die Güttha-  
ten / welche wir ihnen erzeigen  
nicht vnbelohnet / zween Engel  
beherbriget der gerechte Mann  
Loth / vnd trachtte ſie nach deß  
Hauß vermögen / dargegen er-  
reuteten die Engel dem Loth ſein  
Hauß vor den vnſterigen Sodomiter / ſchlügen die  
ſelbe mit Blindheit / daß ſie die Haußthür/die ſie  
mit groſſen Gewalt bey nahe auffgebrochen hat-  
ten/nicht ſinden konnten. Ober das nahmen ſie  
den Loth / ſein Weib / vnd ſeine Döchter bey der  
Hande/vnd führten ſie für die Stadt hinauß / daß  
ſie mit Sodoma vnd Gomorha nicht verbrand-  
ten : also haben die heilige Engel die Gütthaten  
welche ihnen der Loth erwieſen hatt / reichlich ver-  
golten. Gleicherweiſe werdens vns auch die heili-  
ge Engel vnbelohnet nicht laſſen/wann wir ihnen

zu ehren diß heutige Feſt vnd Tag ſeyen / vnd das  
Ampt der H. Weis / vnd die Predig mit Fleiß vnd  
Andacht anhören. Wiß derhalb enwer dieß erma-  
net vnd gebetten haben / ſie wolle dieſe meine Pri-  
dig mit Fleiß vnd Andacht anhören. In welcher  
ich dieſe Frag erörtern wil / ob etlichen Engeln die  
Vorſorg vor die ganze Kirche Christi anbefoh-  
len ſey / Gott wolle darzu ſein Gnad verleyhen.

Die alte Kirche S. Drees / welche iſt vnd war  
die judiſche Synagoge iſt dem heiligen Erzengel  
Sanct Michael einem auß den sieben Fürſten-  
Engel anbefohlen worden / diß hatt gelehret der  
heilige Dionyſius capite nono de Cæleſti hierar-  
chia vnd ſtimmen ihm die Theologi allenthalben  
bey : zu dem kan es auch ſonſten da her erwieſen  
werden/vnd zwar erſtlich auch auß den Worten  
deß Propheten Daniels / da er also ſpricht : In  
allen deuren Sachen aber iſt keiner der mein  
Selffer

helfer sey / dann Michael ewer Fürst. Der Michael wirdt ein Fürst des Hebräischen Volcks genant / Erg. ist dem Michael die Judische Synagog anbefohlen worden.

Zum andern erscheint auß den Geschichten des H. Erzengel Michaels / das er ober die Judische Synagog bestelt gewesen sey / die H. Schrift aber gedencket an vier Dreyen derselbigen Geschichten.

Dan. 10. 1

Erstlichen wirdt ihrer gedacht bey dem Propheten Daniel / da wir lesen / das er in der Juden Sach gehandelt / damit sie auß der Babylonischen Gefengnis möchten erlöset werden. Wiederumb wirdt des H. Erzengels Michael gedacht bey dem

Dan. 11. 1

selbigen Propheten Daniel / das er zu den Zeiten des Antichristi kommen werde / ohne zweiffel wirdt er alsdan wider den Antichrist streiten. Zum dritten schreibt der H. Apostel Judas in seiner Canonicchen Epistel / das der H. Erzengel Michael mit dem Teuffel vmb den Leib / vnd vmb die Begräbnis des H. Propheten Moses gekanckt habe.

In epist. Iud. 9

Der Teuffel wolte den Leib vnd die Gebeyn des Propheten Moses öffentlich für das Volck bringen / damit er die Juden zu der Abgötterey anreizete / S. Michael hat sich darwider gelegt / damit er dem Volck die Gelegenheit zu sündigen abschnitte. Zum vierden wirdt des H. Erzengels S. Michaels gedacht in der heimblichen Offenbarung

Apo. 11. 7

Johannis / da sein Streit mit dem Lucifer beschriben ist / von welchem Streit der Prophet Daniel zuvor gewissaget hatte. Diese Geschichten alle sampt geben zu verstehen / das die Juden dem H. Erzengel Michael anbefohlen gewesen. Was aber mehr für löbliche Thaten / deren die H. Schrift gedencket dem H. Erzengel S. Michael zu geschriben werden / darvon ist droben Meldung geschchehen vnd diese Geschichten werden dem Erzengel Michael samptlich zu geschriben / weil ihm das Judische Volck anbefohlen / vnd ihm deren Heyl sonderlich angelegen gewesen. Nuhn seyndt aber dieselbige Geschichten wegen der Juden Heyl also geschchehen.

Gen 18

Weyr wirdt das auch dem H. Erzengel Michael zu geschriben / das er solte einer gewesen sein auß den dreyen Engeln / welche dem Patriarchen Abraham erschienen seyndt / der erste sol gewesen sein der heilige Michael / der ander Gabriel / der dritte Raphael / vnd S. Michael sey in der mitten gangen / vnd Gabriel auff der Rechten Seiten / vnd Raphael auff der Linken Seiten. S. Michael sey gesandt worden die Geburt Isaac zu ver kündigen / vnd das Sodoma bald werde in grund verwüestet werden / der Gabriel sey kommen / das er zu dem Untergang der Sodomiter helffe / vnd würcke / der Raphael aber damit er den Loth dar auß erreite. Dis haben die Judische Rabinen also gesehret / aber es ist vngewis / das die drey Engel / welche dem Patriarchen Abraham erschienen / Michael / Gabriel / vnd Raphael gewesen / das ist auch nicht zu glauben / das nur ein engel der Sodomiter Landt im Grundt verderbt / vnd der ander den frommen Loth außgeführt habe / dann der Prophet Moses schreibet außdrücklich / das die beyde engel Sodomam verwüestet vnd verderbt haben / dann die zweyen engel sagten ja zu dem Loth: Alle die dich angehören / die führ auß dieser Stadt / dann wir werden die Stadt verderben / darumb / das ihr Geschrey groß ist vor dem H. Erren / dann er hatt vns gelandt sie zu

Gen 19 11

verderben. Vnd kurz darnach: Da er aber verzoeh ergriffen sie ihn vnd sein Weib / vnd seine Döchter bey der Handt / das der H. Erz ihr verschonet / vnd führeren sie hin auß. Darauß verstehen wir nuhn / das nicht nur ein Engel Sodomam vnd Gomorham verderbt vnd den Loth erlöset hatt / sondern beyde Engel habens gethon.

Dis ist nuhn gesagt / wein die Judische Synagog anbefohlen sey: nun will ich auch ewer Lieb erweisen / das eben derselbige erzengel Michael ein Patron / Vorseher vnd Beschirmer der Kirchen Christi sey.

Das der heilige Michael ein Patron vnd Beschirmer der Catholischen Kirchen Christi sey / dis lehret erstlich der heilige Lehrer Gregorius lib. 7. moral. c. 8. vnd der heilige Lehrer Chrysostomus orat. 2. aduersus Iudaeos. & hom. 2. & 8. de laudibus D. Pauli. Widerumb bezeiget auch die mancherley erscheinunge / durch welche er sich so wohl in der Morgenländische / als auch in der Abendländische Kirchen mit vielen Wundern hatt bekandt gemacht / damit allen kundi vnd offenbare würde / das er ein Patron vnd Beschirmer der Kirchen Christi sey / daher seyndt ihm so herrliche vnd schöne Kirchen in der Welt außerbawet worden.

In Apulia auff dem Berg Gargano ist eine Michaels Kirchen / von S. Michael selbst außerbawet. Widerumb ist ein Michaels Kirch zu Rom auff Adrianti Berg von Pappi Bonifacio erbawet worden / weil S. Michael daselbst gesehen ist / das er sein Schwert in die Scheide gesteckt / zu einer Anzeigung / das die Pestilenz außhören werde. Gleicherweys ist auch eine Kirch zu Rom auff dem Fischmarkt / auch eine zu Rom bey dem Vaticano von Pappi Leone dem vierden des Namens / weil die Saracener vberwunden vnd in die Flucht geschlagen worden / erbawet / wie die alte in Warmorfsteinen gehawene Schrift meldet. Ober das ist auch eine Michaels Kirch bey Bisans / in welcher viele Wunder geschchehen seyndt / welche mannt Soffentium hennet / diese ist Alters halben eingangen / aber Kayser Basilisus hatt sie wiederumb besern vnd bawen lassen.

In Frankreich ist auch eine Michaels Kirchen von dem heiligen Bischoff Ansbertus gebawet / we Sibibertus in seiner Cronick schreibet: Wer hier von mehr Bericht begert / der lese das Martyrologium Caesaris Baroni am achten Tag Maij / er kann auch lesen den Procopium in seinem Buch von den Bawen des Kayfers Justiniani / welcher sechs Kirchen zu Ehren dem heiligen Michael außerbawet hatt.

Warumb aber dem heiligen erzengel Michael die Vorsorg für die Kirchen Christi anbefohlen worden? darvon helt man / das von dem weigen Gott auß so viel tausendt Engeln / dem H. Engel Michael die Vorsorg für die Kirchen Christi anbefohlen habe / weil er solches verdiener / in dem er wider den Lucifer gestritten / dann demnach sich der Lucifer vber Christum Gott vnd Mensch erheben wollen / ist ihm der H. Erzengel wiederstandt / vnd hatt gesagt: Quis licet Deus, wer ist wie Gott? daher hat er auch den Namen vberkommen / das er ist Michael genant worden / das ist also viel gesagt / als wer ist wie Gott?

Der H. Erzengel Michael ist nicht allein ein Patron / Vorseher

Aaa iij

Vorsteher der Catholischen Kirchen Christi / sondern er ist auch ein Vorsteher vnd oberst Herr vnd Haupt der andern Engel nechst nach Christo / wie auch droben angedeutet worden. Dahero gibet ihme auch die Christliche Kirche herrliche vnd vornehmliche Titel / dann sie nennet ihn einen Vorsteher des Paradies / einen Primaten des himmlischen Heers / vnd einen Fürsten des himmlischen Kriegs.

Man will auch / der heilige Michael werde gleich wie ein Fürst der Engel / vnd ein Beschirmer aller Glaubigen / am Tag des jüngsten Gerichts alle zu dem Richterstuhl Christi laden / vnd dahin werden gedeyet die Worte des heiligen Apostels

**1 Thes. 4. 16** Pauli / da er also schreibt : **Dann der Herr selber wird durch den Befehl vnd Stimm des Erzengels mit der Posaunen Gottes herab kommen vom Himmel / vnd die Todten in Christo werden auffstehen zu erst.** Item:

**1 Cor. 15. 51** **Nemmet war / Ich sage euch ein Geheimnis / wir werden zwar alle auferstehen / aber nicht alle verwandelt werden / vnd das sehr schnell in einem Augenblick zur Zeit der letzten Pöten posäumen / dan es wird die Posaune schallen / vnd die Todten werden auferstehen / vnd verewiglich / vnd wir werden verwandelt werden. Vnd vnser Herr vnd Seligmacher hat selbst gesagt : Warlich warlich sage ich euch / es kompt die Stunde / vnd ist schon jetzt / das die Todten werden hören die Stimm des Sohns Gottes / vnd die sie hören werden / die werden leben. Vnd widerumb:**

**1 Ioan. 5. 28** **Er wird senden seinen Engel mit Posaunen vnd großer Stimm / vnd sie werden sambtlich seine Auferwehleten / von den vier Winden von einem Ende des Himmels zu dem andern. Dis seyndt ja helle vnd clare Zeugnis / welche bezeugen / das vnser Herr vnd Seligmacher an dem jüngsten Tag mit einer Stimm vnd Posaunen kommen werde / ob aber der H. Erzengel Michael dieselbige Posaune blasen werde / vnd was es für eine Posaune sein werde / ob es eine rechte wahre Posaune seye / das weiß man nicht eigentlich. Ertliche wollen / es könne keine rechte Posaune sein / von dem wegen / weil die Todten nichts hören / darumb posäumte man ihnen vergebens / zu dem könnte auch die Stimm der Posaunen nicht bey allen so weit von einander gelegenen Orten gehöret werden / aber der H. Lehrer Thomas schreibt: Vox ita erit sensibilis / quomodo Dei ad quam omnes succurrunt. Das ist / die Stimm wird ein empfindlich Zeichen sein des Sohns Gottes / darauff alle werden auferweckt werden / vnd zeuch an die vor angezogene Zeugnis S. Pauli / vnd darneben die**

**Matt. 24. 31** **Wort Christi / da er also spricht : Zu Mitternacht aber wardt ein Geschrey. Vnd S. Hieronymus. epist. 61 ad Pammachium sagt: Audient auribus. & procedent pedibus. Sie werden mit ihren Ohren hören / vnd mit ihren Füßen gehen. Des heilige Lehrer Greg. 1. 17. Moral. ca. 21. deutet auff diese Stimm die Wort Jobs / der also**

**1000. 10** sagt: **So wir kaum einen kleinen Tropfen seiner Leben gehöret haben / wer wil dander Donner seiner Macht verstehen oder schenck Vnd da der Propheet Sophonias also spricht: Der groß Tag des Herrn ist nahe / er ist nahe / vnd eylet sehr / in Ein Tag des Posaunen vnd Lermens wider die feste Strätt / vnd hohe Thüren. Vnd im Psalmbuch Dauidts steht: Vnser Gott wird öffentlich kommen / vnd vnser Gott wird nicht schweigen. Der heilige Lehrer Gregorius wil auch seine Meynung beweisen mit der Kraft der Wort Christi / in dem er in dem Garten seine Feinde / welche ihn fangen wolten / mit einem Wort zu Boden geschlagen hatt / vnd dieser Meynung bin ich auch mit dem heiligen Lehrer Hieronymo vnd mit dem heiligen Gregorio / das am jüngsten Tag eine eusserliche vnd empfindliche Stimm erschallen werde / dann weil der Herr Christus öffentlich vnd sichtlich kommen wird / so wird er auch eine öffentliche vnd empfindliche Stimm erschallen lassen.**

Es möchte aber einer hier wider einwenden vnd sagen: Hören doch die Todten solche eusserliche vnd empfindliche Stimm nicht. Dem antworte ich / ja freylich werden die Todten die Stimm der Posaunen hören / dan der verstorbene Lazarus hörte ja die Stimm Christi / da er ihme also zuruffe. **Lazare / kom heraus.** Des gleichen hatt auch des Jaitz / des obersten der Schulten Döcherlein gehöret / da der Herr Christus also zu ihr gesagt hatt: **Thabita Cami. das ist verdolmetscher. Mägdelein ich sage dir / stehe auff.**

Vnser Herr vnd Seligmacher sagte zu den Jüngern Johannis: **Gehet hin / vnd sagt Johann wider / was ihr gesehen vnd gehöret habt / die blinden sehen / die lahmen gehen / die aussätzigen werden reyn / vnd die tauben hören die Todten stehen auff: wie kann nun das sein / das die blinden sehen / die lahmen gehen / die tauben hören / vnd die Todten auffstehen? Sehen die blinden / so seyndt sie ja nicht blind / gehen die lahmen / vnd hincen nichts mehr / so seyndt sie ja nicht lahm / hören die tauben / so seyndt sie ja nicht taub / stehen die Todten auff / so seyndt sie ja nicht todt. Darumb muß mich die Wort Christi also verstehen.**

Er hatt die blinden sehend gemacht / vnd also haben sie gesehen / er hatt die lahmen gerad gemacht / vnd also seyndt sie widerumb gangen / er hatt die tauben hörendt gemacht / vnd also haben sie gehöret / er hatt die Todten widerumb von den Todten auferweckt / vnd also seyndt sie auferstanden. Also wirdt Christus durch verborgene göttliche Kraft die Todten widerumb in den Gräbern lebendig machen / als baldt werden sie die Stimm des Erzengels hören vnd auferstehen. Derobalber scheinet es glaublich sein / das am jüngsten gericht eine eusserliche Stimm eines Erzengels erschallen wirdt.

1000. 10

1000. 10

Am Fest des h. Erngels Michaelis / Die 10. Sermon:  
Ob ein jgliche Prouinz vnd Königreich einen besondern Engel habe dem  
sie anbefohlen. Über die Wort.

Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in den  
Himeln ist. **Matth. 18 cap. vers. 10**

Leech. 9

**M**it dem heiligen Engel / nemlich was  
masen ein Engel alle die / welche  
vber alle Grent / so in der Stadt  
Jerusalem bezogen seynde /  
erfassen vnd erwaren / mit dem Buchstaben vnd  
Zeichen Tau / das ist / mit dem Zeichen des heiligen  
Creuzes bezeichnet habe / damit sie vor dem schla-  
genen Engel möchen versichert sein. Darvon der  
heilige Hieronymus also schreibt: Vnter den al-  
ten hebraischen Buchstaben / deren noch  
heutiges Tags die Samaritaner gebrauch-  
en / hat der letzte Buchstab Tau ein gestalt  
eines Creuzes welches an die Stirnen der  
Christen mit der Hand offtermals ange-  
schrieben vnd bezeichnet wird.

Hieron. in  
sa. 9. Leech.

Also wollen wir auch eingangs dieser Predig  
wünschen vnd von Herzen begeren / daß ein En-  
gel Gottes / wolle unsere Stirnen vnd vnsern  
Mund mit dem zeichen Tau / das ist / mit dem zeich-  
en des heiligen Creuz bezeichnen / damit vns der  
böse Feind an der Anheftung vnd Betrachtung  
des Wortes Gottes nicht verhindere / vnd Ewer  
lieb diese Predigt mit Ruh anhören möge / in wel-  
cher ich mit Gottes Hilff Ewer lieb predigen will.  
Ob ein jgliche Prouinz vnd Königreich einen  
besondern Engel habe dem sie anbefohlen / vnd der  
sie beschütz vnd beschirme. Gott wolle daz zu sein  
Genade verleyhen / Amen.

Deut. 32

Viele vorname heilige Väter seynd der Mey-  
nung / eine jgliche Prouinz habe einen besondern  
Engel der sie schütze vnd schirme. Vnd solches  
wollen sie bestetigen mit den Worten des Prophe-  
ten Moyses der also spricht: **Da setzt er die Marcken**  
**an der Vöcker nach der Zahl der Kinder Is-**  
**rael.** Diese Wort haben die siebenzig Aufleger als  
so verdolmetschet: **Constituit terminos Populo-**  
**rum iuxta numeram Angelorum vel.** **Er hat**  
**gesetzet die Marcken nach der Zahl der Engel**  
**Gottes.** Der Prophet Moyses erzelet an demsel-  
bigen Orth vier Gutthaten / welche Gott dem ju-  
dischen Volck erwiesen hat. Die erste Gutthat  
ist / daß er sie zu Kindern angenommen hat: die  
ander ist / daß er sie auß der Egyptischen Dienst-  
barkeit erlöset hat. Die dritte ist / daß er sie vierzig  
Jahrlang in der Wüsten geleitet vnd regiert / in  
dem er des Tags in einer Wolckenfeulen vnd des  
Nachts in einer Feuerfeulen vor ihnen her gan-  
gen vnd ihnen sein Gefas geben hat. Die vierte  
Gutthat welche der Prophet Moyses erzelet ist die-  
se: Demnach die andern Vöcker dem Schutz vnd  
Schirm der Engel anbefohlen worden / hetten allein  
die Juden / gleich als ein Volck das Gott für den  
andern Vöckern sonderlich lieb vnd werth habe /  
Gott den Herrn zu einem Schutze vnd Schir-  
mer / welcher sie auch auff ein besondere Weis be-  
schütze vnd schirme / vnd ihnen vorname Guttha-  
ten erweise. Derhalben haben nuh vorname Hei-

lige Väter mit diesen Worten ihre Meynung daß  
ein jgliche Prouinz vnd Reich einen besondern  
Engel habe / bestetigen wollen.

Diese Lection vnd Version der siebenzig Dol-  
metscher reymet sich gahr schön vor die Wort / wel-  
che im Text folgen / dann demnach sie also lesen:  
**Er hat gesetzet die Landmarcken der Vöcker**  
**er nach der Zahl der Engel Gottes.** Folget  
alsbald darauff. **Aber des Herrn Theil ist**  
**sein Volk / Jacob ist die Schnur seines**  
**Erbes**

vers. 9

Die heilige Väter seynd darwieder / nicht / daß  
die Juden die heiligen Engel zu Beschützern vnd  
schirmern haben / gleich wie die andern Vöcker /  
sondern das wollen sie / daß den Juden beneben der  
heiligen Engeln Schutz vnd Schirm / Gott der  
Herr besitze / mitten vnter ihnen wohne / vnd  
sonderlich vor sie forge. Wiederumb wollen die H.  
Väter diese ihre Lehr / daß nemlich eine jgliche  
Prouinz einem besondern Engel anbefohlen wor-  
den / auß dem zehnten Capitul des Propheten  
Daniels erweisen / in welchem Capitul der heilige  
Prophet Daniel von viern Engeln schreibt / deren  
einer ein Fürst der Perfer / der ander ein Fürst der  
Griechen / der dritte Gabriel ein Fürst der gefange-  
nen in Perside vnd der vierte Michael ein Fürst des  
volcks Gottes gewesen. Zwischen dem Fürsten der  
Perfer vnd zwischen Gabriel war ein Streit oder  
Zank ob die Juden auß Perside sollen erlöset wer-  
den / oder nicht. Der Fürst der Perfer wolte sie sol-  
ten nicht erlöset werden / Gabriel wolte sie solten er-  
löset werden. Warum zankte sie aber also mit ein-  
ander / ein jglicher Engel hat wegen seines Volcks  
das ihm anbefohlen worden geschrieben vnd gezankt /  
Der Gabriel wolte haben die Juden solten erlöset  
werden / damit nicht / wann sie erwan lenger in Per-  
side bleiben würden / sie erwan der Perfer sitzen an  
sich nemen vnd den waren Gott verlassen / vnd sich  
zu dem Götzendienst begeben möchten.

Daniel 10

Der ander Engel aber wolte dargegen haben /  
die Juden solten in Perside lenger bleiben / damit  
die Perfer den rechten waren Gottesdienst von den  
Juden lernen möchten: wie dann auch darumb /  
damit die Juden / wann es ihnen also hart gieng  
vnd sie schwere Dienstbarkeit hetten / sich desto bes-  
ser hatren möchten / vnd ihre begangene Sünde /  
durch solche schwere Dienstbarkeit abblisseten.

Auß diesem erscheinet nuh / warum einer jg-  
lichen Prouinz vnd einem jglichen Reich ein En-  
gel geben / nemlich damit derselbige Engel das  
Volck / das ihm angetrauet worden / zu dem rech-  
ten waren Gottesdienst anweise / vnd sie wieder  
die List vnd Gewalt des Teuffels schütze / vnd sie  
an den Dingen die zu ihrer Seelen Heyl notwen-  
dig seynd stetig vnd mit Ernst vermane vnd  
reibe. Vnd schreibt auch der heilige Dionysius  
Areopagita cap. 9. celestis Hierarch. daß viele  
auß den Heyden durch den Dienst der Engel zu  
der Erkandnis Gottes seyn gebracht wor-  
den.



Ak. 10. 9

Wir haben auch diesen ein Exempel an dem Hauptman Cornelio / dessen in der Apostel Geschicht gedacht wirdt. Vnd werden auch vorneme Theologi gefunden welche auß dieser Lehr schlossen vnd abnemen / das auch viel Heyden nach der Geburt Christi können selig werden / weil sie durch den Dienst der Engel zu dem verborgenen vnd ihnen vnbestanten E N J S E W können geführet werden.

Der vralte Lehrer Origenes schreibt noch weiter etwas denckwürdiges von dieser Sachen : Er ist der Meynung / demnach G D T die Sprachen zertheilet / habe ein jglicher Engel dem Volck das ihm anbefolen worden seine eigne Sprach einge-

ben vnd gelehret / vnd will es darnit erweisen weil Gott gesagt : Kommet her lasset vns herab steigen vnd ihr Sprach da selbst veruöhrten / das keiner des andern Sprach verneme / diß spricht Origenes habe ja Gott zu den Engeln gesagt / dero halben hetten die Engel die Sprach veruöhrret / vnd das Volck andere Sprachen gelehret. Aber die Sprach welche der Adam erstlich in dem Paradies geredt / welche man darfür halte / das es die hebreische Sprach gewesen / sey bey dem Volck / welches Gottes Theil ist / blieben. Diß vnd andere Ding mehr schreibt Origenes Amen. (?)

Am Fest des H. Erzengels Michaelis / Die II. Sermon: Ob ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe.

Über die Wort.

Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in dem Him meln ist. Matth. 18. cap. vers. 20

Matth. 18. 20

**M**uß den Worten des heutigen feyertäglichen Euangelij / in dem der Herr Christus also sagt: Ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in dem Him meln ist / schlossen vnd erweisen wir Catholischen / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. vnd Schutzengel habe. Aber Johannes Caluinus der Caluinisten Plagmeister ist darwider / vnd nennet es ein falsch Gedicht / das ein jglicher soll einen Hüt. oder Schutzengel haben. Sein beweiß ist dieser / er spricht: Die Schrift bezeugt das bisweilen einem grossen Volck ein Engel geben werde. Ergo.

Caluin ad Plal. 90. 8 ad cap. 12. a chorum

Ruhn seynde aber beynah alle Heilige Väter so wohl die Griechischen als die Lateinischen der Meynung / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. engel habe.

Der halben weil wir auff heut das Fest der Heiligen Engeln begehen / will ich ewer Lieb auß der heiligen Schrift erweisen / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe. G D T wolle dartzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Die heilige Väter lehren fast allesampt / das ein jglicher Christglaubiger Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe : wann es die Noth erfordere / könnte ich die Heilige Väter vnd deren Stell vnd Orth nach einander erzehlen: Vnd diese ihre Meynung beweisen sie auß der H.

Gen. 48. 16

Schrift / der Patriarch Jacob sprach also : Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel / der gesegne diese Knaben. Alhie redet der Patriarch Jacob von einem besondern Engel / welcher ihn die ganze Zeit seines Lebens versorget vnd behütet hatt: der alte Tobias sprach zu seinem

Tob. 1. 26

Weib : Weyne nicht / vnser Sohn wirdt gesunt vnd frisch hinziehen / vnd gesunt widerumb zu vns kommen / vnd deine Augen werden ihn sehen. Dann ich verhoff der gute Engel Gottes der beleyte ihn / vnd schicke alle Ding wohl die vmb ihn gehandelt werden / also das er mit freuden widder zu vns komme: auff solche Wort höret die

Mutter auff zu weinen vnd schwieg. Diese Wort muß man also verstehen : Der junge Tobias ist vererbetelt Gelt zu fordern / die Mutter weinet / hatte die Vorsorg ihr Sohn möchte erwanit widerumb kommen / der alte Tobias tröset sie / vnd spricht sie solte zu frieden sein / vnd gang vnd gahr in keinen zweiffel setzen / sein Hütengel werde ihn frisch vnd gesunt widerumb zu ihr bringen: die Mutter glaubt dem alten Tobias vnd höret auff zu weinen : diese zwey Ehrent seynde nicht Caluinisch gewesen.

Gleicher weis lesen wir / das die Judith gesagt: Als wahr der Herr lebt / hatt mich sein Engel verhütet im dargehen / vnd in dem / das ich da bin blieben / vnd so ich hieher von dannen widerumb kommen bin / vnd hatt mich seine Dienerin nicht lassen befleckt werden / sondern ohne alle Befleckung hatt er mich wieder zu euch hergebracht / vnd das in freuden mit großem Sieg / das ich entrunnen vnd ihrer löset seydt. Die streumie Judith schwoeret vnd spricht: Als wahr der Herr lebt / habe sie einen Hütengel gehabt / dennoch seynde die Caluinisten also vnghaubig / das sie die sem heiligen Weib nicht glauben wollen.

Ich will noch ein stärker Zeugnis wieder die Caluinisten bringen : in der Apostel Geschicht lesen wir also: Vnd da Petrus zu ihm selber kam sprach er : Ruhn weis ich warhafftig das der Herr seinen Engel gesandt / der mich errettet hatt auß der Handt Herodis vnd von allem warten des Jüdischen Volcks. Vnd als er sich besinnet / kam er für das Haus Marie der Mutter Johannis der mit dem Sunamen Marcus hieß / da viel versamlet waren vnd beteten. Als aber Petrus an die Thür der Pforten klopfte / trat herfür ein Magde zu sehen mit Namen Rhode. Vnd als sie Petri stumm erkante / thet sie die Thür nicht auff für freuden / sondern lieff hinein vnd verkündiget ihnen / Petrus stünde vor der Thür. Sie aber sprachen zu ihr / du bist vnfinnig. Aber sie bestunde darauff es wære also. Da sprachen sie : Es ist sein Engel. In diesen Worten haben wir zwey Zeugnis wieder die

Ak. 11. 11

die Caluinisten / das der heilige Apostel Petrus et-  
nen besondern Hüt oder Schutzengel gehabt. Das  
eine Zeugnis ist das Zeugnis des heiligen Apo-  
stels Petri. das ander Zeugnis ist das Zeugnis  
vieler Heiligen Leut welche in Mariæ Hauff geberet  
haben. Der heilige Apostel Petrus erkennet vnd  
bekennet / das er von seinem Hütengel erlöset / die  
andern welche im Hauff waren vnd bereten / spra-  
chen: Petrus klopffe nicht an die Thür / sondern  
seim Engel / wann diese Leut weren gut Caluinisch  
gewesen / so hetten sie an seinen Engel gedäch.

Origenes  
in tractat 6  
in Mat-  
thæum

Daniel 10

AG. 10.

Matr. 1. 1

Dionysius  
cap 9 de  
Celesti Hi-  
erarchia

1. Tim 2. 4

Pfal 141. 4

Einrede.

Der vralte Lehrer Origenes ist wohl der Mey-  
nung gewesen / das wir ein iglicher getauffter  
mensch einen Hüt oder Schutzengel habe / doch ist  
das die gemeine Meinung der Catholischen / das  
sich auch diese Church auf die vngestraften vnd  
vnglaubigen erstreckt. Vnd dis haben wir auß der  
heiligen Schrift vnd Bibel zu erweisen. Dann  
zu den Zeiten des Propheten Daniels waren ja  
die Perser vnd die Griechen vnglaubigen / doch  
nichs desto weniger hatten sie ihre Schutzengel  
widerumb war der Hauptman Cornelius ein  
Heyde / dennoch ward er von dem Engel ermanet /  
das er das Euangelium von dem heiligen Apostel  
hören vnd sich tauffen lassen solte. Vnd ist auch  
daran nicht zu zweiffeln / das die drey Weysen auß  
Morgenland durch das englisch Geleyde zu dem  
Hern Christo geföhret seyen.

Der heilige Dionysius erweckt die Frage / war-  
umb allein die Juden vorzeiten den rechten waren  
Gott geöhret vnd angebetet / vnd dargegen fast alle  
Heyden dem Götzen dienst ergeben gewesen? vnd  
antwortet darauff / das selbige sey geschehen auß  
Jahrlängigkeit vnd Bosheit der Heyden / dann als  
sie Engel gehabt die sie zu der Erkandnis des war-  
en Gottes haben wollen führen / hetten sie nicht wol-  
len gehorchen / sondern sie seyen dem görtlichen  
Eichte halstättig widerstanden.

Der heilige Apostel Paulus spricht auch: Wel-  
cher (Gott) will das alle Menschen selig  
werden / vnd zu L. Landen der Warheit  
kommen: weil dann nicht GOTT will das alle  
Menschen selig werden so gib er ihnen auch gute  
Mittel an die Handt / durch welche sie können se-  
lig werden / nuh ist aber der Hütengel ein gute  
Mittel dazu / Ergo gib Gott den vnglaubigen  
daselbige Mittel an die Handt. Dann wan einer  
eine gefehliche Strafe reisen soll / auff welcher die  
Feinde die Leut angreifen / vnd ihnen auff viele  
vnd mancherley Weis nachstellen / so kan er die sel-  
bige Strafen nicht reisen / wann er nicht einen ge-  
reuen geferten vnd Beyständ hatt. Nuh ist aber  
der Mensch in diesem sterblichen Leben gleich als  
auff einer Reys vnd vnßichern Strafen / zu jenem  
Leben in welcher die Leut von dem Feinde des  
menschlichen Beschlechts daffir angreifen wer-  
den / vnd seyndt doch wir Menschen nicht stark  
gung / dann der Feinde seyndt viel / vnd stellen  
vns noch dazu auff viele vnd mancherley Weis  
nach / darvon Daudt sagt: Sie haben mir einen  
Strick gelegt auff dem Weg / da ich auff-  
gehe. Derhalben muß ja ein iglicher Mensch ein-  
en Hütengel haben.

Es möchte aber einer hütregen einwenden vnd  
sagen: Worzu bedarf der Mensch eines Hüt oder  
Schutzengels / Gott kan den Menschen gung-  
sam behüten oder beschützen / er bedarf der heiligen  
Engeln hüß nicht / dann Daudt sagt: Wer vnter

der Handt des allerhöchsten wonet / vnd vnt-  
ter dem Schirm des Almechtigen Gottes  
vom Himmel bleibet. Der sprich zu dem  
H. Er du bist mein zuversicht vnd erhal-  
ter / du bist mein GOTT auff den ich hoff-  
en werde / den er wirdt mich erretten vom  
Strick der Jäger vnd von dem scharffen  
Wort. Er wirdt dich mit seinen Achseln er-  
berschatten vnd dein Zuversicht wirdt sein  
vnter seinen Flügeln. Item: Siehe der Hüt  
ter Israel wirdt nicht schlümmern noch  
schlafen / der Herr behütet dich der Herr  
ist d. in Schutz vber deiner rechte Handt.  
Das dich des Tags die Sonn nicht brenne  
noch der Monn des Nachts der Herr wirdt  
dich behüten für allem vbel / der Herr wirdt  
behüten dein Seel.

Pfal. 90. 4

Pfal. 124. 2

Zum andern möchte einer darwider einwen-  
den vnd sagen: Der Mensch hatt seinen freyen  
Willen / derhalben kan ihme der Teuffel wider sei-  
nen Willen nicht schaden / so kan ihme auch der gute  
Engel wider seinen freyen Willen nicht nügen.

Einred

Zum dritten möchte einer sagen: Es were dem  
Menschen mehr löblich vnd rümtlich / wann er den  
Teuffel allein ohne Hüß vnd zuhul seines Hüt-  
vnd Schutzengels überwünde.

Einred

Auff die erste einrede Antwort ich: Gott kan viel  
Ding ohne Mittel ding thun / er thut sie aber deren  
wegen ohne dieselbige nicht. Als zu einem Exempel  
Gott konte vorzeiten die Juden wider die Philis-  
ter schügen ohne Waffen vnd Krigerüstung / er  
hatt es aber beschwören nicht gehon / er hatt wollen  
haben / das sich die Juden solten rüsten / vnd wieder  
die Philister streiten / also konte vns auch GOTT  
ohne Sacramenten ohne Bihß vnd ohne die Pre-  
dig des heiligen Euangelii selig machen / er thut  
aber deren wegen mit des gleichen konte auch Gott  
den Menschen ohne Speis vnd Trant erhalten /  
doch nichs desto weniger hatt er daselbige Mittel  
zu Erhaltung des Menschen verordnet / Gleicher  
weis konte auch Gott die Menschen ohne Hüß  
vnd zuhul der Engel beschützen / vnd behüten  
vnd bewaren / dann Gott konte ja daselbige thun  
was die heiligen Engeln thun / weil aber GOTT ein  
H. Er ist / so will er auch seine Diener die heiligen  
Engeln haben. daher spricht Daudt: Er hatt  
seinen Engeln befohlen von dir / das sie dich  
behüten auff allen deinen Wegen. Das sie  
dich auff den Händen tragen / das du viel-  
leicht deinen Fuß nicht an einen Stein stoß-  
sest. Vnd Paulus schreibt: Seyndt sie nicht  
alle dienßbare Geister außgesand zum dienst  
vmb deren willen / die da erben sollen die Se-  
ligkeit?

Antwort

Pfal. 90. 11

Heb. 1. 14

Auff die ander Einrede antwort ich: Das der Abentü-  
g Mensch nicht allein einen freyen Willen habe / son-  
dern das er auch schwach vnd gebrechlich sey / er  
kan erquicket vnd ertricket / getrübt vnd erschreckt /  
in Gefahr gesteckt vnd beschüget vnd beschürmet  
werden. Gleich wie nun seinem freyen Willen nichs  
benommen ihme der gute Engel kan guten Rath  
geben / also kan ihme der Teuffel böse vnd schädliche  
Rath eingeben. Damit er aber nun von dem Teuf-  
sel nicht betrogen werde / ist ihme der Hütengel  
angeben worden / der ihm die Luff vnd Nachstellung  
des Teuffels kundt thut / vnd so viel an ihm ist von  
ihme abwendet.

Einrede

Auff die dritte Einrede antwort ich: Das es  
swar

Abentha war dem Menschen löblich were wann er allein der 3. Endem Teuffel wiederstände: hingegen aber were es redt. gahr gefährlich/wann er allein mit dem Teuffel kempffen solte.

Ob aber auch ein ißlicher Mensch einen bösen Engel habe der ihme nachstelle / gleich wie er einen guten Engel hatt der ihn behütet / vnd beschützet/ das weiß mann gründtlich nicht: der Salomus heilt es für ein Gedicht. Aber wir Catholischen haben auß den vralten Traditionen vnd Lehren so wohl der Christen als auch der Hebreer / daß ein ißlicher Mensch einen bösen Engel habe. Vnd schreibt auch der heilige Apostel Paulus: Es sey ihme geben worden der Engel des Sarans der ihn mit Halsstreichen geschlagen: vnd ist auch leicht zu glauben daß der Teuffel als ein Schadenfroh/wann er kan vnd darff/nichts vnterlasse/das zum verderben der Menschen dienstlich ist: weil aber nicht bösen Engel hatt zum verderben vnd schaden vnd nachtheit der Menschen gereicht/derhalben hatt es auch der Teuffel nicht vnterlassen/wann er anders kan vnd darff: doch halten wir Catholischen das für ein Fabel in dem die Heyden gedichtert haben/wann ein Mensch geboren würde / so würden ihme zween Götter zu geben/welche sie Genios genant haben / dann wir reden nicht von Genios, oder Göttern / sondern von Engeln/das nemblich ein ißlicher Mensch einen bösen vnd einen guten Engel habe. Wer von diesen zween Genijs mehr haben will / der lese das Buch Terulliani von der Abgötterey.

Origenes  
Hom. in  
Lucæ 11  
Mat. 18. 10

Der vralte Lehrer Origenes hatt die Wort vnser Herrn Christi in dem er in dem heutigen Evangelio also sagt: **Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in Himmeln ist.** dahin wollen verstehen als wann die Heilige Engeln/wann sie die Leut nicht fleißig vnd wie sichs gebürt beschützen ihre Seligkeit verlören / gleich als wann vnser Herr vnd Seeltamacher also viel hette wollen sagen: Anderer Menschen Engel sehen bißweilen das Angesicht Gottes/bißweilen sehen sie es nicht/ weil sie bißweilen die Leut recht bißweilen aber sie vnrecht beschützen vnd behüteten. Aber der kleinen Engel sehen allezeit das Angesicht Gottes/ weil sie die kleinen allezeit recht vnd wohl behüte-

ren. Weil dann nuh die kleinen fleißiger vnd besser von den Engel behütet werden als die andern/ derhalben solle mann sie nicht ergeren. Diese Denkung des Origenes ist falsch vnd vnrecht.

Der heilige Lehrer Chrysostomus will in diesen vorangezogenen Worten des Herrn Christi werde etwas sonderlich den Engeln der kleinen zugemessen/ vnd sehen nicht alle Engel das Angesicht Gottes/sondern allein die welche auß dem obersten Chor seyndt / vnd habe der Herr Christus durch diese Wort wollen zu verstehen geben/ daß die Hüt vnd Schütengel der kleinen den obersten Engeln anbefolen worden dz wollen wir zwar dem H. Lehrer Chrysostomo glauben / daß vnser Herr Christus mit diesen Worten habe wollen zu verstehen geben / daß ein Unterschied zwischen den Hüt vnd Schütengeln der kleinen vnd zwischen den Schütengeln der andern Menschen sey / vnd daß die Schütengeln der kleinen größer seyen als die Schütengel der andern. Daß aber einliche Heilige Engel das Angesicht Gottes nicht sehen/ das sollen vnd wollen wir nicht glauben.

Durch die kleinen versteht vnser Herr Christus nicht die kleinen Kinder / sondern er versteht dardurch die demüthigen / welche die Welt für klein vnd gering achtet. Daß nuh der kleinen Engel größer vnd würdiger seyen als der andern leut Engel/daselbige erweist vnser Herr Christus dahero: Weil die Engel der kleinen allezeit das Angesicht Gottes des Vatters der in Himmeln ist sehen. Er will aber nicht darmit zu verstehen geben/ als wann die andern Engel das Angesicht Gottes nicht sehen/ sondern es ist ein hebreisch Phrasis, vnd Arth zu reden / vnd bedeutet vnd heist so viel als / mit einem gahr wohl beandt vnd verwandt seyn / vnd ist diese Arth zu reden genommen von dem Hoffleben / dann je höher vnd ansechtlicher ein er bey Fürsten vnd Herren zu Hoff ist / desto eher vnd öfter kompt er für sie vnd siehet ihr Angesicht. Darumb sagte auch die Königin von Saba zu dem König Salomon: **Selig seynde deine Leut / vnd selig seynde deine Anecht / die alle zeit hie vor dir stehen / vnd deine Weißheit hören.**

Diß ist nuh gesagt von den Hüt vnd Schütengeln/daß ein ißlicher Mensch einen besondern Schütengel habe.

**Am Fest des H. Erzengels Michaelis / Die 12. Sermon:**

Ob vnser ersten Eldern in dem Paradies / ob der Herr Christus / vnd ob die heilige Jungfraw Maria / der heilige Tauffer Johannes / vnd die Heiligen Aposteln besondere Schütengel gehabt habent

Über die Wort.

**Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in Himmeln ist. Matth. 18. ca. v. 10.**



Gen. 16.7

In Engel fandt die von ihrer Frawen Sarai weggeloffene Magdt Agar in einer Wüsten vnd sprach zu ihr: Agar Sarai Magdt wo kommestu her? wo wiltu hin: sie sprach: Ich bin von meiner Frawen Sarai geflogen. Vnd der Engel des Herrn sprach zu ihr: Gere vmb wiederumb zu de-

ner Frawen / vnd demüthige dich vnter ihrer Handt. Dieser Engel/welcher die Agar hatt widerumb heissen zu ihrer Frawen kommen / ist ohne zweiffel ihr Hüt oder Schütengel gewesen.

Also will ich auch Ewer lieb Gottes Heilige Engel wünschen / welche ewer Gedanken da sie auch auß dieser meiner Predig zu weit in die Wüsten der zeitlichen Ding spaziren gehn / dieselbige widerumb zur Andacht reitzen vnd bringen. Ich

Ich habe mir aber fürgenommen in dieser mei-  
ner Predig Euer Lieb zu erörtern/ob unsere ersten  
Eldern in dem Paradies/ob der H. Maria Christus  
vnd ob die heilige Jungfrau Maria/der heilige  
Taufser Johannes vnd die heilige Aposteln be-  
sondere Schutzengel gehabt haben? Gott wolle  
darzu sein Genade verleyhen/Amen.

Demnach Adam vnd Eua in dem Paradies  
gelebt/seyndt sie in dem Stande der Unschuld ge-  
wesen / vnd seyndt geschaffen worden in Genade  
vnd Heyligkeit/haben auch keine Wiederpenstige-  
keit oder Ungehorsam des Fleisches bey ihnen be-  
funden / alles was zu dem Dienst Gottes gehört/  
ist ihnen leicht gewesen / da ist kein Vertritt noch  
Beschwerens gespürt worden / doch nichts desto-  
weniger haben sie Hüt oder Schutzengel bedürfft  
weil sie Gott also geschaffen hatt / das sie sündigen  
können

Wann Adam vnd Eua in dem Stande der  
Unschuld waren blieben / so hette der Teuffel keine  
Gewalt über die Menschen gehabt / das ist wahr/  
doch in dem Verstande/wel nemlich die Mensch-  
en nicht Kinder des Zorns vnd des heilichen  
Feyers gewesen / gleich wie sie sündet seynde/in  
dem sie in Erbfinden geboren werden. Doch nichts  
destoweniger konten sie von dem Teuffel versucht  
werden / gleich wie auch unsere ersten Eldern in  
dem Paradies seynde versucht worden. Derhalben  
haben sie ja auch Schutz- vnd Hütengel bedürfft/  
die ihnen in der Versuchung beygestanden / weil  
sie aber nun Schutz- vnd Hütengel bedürfft/so hat  
ihnen auch Gott ohne zweiffel solche Engel geben/  
dann Gott hat nichts vnterlassen / das ihnen zu  
ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit nutz gewesen.

Etliche haben gewolt/unser H. Er. vnd Selig-  
mager habe auch einen besondern Hütengel  
gehabt / vnd dis haben sie erweisen wollen auß den  
Worten des heiligen Euangelisten Lucie/in dem er  
also schreib. **Es ercht in ihm aber ein Engel**  
vom Himmel vnd stercket ihn. Aber das ist ge-  
wiß vnd wahr/das vnser H. Er. vnd Seligmager  
Engel gehabt die ihm gedienet/er hatt aber keine  
Engel gehabt die ihn behütet vnd bewaret haben.  
Dann der heilige Euangelist Matheus schreib:  
Da verliß ihn der Teuffel / vnd siehe die En-  
gel tracten zu ihm vnd dieneten ihm. Dann  
der H. Er. Christus ist ja / ratione vniuersis Hypo-  
stacica ein H. Er. der Engel/erg seynde die heilige  
Engel seine Diener : ob aber nun die heilige En-  
gel Christo allein Gott vnd nicht auch zugleich  
Christo einem Menschen dienen / das findet man  
gründlich in der H. Schrifft nie/doch findet man  
das sie Christo Gott vnd Menschen dienen/das  
ist / sie dienen der Gottheit vnd der Menschheit  
Christi.

Der H. Er. Christus hatt keines Hütengels be-  
dürfft/dann wir Menschen bedürffen vnd haben  
Hütengel dreyerley Ursachen wegen: Erstlich da-  
mit sie vns lehren vnd vnterrichten damit wir nicht  
beerogen werden : zum andern damit sie vns bewe-  
gen vnd vermanen guts zu thun. Zum 3. damit sie  
die Gelegenheit vnd Befahr zu sündigen von vns  
hinweg thun: aber der H. Er. Christus hat dero-  
gleichens bedürfft / dann er hatt ja mehr ge-  
wiß als alle Engel: zum andern demnach er vnter  
genaden gewesen hatt er sich selbst zum gutten er-  
wecken können. Zum 3. ist der H. Er. Christus vn-  
sündlich gewesen / das ist / er hatt nicht sündigen

können / propter vniuersalem Hypostaticam.

Es möchte aber einer fürgegen einwenden vnd Einreden  
sagen : Der welcher kan versucht werden vnd ist  
den Versuchungen vnterworfen / bedarff eines  
Hüt oder Schutzengels. Nuhn ist aber der H. Er.  
Christus versucht worden/dann in dem Euange-  
lio am ersten Sonntag in der Fasten stehet also: **Da**  
**wardt Jesus geföhret in die Wüste von**  
**dem Geist auß daß er vom Teuffel versucht**  
**würde. Vnd da er vierzig Tag vnd vierzig**  
**Nacht gefastet hette hungert ihn vnd der**  
**Versucher trat zu ihm. Vnd Sanct Marcus**  
**schreib : Vnd wart in der Wüsten vierzig**  
**Tag vnd vierzig Nacht / vnd wardt ver-**  
**sucht von dem Sachanas / vnd wonet bey**  
**den Thiren vnd die Engel dieneten ihm.**  
Ergo möchte einer sagen hatt der H. Er. Christus  
einen Hüt oder Schutzengel gehabt/welcher ihm  
beygestanden / damit er durch die Versuchung nie  
überwunden werde. Vnd schreib auch der heilige  
Euangelist Matheus/der Teuffel habe dem H. Er.  
Christum ermanet / Er solte sich von der hohen  
Zinnen des Tempels herab stürzen vnd solte sich  
nichts befahren/wel ihn sein Hütengel vnterlest  
erhalten könne. Ergo möchte einer sagen hatt der  
H. Er. Christus einen Hütengel gehabt. Vnd hatt  
auch schir das ansehen als hette der heilige Euan-  
gelist Marcus / so viel wollen zumersehen geben/  
der H. Er. Christus habe damals als er von dem  
Teuffel versucht worden/ die heilige Engeln bey  
ihme gehabt

Darauff antwort ich : der sehige bedarff eines Ablesig  
Hütengels / welcher also den versuchungen vnter-  
worfen ist/das er kan überwunden werden / nuhn  
ist aber bey dem H. Er. Christo derogleichen nicht  
zu befahren gewesen / das er in seinen versuchun-  
gen von dem Teuffel überwunden würde / darumb  
hat er auch keines Hütengels bedürfft. Nun möchte  
aber einer fragen warum hat sich dan der H. Er.  
Christus versuchen lassen? anwort das sich der  
H. Er. Christus hat versuchen lassen / das ist sein  
freyer Will gewesen / vnd hat sich der H. Er. o.  
Christus vier Ursachen wegen versuchen lassen.  
Erstlichen hatt er sich wollen versuchen lassen / da-  
mit er sich vnser desto eher barne vnd destoche vnd  
mehr bewegt werde vns zu helfen/darumb sprichet  
Sanct Paulus : **Dann darinnen er selber ge-**  
**litten hatt / vnd versucht ist / kan er auch**  
**helffen denen die versucht werde. Jem : Wir**  
**haben nicht einen Hohenprieffer der nicht**  
**könnte mitleyden haben mit vnser Schwach-**  
**heit sondern der versucht ist allenthalben**  
**nach der Gleichnis ohne Sünde.**

Zum andern hatt sich der H. Er. Christus von  
deswegen versuchen lassen / damit er vns durch  
sein Exempel lehre / das wir / wann wir zu dem  
Dienst Gottes treten / vnser Gemüter zu den  
Versuchungen rüsten vnd bereit machen sollen/  
nach der lehr vnd Vermanung des Sohns  
Syrachs der also sagt : **Mein Kinde wilstu in**  
**Gottesdienst treten/so standt in der Ge-**  
**rechtigkeit vnd Forcht vnd rüß vnd schick**  
**dich zur Anfechtung.**

Zum dritten damit wir desto getrüster seyen weil  
der H. Er. o. Christus den Feind überwunden/  
dann er sprichet : **Seydt getrüßt ich habe die**  
**Wete überwunden.**

Zum vierten / hatt der H. Er. Christus von de-  
sein

Luc. 22

Matt. 9.11

Heb. 2.18

Heb. 4.15

Ecci. 2.3

Ioan. 16.33

sen wegen sich versuchen lassen / damit wan er überwinde / wir auch überwinden. Darumb spricht der heilige Lehrer Augustinus. Agnotce te in illo tentatum & te agnotce in illo vincentem. Das ist / **Erkenne daß du in ihme versucht seyest und daß du in ihme überwindest**

Der Teuffel hat wohl unsern Herrn Christum vermanet / er solte sich auff seinen Hütelgel verlassen / er hat aber nicht gewußt daß Christus Gott sey / er meinet er were ein Mensch gleich wie ein ander Mensch.

Daß aber auß dem heiligen Euangelisten Marco uns fürgeworfen wurde / der Herr Christus habe damals / als er von dem Teuffel versucht Engel bey sich gehabt das ist nicht also. Dann der heilige Euangelist Matthens zeugt und sagt außtrücklich die Engel seyen zu dem Herrn Christo getreten demnach die Versuchung ein Ende gehabt / derhalben hat er ja in und bey der Versuchung keine Engel bey sich gehabt. Und hat auch der Herr Christus demnach er mit dem Teuffel gekempffet keine Engel und Diener bey und umb sich haben wollen / nicht allein von desewegen / damit er an seinen Dienern von dem Teuffel nicht erkandt werde / gleich wie man einen Fürsten an seinen Dienern und an seinem Comitat kenne / sondern auch von desewegen damit ihn der Teuffel angreiffe und ihn versuche / dann wan er viele Diener umb sich gehabt / so hette ihn der Teuffel nicht versucht. Endlichen hat auch Christus von desewegen ohne Hülf und zuthun der Engel mit dem Teuffel gekempffen wollen / damit er allein sieger des Teuffels were / und sein Sieg wider den Teuffel nicht erwan einem andern zugeschrieben werde.

Ioan. 16. 33. Und er allein sagen könte : **Ich habe die Welt überwunden.** Item : **Ich habe die Kelter allein getretten.**

Esaia 63. 3

## Am Fest des H. Erzengels Michaelis / Die 12. Sermon:

Ob der Antichrist ein besondern Hütel oder Schutzengel haben werde?

Über die Wort.

Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in dem Himmel ist. Matth. 18 cap. vers. 10



**M**idechtige in Christo. von dem Antichrist habe ich am andern Sonntag der Heiligen Dreyfaltigkeit gepredigt / auß derselbigen Predig nuhn hat ein jeder weder anmühsam zu verstehen / was für ein böser Mensch der Antichrist sein werde / daß er nemlich ein Böswicht über alle Böswichte sein werde / ja er wirdt mehr ein Teuffel als ein Mensch sein / weil er dann nuhn ein solcher böser Mensch sein würde / wollen etliche in einen zweiffel ziehen ob er einen besondern Hütel oder Schutzengel habe.

Demnach mir aber das heutige feyertägliche Euangelium Anleyung gibt von den Hütel oder Schutzengeln zu predigen. als will ich auch Ewer Lieb von dem Hütel des Antichrists predigen / **G D R** wolle dazu sein Genade verleyhen / Amen.

Es sey ein Mensch also böß und verkehret als er immer wolle / so reger sich doch bisweilen eine gute Ader in ihme / dann sie folgen bisweilen doch den

Zum andern möchte einer hirgegen einwenden: der Herr Christus ist in dem Garten von einem Engel gesercket worden / nuhn ist aber das ein Werk der Hütelgel daß sie die Leut stärcken / und schreibet der heilige Euangelist Lucas noch darbey / Er sey traurig gewesen bis in den Tod / und habe auß großer Angst und Furcht für dem Tode bürngen Schweiß geschwizet / derhalben möchte einer sagen / weil dann nuhn der Herr Christus von allem menschlichen Trost verlaßen hat er eines Engels bedürfft der ihn in seinem firmen in dem er ihm fürgenommen hat für das Menschliche Geschlecht zu sterben / stercke.

Antwort: diese Einredt kompt gahr recht und wohl auß Caluim Meynung / welcher offentlich gelehret der Herr Christus habe nicht allem den Todt gefürchtet / sondern er habe auch verzweifelte Wort am Creutz geredt / dan weil er aller Sünders Straff getragen / und das auch eine Straff der Sünders sey an seinem eygen Heyl verzweifeln / derhalben habe auch der Herr Christus verzweifeln müssen / diß ist aber eine grausame Vorlesung / und antwort ich nuhn / daß der Herr Christus in dem Garten traurig gewesen / und versucht worden ist / weil er selbst also gewolt / er ist nicht dazu gezwungen gewesen / oder daß er nicht vorüber hette gekont / er hat es also willig und gern gehabt.

Die heilige Jungfrau Maria / der heilige Tauffer Johannes haben Hütelgel gehabt / dann sie seyndt in den Genaden bey Gott bekräftigt worden / daß sie seyndt unsündlich gewesen / darzu gehöret nuhn ein Hütelgel / doch seyndt etliche welche wollen / die heilige Jungfrau Maria habe keinen Hütelgel gehabt wegen ihrer vielen Privilegien welche sie gehabt.

(.)

Einblasung des Hütel oder Schutzengels: das hab ich gesehen an zeitigen und vnbarhertigen Leuten / bey welden es das ansehen gehabt als herten sie keine Barhertigkeit oder Christliche Ader an ihnen / doch haben sie bisweilen eine gute Christliche Ader sehen lass / von sich über die Leut / wan sie in grossen Nöthen gewesen / erbarmet / und inen geben / desgleichen hab ich auch gesehen daß gottlose Leut doch bisweilen fromt gewesen / und gute gottselige Werk gestiffet und gethon haben. Woher ist das nun geschehen ? Ir Hütelgel haben sie durch innerliche Einbildung darzu bewegt. Nuhn wirdt aber der Antichrist ein solch böß und gottlos Leben führen / daß es das ansehen bey ihme hat / als habe er keinen Hütelgel / dann wann er einen Hütelgel hette / so würde er ihme je bisweilen folgen / und bisweilen etwas gutschun / nuhn wirdt man aber nichts guts an ihme spüren / Ergo hat es das ansehen als habe er keinen Hütelgel / dann der Hütelengel würde ihnen bisweilen / wo nit allezeit / zu etwas guts bewegen.

Der Antichrist wird also böß und verkehret sein / daß

2 Theil. 3  
 Ver. 8.  
 Ver. 9  
 Job 41. 6

das man ganz vnd gar keinen guten Geist bey ihm spüren wirdt/darumb spricht der heilig Apostel Paulus also von ihm: Der Sohn der Verdorung/der da widerstrebt/ vnd überhebt sich über alles das Gott genent/vnd geehrt wirdt. Item: Als dan. wird der Boshaftig offenbahret werden/ ic. welches Zukunfft geschiehet durch Wirkung des Teuffels. Desgleichen wirdt auch auff ihn gedeutet wo Job sagt/da er also spricht: Sein Leib ist wie gegossene Schilde/ fest vnd enge in einander gezwungen mit vielen Schuppen/die hart einander trucken/ ein Ruchte aneinander/das nicht ein Lüfftlein darzwischen gehet. Mit diesen Worten wirdt angeedeutet/das man auch nicht das geringste Lüfftlein des Geists Gottes an ihm spüren werde.

Viele wollen auch/der Antichrist werde also böß vnd verkehret sein/das er nichts gutes thun werde/sondern er werde durch die Beywohnung/vnd Gemeinshaft des Teuffels also vnd dero massen verderbt sein/das er zu allen Lastern geneigt.

Wiederumb wollen etliche/er werde also voll Bosheit sein/das auch kaum ein Mensch also böß sein könne/vnd dero halben sey er entweder kein Mensch/sondern sey ein Teuffel in einem Menschlichen Leib/oder sey ein Mensch durch die Annehmung des Fleisches eines Teuffels/gleichwie der Herr Christus ein Mensch ist durch die Annehmung des Fleisches/von dem ewigen Wort Gottes/in dem das ewige Wort Gottes Fleisch an sich genommen hat.

Hierauff erscheinert nun/das vnser allerheiligster Vatter/der Römische Bischoff vnd Papst kein Antichrist sey/wie die Lutheraner vnd die Caluinisten fürgeben/dan das müssen die Lutheraner vnd die Caluinisten selbst gestehen/das ihre Päpstliche Heyligkeiten viel gutes gestiftet/sie haben ganze Länder zum Christlichen Glauben bekehret/sie haben viele Klöster vnd Spitäler gestiftet/vnd stifften vnd geben auch noch zur Zeit viel Almosen.

Vnd ob gleich der Antichrist sich ansehen läßt/als habe er keinen Hüttengel/so hat er doch einen Hüttengel/dan er wirdt den Eingebungen seines

heiligen Hüttengels nicht folgen/vnd also wirdt er das Ansehen haben/als habe er keinen heyligen Hüttengel. Der tyrannische Kayser Nero hat auch das Ansehen gehabt/als habe er keinen Hüttengel/weil er also tyrannisch gehandelt vnd gelebt/doch nichts desto weniger hat der Kayser Nero einen Hüttengel gehabt/er hat aber den Eingebungen desselbigen Hüttengels nicht gefolget.

Dann der Antichrist wird ja ein rechter wahrer Mensch sein/derohalben wirdt ihm auch Gott alle Mittel vnd Hülf zu der Seligkeit geben/vnd ihm nichts versagen/weil aber der Hüttengel auch ein Mittel zu der Seligkeit ist/Er wirdt der Antichrist auch einen Hüttengel haben.

So wil/das alle Menschen selig werden erschleust keinen auß/derohalben wirdt er auch dem Antichristen zu der Seligkeit helfen/vnd an ihm nichts erwinden lassen.

Ob gleichwol der Antichrist ein Sohn der Verdorung von dem heiligen Aposteln Paulo genant wirdt/Item/das sein Zukunfft durch Wirkung des Teuffels geschehe/das selbige beweist nicht/das er keinen Hüttengel haben werde/sondern es beweist nur/das er ein Kindt des Teuffels/vnd der ewigen Verdammnis sey. Nuhn haben aber dieselbige Leuth in diesem Leben auch ihre Hüttengel/dann die jenen werden nicht allerdings von den ihren Hüttengeln verlassen/welche ein böß vnd sündlich leben führen/vnd Kinder der ewigen Höl vnd Verdammnis seynd/sondern sie haben nit also grosse Hülf vnd Beystandt/derogleich sie sonst hetten/wann sie von dem gottlosen vnd sündlichen Leben abtischen/vnd Busstheren.

Es möchte aber einer hier gegen einwenden vnd sagen? Worzu ist dann nuhn dem Antichrist der Hüttengel nuh/wann ihm der Antichrist ganz vnd gar nicht gehorchet/noch folget?

Darauff antwortlich: Die Hüttengel werden den Menschen geben/nicht allein von dem wegen/damit sie die Leuth lehren vnd anweisen recht thun/vnd sich wohl halten/sondern auch zu verhüten grösser Abel. Dero halben wirdt nun darzu dem Antichrist ein Hüttengel nuh sein/damit der Antichrist desto weniger böses stiftet/vnd würde der Antichrist vielmehr böses stiftet/wann er keinen Hüttengel hette/der ihn darvon abhietle.

Einredt.

Ableinig

Am Fest des heiligen Erzengels Michaelis / Die 14. Sermon: Wan der Engel Huert anfang/vnd wan si. sich endet?

Über die Wort.

Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist. Matth. 18. ca. vers. 10.

**M**Es der Patriarch Abraham seine Magde die Agar auff Anhalten vnd Anstiftung seiner Hausfrau der Sarat sampt ihrem Sohn dem Ysmael billicher Ursachen halber auß dem Hauß stieß/gieng sie in der Wüsten jr bey Bersäbs. Da nun das Wasser in der Flaschen auß war (vnd sie nichts mehr zu trincken hatte) warff sie den Knaben vnter einen Baum/der daselbst war/vnd gieng hin vnd setzte sich über von fern eines Armbrusts Schuß weit: dan sie sprach.

Ich kann nicht sehen den Knaben sterben/vnd sie setzte sich gegen über/vnd hub ihre Stein auff/vnd weynet. Da er hört Gott die Stim des Knabens/vnd der Engel Gottes rief vom Himmel der Agar/vnd sprach zu ihr: Was ist dir Agar? Mache dich nicht dann Gott hat erhört die Stim des Knabens da er liegt. Stande auff/nimb den Knaben/vnd halt ihn mit den Händen/dan ich will ihn zu einem grossen Volk machen. Vnd Gott thet ihr die Augen auff/das sie einen Wasserbrunnen sahe da gieng sie hin/vnd füllet die Flasch mit Wasser/

2 6 6 vnd

vnd trencket den Knaben. Also wil ich auch Eingang dieser meiner Predig die heilige Engel Gottes bitten / sie wollen vns trencken / mit dem Wasser der heylsamen Weisheit / damit ich E. L. recht vnd wol predig / vnd dieselbige diese meine Predig mit Auzvnd Frucht anhöre / Amen.

Esliche haben gewolt / der Engeln Huet sahe sich an / alsbaldt nach der Empfängnis / wann der Mensch in Mutter Leib empfangen werde. Die andern haben gewolt / der Engel Huet sahe sich aller erst an / nach dem Tauff / demnach der Mensch getaufft werde: Ich wil E. L. meine Meynung darvon sagen: Der Engel Huet hebt sich nicht erst nach dem Tauff an / wan der Mensch getaufft wird / dan die Unglaubigen / welche ganz vnd gar nicht getaufft werden / die haben auch ihre Hüten / zu dem bedarff auch der Mensch der heiligen Engeln Huet vnd Schus / gleich so wol als nach dem tauff dann er bedarff der H. Engeln Schus / wegen des Teuffels Maleicia vnd schädliche Zauberey.

Widerumb ist das meine Meynung / das dem Menschen nicht alsbald nach seiner Empfängnis wan er in Mutter Leib empfangen wird / der Hüten engel zu geben werde / sonder ich bin der Meynung alsbald nach seiner Geburt werde ihm sein Hüten engel zu geben / dan alsbaldt der Mensch in Mutter Leib liegt / ist er vnd sein Mutter ein Ding / gleich wie die Frucht / als lang sie an dem Baum hanget / eins ist mit dem Baum / darumb behütet nahn der Engel das Kind in Mutter Leib / welcher die Mutter selbst behütet vnd bewahret / alsbaldt aber der Mensch in diese Welt geboren ist / bedarff er eines Hüten engels. Wie lang wert aber der heyligen Engel Huet: Antwort: der heiligen Engel Huet weret / als lang der Mensch auff Erden lebet / dan die Engel behüten vns / damit wir selig werden / wan aber der Mensch gestorben ist / so ist der Engel Huet nicht vönnöthen / dan wan er selig ist / vnd in die ewige Freudt vnd Seligkeit kompt / so bedarff er seines Hüten engels Huet vnd Schus nichts mehr / wirdt sonsten behütet vnd beschütet genug / ist er aber in dem Fegefeuer / so ist er gleich so wohl auff aller Gefahr / als wann er in dem Himmel were / wann aber der Mensch nach seinem Ableben in die ewige Höll vnd Verdammnis fehret / alsdann ist des Hüten engels Schus vergebens / vnd vmb sonst / dann er hatt keine Hoffnung mehr zu dem ewigen Leben.

Die Hüten engel behüten vnd bewahren die frommen vnd gerechten nicht nach ihrem Ableben / sondern sie führen vnd beleiten deren Seelen endweder in den Himmel / oder ins Fegefeuer / dann von dem armen Lazaro lesen wir also: Tuoh begab sichs / das der Arme starb / vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.

Hierbey sellet nun die Frag sår / ob vielleicht die Hüten engel die Leut / welche sie behüten sollen / wegen ihren bösen Tharen / vnd sündlichem Leben verlassen? Darauff antwort ich / das die Hüten engel die jenigen / welche sie behüten vnd beschützen sollen / wegen deren Sünden / ob sie gleich viele vnd groffe Sünde gethon haben / nit allerdings verlassen / sie weichen zwar eine kleine weis von ihnen / vnd

schlagen ihnen sonderliche Hüff ab / dan die göttliche Gürtigkeit verläst einen Menschen nit ganz / alldieweil er noch in diesem Leben ist / schlegt ihme auch nicht alle Hüff zu / die zu Erlangung des ewigen Lebens diener ab / das thut wohl Gott / er schlegt dem Menschen sonderbare Hüff ihme zu einer Straff / wegen seiner begangenen Sünden ab / weil der Mensch derselbigen Hüff Gottes vnuwürdig ist / aber gemeine Hüff der Genaden schlegt er ihme nicht ab. Also auch von der Engel Huet zu reden. Die Hüten engel leyssen den Menschen allezeit gemeyne Dienst vnd Billfarth / aber besondere Dienst erweisen sie ihnen nicht allezeit / sondern sie eintziehen dieselbigen ihnen bißweilen / weil sie derselbigen / wegen ihren vielfaltigen vnd groben Sünden vnuwürdig seyndt. Darumb steht bey dem Propheten Jeremia also: Wir haben Habel wollen gesunde machen / aber sie ist nicht gesunde worden / so wollen wir sie nun verlassen. Vnd bey dem Propheten Jeremia lesen wir also: Seinen Dorn wil ich hinweg nehmen / das er zum Raub werde: vnd seine Mauer wil ich zerreißen / das er zerretzen werde. Durch die Mauer wirdt der Engel Huet verstanden.

In der Kirchen Historien wirdt vermeldet / das vor der Zerstörung der Stadt Jerusalem der Engel Strim in dem Tempel seyn gehöret worden / welche gesagt: Reliquiamus has sedes / laßt vns diese Wohnung verlassen.

Gleich wie die bösen Geister nicht nachlassen vns nach zu stellen / alldieweil wir in diesem Leben seyndt / also verlassen vns auch hingegen die Hüten engel nicht so lang wir in dieser Welt leben. Vnd in dem Fall folgen sie Gott ihrem Hebron nach / welcher auch seine Sonne läst scheinen vber gute vnd vber böse / vnd läst regnen vber gerechte vnd vngerechte Vnd daseibig thut Gott auß Mauer seiner Gürtigkeit.

Weiter möcht einer fragen: Was thun dann nahn die Hüten engel / wann sie die Leut eine kleine weil (wie droben gesagt worden) verlassen? das ist gewis vnd wahr / das sie nicht gar müßig seyndt / dann vnser Herr Christus sagt in dem heutigen Euangelio Sie sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist. wie kan aber einer nun ein besser Werk thun / als wan er Gott siehet / lieber vnd lobet.

Doch soll man nicht meinen / das die heylige Hüten engel allerdings nachlassen / Dienste vnd Werke der liebe / die der Menschen heyl betreffen / den Menschen zu erzeigen. Dann ob sie gleich die Menschen nicht allezeit zum guten reysen / noch alle Widerwertigkeit verhindern / so helfen sie vns doch / das wir nicht allezeit von dem Teuffel vntertrückt werden. Dan S. Paulus sagt: Gott aber ist getrew / der wird nicht gestatet / das ihr verführet oder angefochten werdet vber ewer vermöge.

);(

Am Fest des H. Erpangels Michaels / Die 15. Sermon:  
Wie die heilige Engel vnser Gebet Gott dem H. Er. fürtragen wie sie für vns strei-  
ten / vnd wie sie bisweilen die Leut straffen.

Über die Wort.

Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in Him-  
meln ist. Matth. 18. ca. v. 10.



Matth. 1.19  
Archens der heilige Euangelist  
schreib wie ein Engel Gottes  
den Joseph den Pfleger vater vn-  
sers Herrn Christi vermanet  
vnd gewarnt / er solte die heilige  
Jungfrau Mariam nicht ver-  
lassen / in dem er also schreib:

Joseph aber ihr Mann weil er gerecht war /  
vnd wolte sie nicht berühren / gedacht er  
sie heimlich zu verlassen. Da er aber solches  
bey ihm gedacht / sie da erschien ihm der  
Engel des H. Er. im Schlaf / vnd sprach  
Joseph du Sohn Davids / fürchte dir nicht  
zunehmen Mariam dein Gemahl. dann das  
so in ihr ist geboren / ist von dem Heiligen  
Geist. Also wollen auch die heilige Engel Gottes  
alle diejenigen welche diese meine Predig ge-  
dencken zu verlassen vnd vnflüchtig anzuhören / dar-  
von abmahnen vnd warnen.

Ich habe mir aber fürgenommen in dieser mei-  
ner Predig drey Stück zu tractiren vnd abzuhan-  
deln: Erstlich wie die heilige Engel vnser Gebet  
Gott dem H. Er. fürtragen. Zum andern / wie sie  
für vns streiten / vnd zum dritten wie sie die Leut bis-  
weilen straffen. Gott wolle darzu sein Genade ver-  
leihen / Amen.

Die heiligen Engel hören vnd verstehen vnser  
Gebet wann wir eussertlich vnd mündelich zu Gott  
beten / vnd sie vmb vns seyn: Das inner-  
liche Gebet / wan wir in vnserm Herzen zu Gott  
ruffen vnd beten / hören vnd verstehen sie wol nicht /  
wann sie gleich vmb vns seyn / dan sie  
seynd keine Hergündiger / doch können sie dasel-  
bige auß eussertlichen Gebeten vnd Zeichen als  
wann wir an das H. Er. kloffen / niederknien / die  
Händ zusamen legen / merken vnd verstehen: wie  
derumb verstehen auch die heiligen Engel Gottes  
vnser Gebet durch sonderlich anschauen oder Of-  
fenbarung Gottes.

Also erkennen vnd verstehen nuch die heilige  
Engel Gottes vnser Gebet / vnd tragen daselbige  
für Gott / darvon lesen wir in dem Buch Tobie /  
dass der Engel Raphael gesagt: Da du bereist mit  
Trähern vnd die Todten vergrubest / isst  
dein essen stehen vnd verschlugst die Todten  
des Tags in deinem Haus / dass du sie zu  
Nacht vergrubest / hab ich dein Gebet für  
Gott getragen / vnd in der heimlichen Offenbar-  
ung Joannis stehet also: Vnd der Rauch des  
angezündten Rauchwercks von den Gebeten  
der heiligen stiege auff von der Hand  
des Engels vor Gott. Dis muß man nicht  
dahin verstehen / als wann Gott vnser Gebet nicht  
höre oder verstehe / vnd ihm die heiligen Engel  
daselbe erstlich fürtragen müssen / dan Gott höret  
vnser Gebet vorhin / es thut mir vnnöthen das  
es ihm die Engel offenbaren / doch nichts desto we-  
niger tragen die heiligen Engel vnser Gebet für

Gott. Erstlich wegen vnser grossen Nutzen / zum  
andern wegen der Ehr Gottes / erst vns gabe  
nutz / wan die heiligen Engel vnser Gebet für  
Gott tragen / dann vnser Gebet wird desto ehe er  
höret / wan wir nicht allein / sondern auch die heil-  
igen Engel ihn anruffen vnd bitten: wiederumb  
gereicht das auch zu Gottes Ehr / wann ihn Ein-  
gel vnd Menschen anruffen.

Wie tragen aber nuch die heiligen Engel vn-  
ser Gebet für Gott? sie geben Gott dem H. Er. zu  
verstehen / sie begeren von ihm / dass er vnser Ge-  
bet erhöhe. ob aber die heiligen Engel vnser Ge-  
bet auch den heiligen Gottes / welche wir anruf-  
sen fürtragen? darvon heilt man / dass solches nit  
von nöthen sey / dann die heiligen welche rechte  
wahre heiligen seynd / erkennen vnd verstehen  
vnser Gebet entweder auß dem seligen Anschauen  
oder auß sonderlicher Offenbarung Gottes.

Die heiligen Engel streiten auch für vns Men-  
schen / dan sie seynd gleich wie Krieger / welche  
für vns streiten: dan in dem ersten Buch Moses  
lesen wir also: Jacob aber zoch seinen Weg /  
den er hette angefangen / vnd es begegnet  
ihm die Engel Gottes / vnd da er sie  
sah sprach er: Dis seynd die Heere Gottes.  
Also hat Euseb Diener gesehen dass ein Berg voll  
Koh vnd feurige Wagen vmb Elfeim her waren /  
versteht den Elfeim für seinen Feind zu beschüt-  
zen: Bey dem Propheten Zacharia werden die heil-  
igen Engel Gottes Hörner genant / weil sie wegen  
der Menschen Heil wieder die Teuffel streiten / vnd  
der Job nennet sie Düter. Da er spricht: Wer wil  
seine Ritter zelen. Dann sie streiten in der streit-  
baren Kirchen Christi für die Ehr Gottes / vnd be-  
schützen vnd beschirmen die Freunde vnd außere-  
welien Gottes. In Büchern der streitbaren Ma-  
chabeer stehet geschrieben was masen die lieben En-  
gel in Gestalt eines wohlgebüzten vnd mit einem  
gülden Harnisch angezogenen Ritters vnd in  
gestalt zweyer Jüngling den Kirchenrauber He-  
liodornm niedergestossen / vnd ohne vnterlaß ge-  
strichen haben.

Item man liest daselbst von dem Sieg / den  
die Juden im Krieg erhielten wider Syrias wegen  
eines Engels der in einem weissen Kleid vnd gül-  
den Harnisch vor dem Kriegsheer herzog / vnd  
seinen Speer schwung.

Man liest wie Matheus vor der Schlacht  
die er mit Nicanor halten wolt / vnter andern also  
gebet habe: O H. Er. der du deinen Engel  
zu ziten des Königs Ezechie geschickt vnd  
in dem läger Sennacherib hundert fuff  
vnd achtzig tausent erschlagen hast / sende  
auch jetzt Oberster der Himmeln deinen  
guten Engel vor vns her / der die Forche  
vnd den Schrecken deines gewaltigen Arms  
in die Feinde bringe dass sie verzagt werden.  
Bey dem Propheten Daniel geschicht auch Mel-  
dung



dung des Engels Michael/ vnd wird ein gros Fürst  
gehe/ sen welcher dem Volck Gottes beygestanden  
vnd geholffen.

Daniel 6.

Weiter meldet Daniel als er in der Löwen gruben  
gessen / habe Gott seinen Engel gesandt der  
habe die Mäuler der Löwen verschlossen/ das sie  
ihne keinen Schaden zufügen können. Die Engel  
des Herrn haben jene zween alte ebrecherische  
Daniel 3.  
Schädel/ welche vber die vnschuldige Sufannam  
falsche Zeugnis gaben / getrichet/ vnd mitten von  
einander gehawen vnd zerschnitren.

Die Heilige Engel Gottes streiten auff drey  
erley Weis/ wider die Teuffel: erstlich streiten sie als  
so wider die Teuffel durch ihren Rath vnd Geheis  
in dem sie die Menschen zum guten anreizen/ dan  
gleich wie die Teuffel die Leut zu Sünden anreizen  
also reizen hingegen die Heiligen Engel die Leut  
zum guten. Zum andern streiten die Heiligen En-  
gel also wider die Teuffel in dem sie den Teuf-  
feln gebieten/ auff Befehl/ vnd Geheis Gottes/  
alsdann müssen sich die Teuffel für Gott fürchten  
vnd den Heiligen Engeln gehorchen. Zum dritten  
streiten die Heiligen Engel wider die Teuffel mit  
Apoc. 12.  
äußerlicher Gewalt vnd Macht. Also hat Michael  
wider den Trachen gestritten. Vnd in dem Buch  
Tobias 8.  
Tobias steht also: Da erwischte der Engel Ra-  
phael den Teuffel/ vnd bandt ihn in die Bü-  
sten der obern Egypten.

Gott der Herr straffer vns bisweilen durch  
gutte Engel / bisweilen durch böse Engel. Dese  
haben wir Zeugnis in der heiligen Schrift: Das  
Gen. 19  
waren gutte Engel/ welche Sodomam vnd So-  
morrhaim verderbten: also haben auch die heiligen  
Apoc. 15. 6  
Engel die sieben schalen voll des Jorns Gottes v-  
ber die Erden aufgeschüt gleich weis haben die  
Aet. 12. 23  
Engel Gottes den Herodem geschlagen. Gutte  
vnd fromme Menschen werden von gutten En-  
geln gestrafft: des gleichen werden auch oft böse  
Menschen von bösen Engeln gestrafft: zum dritten  
werden fromme Menschen von bösen Engeln ge-  
strafft/ desfen haben wir ein Exempel an dem from-  
men Job. Zum 4. werden böse vnd gottlose Leut  
von gutten Engeln gestrafft / wie an Sodoma  
vnd Gemorrhaim zu sehen: die bösen vnd gottlosen  
Egyptier waren auch von bösen Engeln gestrafft/  
darnon Dauid also sagt: Da er vnter sie ließ den  
Erl. 77. 49  
Grim seines Jorns vnd Drogenade vnd  
Tot/ vnd Angst einfallen durch böse Engel.

Doch soll mann das hieby wissen/ das die gut-  
ten Engel die Leut viel eimer andern gestalt straffen  
als die bösen Engel die Leut straffen / sie sende wol  
beyde Diener vnd Executores, der göttlichen Ju-  
sticen. Doch straffen die gutten Engel die Leut/  
weil es Gott also haben will vnd angeordnet hatt:  
Die bösen Engel aber straffen sie auß Verheng-  
nus Gottes. Wiederumb straffen die gutten En-  
gel die Leut auß Liebe. Die bösen aber straffen die  
Leut auß Haß vnd Bosheit. Die gutte Engel  
straffen die Leut ihnen zu Besserung vnd zum gut-  
ten / die bösen aber straffen die Leut / damit sie die  
Leut zu ewigem Verderben bringen. Darumb stehet  
in der heimlichen Offenbarung von den sieben en-  
geln welche sieben schalen voll Jorns Gottes auff  
die Erden gegossen/ das sie schön gekleydet gewesen/  
dann also schreibt er: Vnd waren gekleydet mit  
reinem vnd hellem Leinwand/ vnd ire Brust  
Apo. 15.  
gegürtet mit güldenem Gürteln.

Diese vorangezogene Exempel auff heilige  
göttlicher Schrift von dem Streit der Heiligen  
engel / wie nemlich die Heiligen engel für vns  
streiten vnd vns beschützen vnd beschirmen sendt  
zu mercken wieder die Wiedertauffer/ dan die Wie-  
dertauffer lehren vnd sendt der Meinung/ für die  
Kirche Christi und wegen der Billigkeit vnd Ge-  
rechtigkeit kriegen vnd streiten sey Sündt / vnd  
könne kein Mensch mit gutten gewiss in ein Kri-  
man sem / vnd kriegen / auch keiner einiget tödtliche  
Wehr vnd Waffen tragen / da wir doch Exempel  
in der Bibel haben/ das die Heiligen engel Gottes  
selbst getriger vnd für die Menschen gestritten/ vnd  
mit Wehr vnd Waffen den Menschen erschienen  
seyen. Die Wiedertauffer halten das für eine gros-  
se Sündt / wann einer ein Harnisch treget / vnd  
nicht wiedertaufferlich gekleydet ist / vnd sendt doch  
die Heilige engel Gottes selbst in Harnischen er-  
schienen: die Heilige engel Gottes wissen vmb vn-  
ser Buß/ wann wir Buß thun / dan sie streuen sich  
vber vnser Buß/ nach den Worten vnseres Herrn  
vnd Seligmachers in dem er also spricht: Also  
Lug. 17.  
sag ich euch würde ein Freyde sein vor den  
Engeln Gottes vber einen Sündt der buß  
sethut. Weil dann nuhn die Heiligen Engeln  
vmb vnser Buß wissen vnd sich deren freu-  
en / so wissen sie auch vmb vnser  
Geber/ die wir zu ihnen  
thun.

Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die 16 Sermon:  
Wie vnd in was Gestalt vns die Heiligen Engel Gottes ersche. nen.

Über die Wort.

Dann ich sage euch. Ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in den  
Himmeln ist. Matth. 18. cap. vers. 10.

44  
Liebe in dem Herrn: Die  
Theologi vnd hohen Schulleh-  
rer disputiren sonsten alhir weis-  
lauffrig: Erstlich was die Engel  
für Leiber an sich nemen: Zum  
andern ob sie in den angenöme-  
nen Leiber lebendige Werck gleich  
wie andere Menschen verrichten können? darauff  
antworten sie nuhn / das die Heilige Engel in den  
angenommenen Leibern lebendige Werck gleich  
wie andere Menschen verrichten können/ daselbige

ist zu sehen an dem Engel Raphael/ derselbige hatt  
geredt/ hatt gessen/ getruncken/ vnd mit dem Tobias  
gangen gleich wie ein ander Mensch / doch ist ihre  
Rede vnd ihr essen vnd trincken kein rechte natü-  
lich Werck/ von desenwegen können sie auch die H.  
Sacramenten nicht handeln noch wandeln / wan  
ein heiliger Engel der einen Leib angenommen het-  
te gleich vber Brod vnd Wein spreche. Das ist  
mein Leib/ das ist mein Blut / so würden sie  
doch in den Leib vnd in das Blut Christi nicht ver-  
wandelt / es kan kein Engel Weß halten: hievon  
weitlauffig

Tobias 12

weitläufig zu disputieren/will ich den Theologen in den hohen Schulen anbefehlen / es ist nit vonnöthen / daß man auff den Satzeln weitläufig darvon predige/ich will aber auff dimalts ewer Lieb ercleren / wie vnnnd in was Gestalt die heilige Engel Gottes vns Menschen erscheinen/Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen / Amen.

Wann die guten Engel den Menschen in sichrhabrer Gestalt erscheinen/seyndt sie ihnen allerweg in Menschlicher Gestalt erschienen / dan also seyn sie erschienen dem Patriarchen Abraham Gen. 18 cap. dem Loth Gen. 19. cap. dem Tobie Tobie 3. ca. der heiligen Jungfraw Marien Luc. 1. cap. Item den Weibern / welche zu dem Grab vnseres Herrn Christi giengen/Marc. 16. cap. vers. 7. Ist ein Engel in Gestalt eines Jünglings / welcher ein lang weiß Kleid angehabt/erschienen.

Die Ursachen aber / derentwegen die H. Engel den Menschen allerwegen in menschlicher Gestalt erschienen / ist / sie haben solches zu Ehren Christi gethan/welches Diener sie seyndt. Darnach seyndt die heilige Engel auch allwege in menschlicher Gestalt von dem wege erschienen / weil Engel vnnnd Menschen Bürger seyn eines Vaterlandes/vnd vnter einem Hirten/derohalben ist es auch billich / daß sie eine euseitliche Gestalt haben.

Mann kan aber in ganzer heiliger Schrift nit finden / daß jemals ein Engel in Weibsgestalt erschienen/sondern sie seyndt allwegen in manlicher Gestalt erschienen / vnnnd diß ist von dem wege geschehen / weil ihre Erscheinung zu Fortpflanzung Christi Ehr geschehen gewesen. Nun ist aber vnser Herr Christus ein Man / vnd kein Weibsbild gewesen / darumb seyndt auch die H. Engel in manlicher Gestalt erschienen.

Darnach seyndt die H. Engel von dem wege in manlicher vnd nit in weiblicher Gestalt den Menschen auff Erden erschienen/wan die heiligen Engel vns Menschen auff Erden erscheinen / werden sie gefandt etwas zu verkündigen/oder etwas zu bezeugen. Nun ist aber der Männer Zeugnis größser vnd kräftiger / als der Weiber Zeugnis.

Die guten Engel seyn auch in Jünglings Gestalt gemeinlich erschienen / weil sie vnsterblich seyn vnd nicht alt werden. Also ist der Engel Raphael dem Tobie in Gestalt eines Jünglings erschienen / darvon wir also lesen: **Da gieng Tobias auß / vnd fandt einen schönen Jüngling auf dem Platz stehen auffgeschürzet/als einer der vber feldt zu wandern bereit ist. Den grüßtet er (er wußte aber nicht / daß es ein Engel Gottes were) vnnnd sprach: Woher bist du guter Jüngling? Vnnnd der heilige Euangelist Marcus schreibt von dem Engel / welcher den Weibern bey dem Grab vnseres Herrn Christi erschienen ist / also: Vnnnd sie giengen hinein in das Grab / vnd sahen einen Jüngling zu der rechten Hand sitzen / der hatte ein weiß Kleid an / vnd sie versetzten sich. Die drey Engel / welche dem Patriarchen Abraham erschienen / werden wohl in der heiligen göttlichen Schrift Männer genant / nicht von dem wege / als weren sie dem Abraham in Männer Gestalt / gleich wie alte Männer erschienen / sondern von dem wege / weil sie Manpbilder / vnd keine Weiber gewesen.**

Ob nun gleichwohl die heilige Engel allezeit in Menschlicher Gestalt erscheinen / so erscheinen sie

doch nicht allezeit auff eine Weiß / dann bißweilen wollen sie von den Menschen nicht erkandt werden / daß sie Engel seyndt / vnnnd alsdan erscheinen sie den Menschen in gemeiner Menschlicher Gestalt. Auff diese Weiß seyndt die heilige Engel dem Abraham Genes. 18. cap. dem Loth Gen. 19. vnnnd dem Tobie erschienen. Bißweilen aber ist es unng vnd gutt / daß diejenigen / denen die H. Engel erscheinen/wissen vnd kennen / daß die / welche ihnen erscheinen Engel seyndt / alsdan seyndt sie in heller vnd glantzender / oder doch in sonderlicher menschlicher Gestalt erschienen / also vnd auff diese Weiß seyn die H. Engel bey dem Grab vnseres Herrn Christi erschienen / darvon der heilige Euangelist Matheus also schreibt: **Dann der Engel Gottes stieg vom Himmel herab / tratt hinzu / vff welcher den Stein ab / vnd sagte sich darauf / vnd sein Gestalt war wie der Pliz / vnd sein Kleid weiß / als der Schner. Vnnnd Lucas sagt: Siehe da stunden bey ihnen zween Männer in glantzerten Kleidern. Vnd als der Herr Christus gen Himmel gefahren / vnnnd ihm die heiligen Aposteln nachsahen / lesen wir also. Siehe / da stunden auch bey ihnen zween Männer in weißen Kleidern. Die H. Engel wolten bey dem Grab / vnnnd bey der Himmelfahrt vnseres Herrn Christi in sonderlicher Gestalt erscheinen / damit mann sehe / daß sie Gottes Engel weren / vnnnd desto ehe ihnen glaubte / vnd nicht daran zu zweifeln herre / daß der Herr Christus warhafftig von den Todten auffstanden / vnnnd gen Himmel gefahren sey.**

Vornehme gelehrte Leute haben auch das notirt vnd befunden / daß die Engel im alten Testament ohne Glanz erschienen / aber in dem neuen Testament seyndt sie mit hellem Glanz gahr oft erschienen / vornemblich bey der Geburt vnseres Herrn Christi / darvon wir also lesen: **Vnd siehe / der Engel des Herrn tratt zu ihnen / vnnnd die Klarheit des Herrn leuchtet vmb sie. Vnd wolten die heilige Engel damit andeuten / vnd zu verstehen geben / daß das rechte wahre Licht Christus Jesus in die Welt kommen sey / von welchem der heilige Euangelist Johannes also schreibt: Es war ein warhafftiges Licht / welches erleuchtet einen jeglichen Menschen / der da kompt in diese Welt. Vnd S. Paulus spricht: Die Nacht ist uergangen / der Tag aber ist herbey kommen.**

Wann die heilige Engel den Menschen erschienen seyndt / haben sie gemeinlich die Menschen erschrocket / vornemblich wann sie ihnen in glantzender Gestalt erschienen seyndt / dan wir lesen / daß sich der Propheet Daniel erschrocket / desgleichen der Zacharias Johannes des Taufers Vater / vnnnd die H. Jungfraw Maria / wiederum lesen wir von den Hütern des Grabs Christi / welchen der Engel / der den Stein von dem Grab gewalgt / erschienen? **Die Hüter aber erschrocken vor Furcht / vnnnd wurden / als weren sie todt. Gleichereiß haben sich auch die Weiber erschrockt / aber der Engel Gottes hatt sie getröstet / vnnnd zu ihnen gesagt: Fürchtet euch nicht / dann ich weiß / daß ihr Jesum den gecreuzigten suchet.**

Die Ursachen aber / derentwegen die Leute erschrocken seyn / wann ihnen die heilige Engel in sonderlicher Gestalt erschienen / ist / weil sie ihnen

Mat. 28. 2.

Luc. 24. 4

Act. 1. 10

Luc. 2. 9

Ioan. 1. 9

Rom. 13. 12

Daniel 10  
Luc. 1.

Mat. 28. 4.

Verf. 5.

iii

in ungewöhnlicher Gestalt erschienen/dann wann einer etwas ungewöhnliches siehet so erschrickt er ja: von dem Abraham von dem Loth vnd von dem Tobia liest man nicht daß sie erschrocken seyen/ als ihnen die Heilige Engel erschienen/Drfach die Heiligen Engel seynde ihnen in gewöhnlicher Menschen gestalt erschienen.

Das kan auch ein Drfach sein derenwegen die Leut erschrocken seynde / vnd sich sehr gefürchtet haben/wann ihnen Engel erschienen seynde/sie haben gemeinet der müsse bald sterben / welcher Gott oder nur einen Engel/der ihme erschienen/gesehen. Judic. 6. 12 Dann von dem Gedeon lesen wir also: Da nuhn Gedeon sahe daß ein Engel des H. Ern war sprach er: O H. Er Gott wee mir daß ich einen Engel des H. Ern von Angesicht zu Angesicht gesehen hab. Aber der H. Er sprach zu ihm: Der Friedt sey mit dir/fürchte dich nicht dann du wirst nie sterben.

Vnd als dem Manne des Samsons Vatter ein Engel erschien sprach er zu seinem Weib: Wie müssest du des tods sterben daß wir den H. Ern gesehen haben. Demnach der Patriarch Jacob lang mit dem Engel gerungen hatte sprach er: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen vnd mein Seel ist genesen. Als spreche er: Mann meinet sonsten es müsse einer sterben wann er Gott sehe/ich aber bin nicht gestorben/sondern vielmehr genesen.

Die frommen fürchten sich anderer Gestalt für

den Engeln als die Gottlosen. Das böse Gewissen mehret der gottlosen Furcht / vnd fürchten sich die gottlose gleich wie böse vnd vntreue Knecht/sie haben sorg / sie müssen wegen ihrer Bosheit gestraft werden: die frommen fürchten sich für den H. Engel zu einer Ehrerbietung. Für dem Engel welcher den Stein von dem Grab vnseres Herrn Christi gehon / haben sich gefürchtet die gottlosen Hüter vnd die frommen Weiber / die Hüter schyndt worden als weren sie todt / aber die Weiber werden getröstet / vnd das ist der gemeine Brauch der Heiligen Engel daß sie anfangs wann sie den Menschen erschienen dieselbige zuerschrecken vnd fürchrene zumachen pflegen / darnach aber trösten sie dieselbige vnd stellen sie zu frieden/darumb sagte der Engel Gabriel also zu der heiligen Marien: Fürchte dich nicht Maria dann du hast G. madt Fun den bey Gott / vnd zu den Hirten sprach der Engel: Fürchtet euch nicht siehe ich verkündig euch grosse Freude. Derhalten gehet die Furcht für der Freude her / gleich wie das Besas für dem Euangelio vnd das Creuz vor der Glory vnd Herlichkeit mit den gottlosen Leuten ist es viel ein ander Gelegenheit/ dann sie fürchten sich allezeit sie werden wegen ihrer Laster gestraft/darumb wann die Heiligen Engel zu ihnen kommen/müssen sie sich fürchten die Heiligen Engel seyen zu ihnen kommen sie zu straffen / gleich wie sie zu dem Adam in das Paradies kommen seynde/vnd ihn zu einer Straff auß dem Paradies getrieben haben. Luc. 1. 10 Gen. 1. 11

## Am Fest des H. Erzengels Michaels / Die 17. Sermon:

Ob man möge die Heiligen Engel Gottes anbeten vnd ihnen eine Ehr erzeigen.

Über die Wort.

Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in Himeln ist. Matth. 18. ca. v. 10.



Sehe in dem Herrn / Ohne zweiffel wirdt es Ewer lieb vn- verborgen sein/daß man möge die Heiligen G. Des als Für- bitter bey G. D. E. anrufen/ vnd daß ganz vnd gahr keine Abgötterey darmit getrieben werden/dann wir beten ja täglich in vnser Litaney. Sanct Michael bittet für vns / Sanct Gabriel bittet für vns / Sanct Raphael bittet für vns/ alle Heilige Engel vnd Erzengel bittet für vns / ihr Heilige Chör vnd Orden der seligen Geister bittet für vns. Zu dem pflegen wir auch diesen heutigen Tag den Heiligen Engeln vnd seligsten Geister zu ehren zusehen doch nichts desto weniger weil es die Lutherische Predicanten vnd falsche Clamanten für eine Abgötterey außschreyen wollen/vnd Ewer lieb in deren löblichen Werck der Anrufung der Heiligen Engel Gottes wieder sie gestercket werde / als will ich Ewer lieb auff dñimals predigen vnd derselbigen ercleren/ daß man möge die Heiligen Engel Gottes anbeten/vnd ihnen eine Ehr erzeigen. Gott wolle darzu sein Genade verleyhen/Amen.

Die isigen neuen Lehrer wollen nicht gestatten/ daß man den Heiligen Engeln einige Ehr erzeigen/ oder sie anbeten solle/vnd ist diß ihr aufredt: Sie sprechen die Verehrung sey zweyer Handt die eine

sey / Honor ciuilit die weltliche Verehrung darmit wir die gewaltigen vnd weysen dieser Welt verehren. Die and sey cultus seu honor rei gloms die geistliche Verehrung / darmit wir G. D. E. verehren vnd dieser Verehrung könne keine den Heiligen Engeln gehon werden / dann den Engeln konte keine weltliche Ehr erwiesen werden / weil sie nicht mit vns versiren vnd vmbgehen/ die geistliche Ehr könne ihnen auch nicht erwiesen werden / weil dieselbige Ehr niemandt anders gebüre als Gott dem Herrn. Diß wenden nuhn die neue Lehrer vornemblich die Calumisten für. Aber wir Catholischen lehren vnd sagen: Die Verehrung vnd Anbetung sey dreyerley die erste wirdt genant / cultus seu adoratio laetia die görtliche Verehrung vnd Anbetung vnd diß ist die höchste Verehrung vnd Anbetung vnd gebüret allein Gott vnd keiner Creaturen die ander ist die weltliche Verehrung als wan die Kinder ihr Eldern/ die Unterthonen ihre Fürsten vnd Herren / die Schuler ihre p. t. r. e. v. d. Schullehrer/ vnd man sonsten weys vnd geleerte Leut in ehren helt vnd diese Verehrung wirdt von den lateinischen genant/ cultus ciuilit seu obsequia humana.

Die dritte Verehrung wirdt genant cultus Diu- lia die Verehrung vnd Anbetung der heiligen/ darmit wir die abgestorbenen Heiligen / jem die Heilige Engel Gottes verehren vnd anbeten. Weiß abge

aber der Menschheit Christi / item der heiligsten Marien mehr vnd größer gebüret als dem andern Heiligen als wüdt ihre Verehrung der göttlichen vnd Anbetung Hyperdulia genannt.

Das wir nun drey Verehrung vnd Anbetung seynd das erweisen wir Catholischen dahero : Also viel seynd Verehrung vnd Anbetung so viel als sp. c. vnd Arten der fürtrefflichkeiten seynd / nicht seyndt aber drey Species vnd Arten der fürtrefflichkeiten / dann erstlichen ist die göttliche vnd vndeliche fürtrefflichkeit. Zum andern ist die menschliche vnd die natürliche fürtrefflichkeit / wann einer menschliche Tugende vnd vorname Ehrenämpter in dieser Welt hat.

Die dritte fürtrefflichkeit ist die mittelst / vnd besteht auff vbernatürlichen Gaben / als da seynd die große Gnade vnd Glory der Heiligen / welche sie von Gott haben. Wann wir nun die Heiligen Engel verehren vnd sie anbeten / so verehren vnd beten wir sie an mit der Verehrung vnd Anbetung der Heiligen. *calca Dalia* vnd dieselbige Verehrung vnd Anbetung ist bey weitem nicht also hoch als die Anbetung Gottes die Verehrung aber vnd Anbetung damit wir die Heiligen Engel verehren ist viel höher als die weltliche Verehrung da mit wir die Menschen in dieser Welt verehren vnd anbeten.

Gen 18.2

Das wir nun die Heiligen Gottes verehren vnd anbeten mögen / vnd das es nicht vnrecht / sondern recht vnd wohl gethon sey / das können wir mit herrlichen vnd schönen Exempeln der H. Schrift erweisen. Drey Engel kamen zu dem Patriarchen Abraham dieselbigen hatt er zur Erden gebücket angebetet. Von dem Loth lesen wir also : **Zwen Engel kamen gen Sodom des Abens / da Loth saß zu Sodom vnter dem Thor der Stadt / vnd da er sie sahe standt er auff vnd gieng ihnen entgegen / vnd neiget sich vnd fiel neder auff die Erden.**

Gen. 19.1

Es möchte aber ein Calvinist hirtgegen einwenden vnd sagen : Die Verehrung seyn nur weltliche Verehrung gewesen / dann der Patriarch Abraham vnd Loth hetten anfangs nicht gewußt / daß sie Engel gewesen / sondern hetten vermeinet sie seyn Menschen / derhalben will ich nun heller vnd klarer Zeugnis auß der heiligen Schrift anzeihen. In dem vierten Buch Moyses steht also :

Nam 21.11

**Da öffnete als bald der H. Erz. Balam die Augen / daß er den Engel des H. Erz. sahe in dem Weg stehen / vnd ein aufgezoogen Schwert in seiner Handt / vnd er si. 1. ihm zu Fuß wieder auff die Erden. Der Balam betet den Engel Gottes nicht an bis er ihn kante. Derogleichen Exempel haben wir auch an dem Josua. Als der Josua einen Mann mit einem bloßen aufgezoogenen Schwert gegen ihm stehen gesehen / ist Josua zu ihm gangen / vnd zu ihm gesagt. Gehörestu vns an oder vnsern Feinden? Er sprach nein ich bin ein Fürst vber das Heer des H. Erz. vnd komme zu dir. Da fiel Josua auff sein Angesicht zur Erden vnd betete an.**

Josua 5.15

Der Josua hatt den Engel Gottes ehe vnd zuvor nicht angebetet / bis er verstanden / daß es ein Engel Gottes gewesen. Vnd hatt der Engel nicht vnrecht daran gethon / daß er ihn angebetet hatt / dann der Engel hats ihm nicht allein nicht ge-

wert / sondern er hats ihnen vielmehr geheissen / daß er ihnen anbeten sollte / vnd hatt ihm befohlen / er sollte ihm (dem Engel) zuehren die Schuh außziehen dann also heist der Text : **Vnd der Fürst** <sup>verlag</sup> **vber das Heer des H. Erz. sprach zu Josua zeuch deine Schuhe auß von deinen Füßen dann die Stadt darauß du stehest ist heilig. Vnd Josua : chet also wir ihm gebotten war. Der Orth war anderer gestalt nicht heilig als wegen der Gegenwart des heiligen Engels / dann Josua war an keinem heiligen Orth / dan nur in dem gesielet Jericho.**

Die Heiligen Engel Gottes seynd nicht mit weltlicher Verehrung verehret vnd angebetet worden / dann die Verehrung geschiehet nach der Maas der fürtrefflichkeit nicht ist aber viel ein größer fürtrefflichkeit in den Heiligen Engeln als in den weltlichen Personen in dieser Welt / dann die Heiligen Engel haben die fürtrefflichkeit der Heiligkeit der Kindtschaft Gottes vnd der Erbschaft des himmlischen Reichs / welche weit vber alle menschliche vnd weltliche fürtrefflichkeit ist / E. g. gebüret den Heiligen Engeln Gottes viel ein andere Verehrung vnd Anbetung als den Menschen in dieser Welt /

1 Einred

Die Lutheraner aber vnd die Calvinisten bringen wieder vns vnd vnser Anbetung der Heiligen Engeln für das Exempel des heiligen Apostels Johannis / der also schreibt : **Ja sie für ihnen zu seinen Füßen ihn anzubeten vnd er sprach zu mir : Siehe zu thues nicht ich bin dein Knecht / vnd deiner Bruder die das Zeugnis Jesu haben bete Gott an. Darvnd sprechen nun die Calvinisten der Heilige Engel habe nicht wollen haben / daß ihn der heilige Apostel Johannes anbeten sollte / derhalben thuen wir vnrecht daran in dem wir die H. Engel Gottes anbeten**

Ioan. 13. 10.

Darauff antwort ich daß diß Exempel nicht wieder vns / sondern vielmehr auß vnser seiten sey / dann wann der heilige Apostel Johannes den Engel Gottes angebet hat / warum wollen vns dann die Calvinisten das zum vnbesten deuten wann wir die Engel Gottes anbeten? dann wir thun eben das welches, der heilige Apostel Johannes gethon hatt.

Ablenig

Das nun die Calvinisten sagen wollen der heilige Apostel Johannes habe vnrecht daran gethon / daß er den Engel Gottes angebet / das glauben wir ihnen nimmermehr / daß die Heiligen Aposteln nach Emphahung des Heiligen Geistes demnach sie am Pfingstag den H. Geist empfangen / nicht gewiß haben was sie thun vnd lassen sollen / vnd was recht vnd vnrecht sey / der H. Apostel Johannes hatt vermeyner er thue recht daran / wann er den Engel Gottes anbeten würde / die Calvinisten aber vermeynen er habe vnrecht daran gethon / welchem ist nun am ehesten beyzufallen dem H. Apostel Johanni oder den Calvinisten? ich halt dafür dem H. Apostel Johanni / dann die Calvinisten werdens ja nicht besser wissen als der heilige Apostel Johannes. dem heiligen Apostel Johanni will ich mehr vnd eher glauben als allen Calvinisten wann ihrer gleich tausent maht mehr weren.

Die Calvinisten sagen : Der Engel habe das an dem heiligen Apostel Johanne getadelt vnd gestraffet / daß er ihn angebetet / darauff ant.



antwort ich ihnen. Der heilige Engel Gottes hatt es nicht geraddelt noch vnrecht geheissen/er hatt mit gesagt/es ist vnrecht/es ist Sünde/oder es gebüret sich nicht/das du nicht anbetest / sondern er hatt es nur gewehret. Die Versachen aber derenwegen ers gewehret vnd nicht haben wollen/das ihn der H. Apostel Johannes anbetten sollte/ist wie die heilige Väter lehren diese: die H. Engel haben sich vor der Zukunft Christi von den Menschen anbetten lassen / dennach aber der H. Er. Christus Mensch worden/vnd alle Engel die Menschheit in Christo haben anfangen anzubeten/haben sie sich nit wolten von der Menschen anbetten lassen: derenwegen aber ist es nicht vnrecht/wann wir gleich jez vnd die heilige Engel anbeten/dan wir thun gar recht daran/das wir die H. Engel anbetten/weil sie es werth seynde. Die H. Engel aber wehrens vnd begerens nicht/weil sie eingezogen/vnd bescheyden seynde. Darumb ob gleich der Engel Gottes einmahl zu dem H. Aposteln Johanni gesagt hatt: Siehe zu / thu es nicht/so hatt doch der H. Apostel Johannes denselbigen Engel widerumb angebetet / dann der H. Apostel Johannes hatt wohl gedult/das er rechte vnd wol daran gethon/in dem er den Engel Gottes angebetet/vn das der Engel auch rechte vnd löblich gethon/in dem er ihm solchs gewehret.

Apo. 22. 9.

2 Einred

Conc. Laodiceen. can. 15

Zum andern wollen sich die Lutheraner vnd die Caluinisten beschönen mit dem Laodicenschen Concilio/welches also beschloffen hatt: Non oportet Christianos relictā Ecclesia abire, & ad Angelos Idololatriæ abominandæ congregationes facere, quæ omnia interdicta sunt. Quicumque autem inuentus fuerit occulte huic Idololatriæ vacans, anathema sit, Quoniam derelinquens dominum nostrum Iesum Christum filium Dei accessit ad Idola. Auf Teutsch: Es geziemet sich nicht / das die Christen die Kirche verlassen/vnd hingehen/onnd zu den Engeln der abschewlichen Abgötterey Versammlung machen / welches alles verboten. Wer aber betreten würde / das er heimlich dieser Abgötterey ergeben / der sey im Bann / weil er vnsern H. ERN. IESUM CHRISTUM den Sohn Gottes verlassen/vnd sich zu der Abgötterey begeben hatt.

Ablenig

Darauff antworthe ich / das das Concilium Laodiceum in demselbigen Canon die Verehrung vnd Anbetung der H. Engeln nicht verboten habe/sondern es hatt vielmehr die Verehrung der bösen Engel / welche sie wegen der schwarzen Kunst vnd Zauberey pflegten zu verehren vnd anzuruffen verboten/wie Tertullianus in Apologetico cap. 23. bezeugt.

3 Einred Deut 6. 13

Matt 4. 10

Zum 3. werffen vns die Lutheraner vnd die Caluinisten für / die Zeugnis der H. Schrift? Du solt Gott deinen H. ERN fürchten/vnd ihm allein dienen/vnd bey seinem Namen schwören. Vnd diß Zeugnis johe auch der H. ERN Christus an wider den Teuffel/als der Teuffel von ihm begerte/er solte ihn anbetten. Vnd Sanct Paulus spricht: Dem König der Ewigkeit/

dem vnsterblichen vnd vnsehbaren vnd allein Gott sey Ehr vnd Preys von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen Item: Zu der Zeit da ihr Gott nicht erkandet/dienet ihr denen die von Natur nicht Götter seindt. Auf diesen Sprüchen nun wollten die Caluinisten schlüffen/das man Gott allein vnd sonst niemandt anders anbetten / vnd dienen solle.

Aber diese Sprüch erweisen mihr/das die heilige Ableitung Verehrung vnd Anbetung Gott dem Herrn allein gebühre. Dann gleich wie vns Gott gebotten hatt ihn vber alle Ding zu lieben. Er hatt vns aber derenwegen andere nach ihm zu lieben nicht verboten. Also auch/in dem vns Gott gebotten hatt ihn vber alle Ding anzubeten / zu verehren vnd ihm zu dienen / hatt er vns nicht verboten auch andere nach Gott anzubeten / zu verehren/vnd ihnen zu dienen. Vnd diß haben wir auß der H. göttlichen Schrift zu erweisen / dan der Jaac sagte zu seinem Sohn Jacob also: Vöcker müssen dir dienen/vnd die geschlecht müssen dir zu Fuß fallen. Vnd S. Paulus spricht: Preys aber vnd Ehr vnd Frieden allen denen / die da guts thun für vmblich dem Juden vnd auch dem Griechen.

Zum vierden werffen vns die Lutheraner etli. 4. Einrede Exempel auß der H. göttlichen Schrift für. Zum ersten bringen sie für/ds Exempel des Mardochei/welcher den Haman nicht anbetten wollen/weil Gott allein die Anbetung gebühre. Zum andern stehen sie an das Exempel des Hauptmans Cornelii/welcher den H. Aposteln Petrus anbetten wollen/da hatt ihm S. Petrus solches gewehret/vnd gesagt: Siehe auß / ich bin auch ein Mensch.

Zum 3. suchen sie herfür das Exempel Pauli vnd Barnabe die sich von den Lycaniern nit wolten anbetten lassen.

Aber diese Exempel seynde nicht wider vns / die Lutheraner vnd die Caluinisten richten nichts damit auß. Dann der Haman hatt wollen angebetet sein wie ein Gott / von dem wir sagen hatt ihn der Mardocheus nicht anbetten wollen/darum sprach der Mardocheus: Ich fürcht/das ich vileicht nicht die Ehr meines Gottes zu den Menschen wendet/vnd das ich niemandt anbetet dan allein meinen Gott.

Der H. Lehrer Chrysostomus cap. 70. Act. will der Hauptman Cornelius habe den H. Aposteln Petrum rechte / vnd wie sich gebühret/verehret/aber Petrus habe es Ehren halber abgeschlagen.

Paulus vnd Barnabas ihren gahr rechte daran/das sie die Ehr / welche ihnen das Volk erweisen wolte/nit annehmen wollen/dan das Volk wolte ihnen opffern/welche Ehr allein Gott gebühret. Dan also steht im andern Buch Moses: Werd den Göttern opffert ohn dem H. ERN allein den sol mannt öden. Der allmächtige Gott wolle vns durch seine engel für allem Vbel behüten/vnd zu allem guren weisen vnd leyten / Amen.

) ? (